

# FEUERWEHR HERTEN JAHRESBERICHT 2013







Inhaltsverzeichnis	Seite
<b>Vorwort</b>	4
<b>1.0 Organisation und Stärke</b>	9
1.1 Personalstärke der Feuerwehr	9
1.2 Zu- und Abgänge	12
1.3 Beförderungen	12
1.4 Aufnahmen	13
1.5 Übernahmen in die Stammwehr	13
1.6 Ehrungen	13
<b>2.0 Alarm- und Einsatzdienst</b>	16
2.1 Feuerwehreinsätze	16
2.2 Art der Einsätze	17
2.3 Art der Brände	17
2.4 Einsatzhäufigkeit	18
2.5 Arbeitsstunden	18
2.6 Bemerkenswerte Brand- und Hilfeleistungseinsätze	18
<b>3.0 Ausbildung und Veranstaltungen</b>	37
3.1 Ausbildung	37
3.2 Dienstbesprechungen und Versammlungen	42
3.3 Gemeinsame Einsätze, Übungen, etc.	42
3.4 Aus der Arbeit der einzelnen Züge und Gruppen	49
<b>4.0 Fahrzeuge und Geräte</b>	75
4.1 Fahrzeuge der Feuerwehr Herten	75
4.2 Neu- und Ersatzbeschaffungen	76
4.3 Geräte der Feuerwehr Herten	77
<b>5.0 Krankentransport und Rettungsdienst</b>	79
5.1 Fahrzeuge des Rettungsdienstes	79
5.2 Einsätze im Rettungsdienst	79
5.3 Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst	80
<b>6.0 Öffentlichkeitsarbeit</b>	83
<b>7.0 Vorbeugender Brandschutz</b>	87
7.1 Brandschauen/Nachschauen	87
7.2 Brandschutztechnische Stellungnahmen	88
7.3 Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung	89
7.4 Brandsicherheitswachdienst/Abnahme von Veranstaltungen	91
7.5 Brandmeldeanlagen	92
7.6 Sprinkleranlagen/ automatische Löschanlagen	93
7.7 Feuerwehrpläne	94
7.8 Löschwasserversorgung	95
<b>8.0 Nachrufe</b>	96
<b>Schlussbemerkung</b>	97



## Vorwort

2013 – das letzte Jahr

Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, gestatten Sie mir, dass ich an dieser Stelle ausnahmsweise mal nicht die Ereignisse des letzten Jahres in den Mittelpunkt meines Vorwortes rücke, sondern Sie stattdessen über das sich abzeichnende Ende meiner beruflichen Laufbahn in Kenntnis setzen möchte.

Der vorliegende Jahresbericht wird der letzte sein, den ich zu verantworten habe. Ich gehöre zu den Beamten, die berufsbedingt schon mit 60 Jahren in den Ruhestand gehen dürfen. Darum werde ich am 01. Mai 2014, nach 40 Jahren hauptberuflichem Feuerwehrdienst, meinen Ruhestand antreten. Eines dürfen Sie mir ohne Abstriche glauben: Ich habe mich gut auf diesen neuen Lebensabschnitt vorbereitet und steige deshalb weder mit einem, bei solchen Anlässen oft strapazierten, lachenden, noch mit einem weinenden Auge aus dem Berufsleben aus und zähle mich auch nicht zu denjenigen, die meinen, auch über das Pensionsalter hinaus noch gebraucht zu werden. Ich bin schlicht nur gespannt darauf, was mein Leben nach der Feuerwehr noch an Überraschungen für mich bereithält. Ich bin aber auch froh darüber, die beruflichen Zwänge und den in letzter Zeit oft damit verbundenen Ärger und Verdruss ablegen und mich mit anderen schönen Dingen beschäftigen zu können. Nun werde ich endlich, so hoffe ich, die Zeit haben, mich meiner über viele Jahre hinweg immer noch im Rohbau befindlichen Modelleisenbahn zu widmen und gemeinsam mit meiner Frau endlich die geplanten Exkursionen mit unserem Reisemobil in unbekannte Weiten unternehmen zu können. Meinen allmählich heranrückenden Abschied als Leiter der Feuerwehr Herten möchte ich jedoch zum Anlass nehmen, um mich bei allen jenen zu bedanken, die mit ihrem persönlichen Einsatz und mit ihrem Engagement dazu beigetragen haben, die Feuerwehr Herten dahin zu bringen, wo sie heute steht. Gemeinsam haben wir in den zurückliegenden Jahren alles dafür getan, die Feuerwehr Herten den Anforderungen an eine moderne Gefahrenabwehr anzupassen. Dazu gehörten u.a. die Ausstattung aller Einsatzkräfte mit zeitgemäßer und der technischen Entwicklung entsprechender Einsatzkleidung sowie die Modernisierung des Fahrzeugparks und die zurzeit noch laufende Umstellung auf die Überdrucktechnik im Bereich des Atemschutzes. Dies alles hat dazu geführt, dass sich die Feuerwehr Herten heute in dieser Form präsentieren kann.

Über die Wahrnehmung der eigentlichen Feuerwehrrarbeit hinaus, wurden aber auch heiße Eisen angepackt. Es war zugegeben ein Wagnis, vor drei Jahren aus der hauptamtlichen Wachbereitschaft eine Berufsfeuerwehr zu machen. Inzwischen hat sich diese Organisationsform als nicht ganz so falsch erwiesen, wie es einige Außenstehende immer sehen wollten. Insgesamt hat diese Entscheidung die Feuerwehr Herten wieder ein Stück weiter nach vorne gebracht. Es ist uns gelungen, die an uns selbst gestellten Ansprüche zu erfüllen und damit zu beweisen, dass eine Berufsfeuerwehr, auch in einer Stadt wie Herten, im Einklang mit der Freiwilligen Feuerwehr bestehen kann. Ich freue mich natürlich persönlich darüber, dass dieses Projekt nach so kurzer Zeit erwachsen geworden ist. Für mich ist es ein Beweis mehr dafür, dass man auch unpopuläre Maßnahmen umsetzen muss, solange man von deren Richtigkeit fest überzeugt ist und niemand dabei Schaden nimmt.

Mit Sorge betrachte ich es allerdings noch, dass alle Bemühungen, die personelle Situation in der Freiwilligen Feuerwehr zu verbessern, trotz vieler Werbeaktionen (z.B. Feuerwehrrente, Werbebus der Vestischen usw.), nicht den nötigen Erfolg gebracht haben. Hier müssen zukünftig neue Wege gegangen werden, um die nötigen Ergebnisse zu erzielen.

Abschließend möchte ich jedoch festhalten, dass alles, was in meiner Amtszeit erreicht wurde - und dies möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich betonen - ohne das Zutun eines funktionierenden und vor allem homogenen Teams, bestehend aus Freiwilliger- und Berufsfeuerwehr, nicht möglich gewesen wäre. Daher möchte ich all jenen Dank sagen, die mich tatkräftig unterstützt und mir oftmals auch motivierend zur Seite gestanden haben. Ich bin außerordentlich stolz, dass ich mit diesem Team arbeiten durfte und auf das, was es gemeinsam mit mir geschaffen hat.

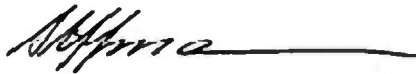




Von dieser Feuerwehr fühle ich mich als Pensionär gut behütet. Daher mache ich mir zukünftig als Bürger dieser Stadt über meine Sicherheit keine Sorgen.

Herten im März 2014

Mit kameradschaftlichem Gruß



Theo Schiffmann  
Leiter der Feuerwehr

Hertener Allgemeine vom 08.02.2013

# Hertens Politik streitet über die Ausstattung der Feuerwehr

## Ausschuss zieht einen Schlussstrich unter das Thema Brandschutz – fast

**HERTEN.** (cu) Erhitzte Gemüter im Ausschuss für Ordnungswesen und Feuerchutz: Die überfällige Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplan stand auf der Tagesordnung und lockte die lokale Politik aus der Reserve: „Dilettantismus“, und „Unterstellung“ tönnte es durch den Raum. Am Ende wurde die Beschlussvorlage der Verwaltung aber einstimmig verabschiedet.

Vielleicht ist es der von allen Beteiligten ersehnte Schlussstrich unter dem heißen Thema Brandschutz. Nachdem im Überstundenstreit mit den Beamten der „Hertener Feuerwehrfrieden“ geschlossen wurde, ein Kienbaumgutachten den Rettern einen Mini-Sparbetrag zur Konsolidierung des Haushaltes abverlangte, stand jetzt das dritte und letzte Streitthema in diesem Zusammenhang auf der Tagesordnung des Ratsausschusses: Der Brandschutzbedarfsplan, der für die kommenden Jahre die personelle und materielle Ausstattung der heimischen Berufsfeuerwehr regeln soll.

### „Wir machen nur, was im Plan steht“

Ein wichtiges Zahlenwerk, von dem sich in der Debatte CDU-Fraktionsvorsitzender Stefan Grave tief enttäuscht zeigte. Der Christdemokrat bemängelte fehlerhafte Angaben bei Straßenkilometern, Unstimmigkeiten bei den angegebenen Personalstärken und auch zum Thema Mit-



Was braucht die Feuerwehr in Hertens, um in den kommenden Jahren handlungsfähig zu sein? Diese Frage wurde hitzig diskutiert. —FOTO: ARCHIV

gliederwerbung bei der Freiwilligen Feuerwehr hatte Grave mehr erwartet. Auch Karlheinz Kapteina (Die Linke) äußerte Kritik.

Fachbereichsleiterin Annet Sickers kontierte Stefan Grave direkt aus: Der „Dilettantismus“, der der Stadt vorgeworfen werde, sei eine Frage der subjektiven Wahrnehmung. „Wir messen nicht nochmal selbst die Straßen nach“, stellte Sickers fest. Theo Schiffmann, Chef der

Feuerwehr, schloss sich an: „Es ist Ihre Sache, wenn Sie unsere Fachlichkeit infrage stellen“, sagte er in Richtung CDU.

Ein weiteres Reizthema im Ausschuss: Ein neues, geländegängiges Rettungsfahrzeug für die Hertener Haldenlandschaft. Kostenpunkt: rund 200 000 Euro. Joachim Jürgens (FDP) sprach sich in diesem Zusammenhang für eine Kostenbeteiligung von Kreis und RVR aus, während Stefan

Grave vorschlug, bestehende Fahrzeuge geländetauglich zu machen.

Allen Wortgefechten und Debatten zum Trotz, am Ende wurde der Bedarfsplan einstimmig beschlossen. Aber das letzte Wort sei noch nicht gesprochen. Bei der Haushaltsplanung im städtischen Haupt- und Finanzausschuss kommt wenigstens das Haldenfahrzeug noch einmal zur Sprache, kündigte Stefan Grave an.



Hertener Allgemeine vom 12.01.2013

# Theo Schiffmann geht in die Verlängerung

## Nachfolger für den Feuerwehr-Chef wird intern gesucht

VON FRANK BERGMANNSHOFF

**HERTEN.** Jetzt ist es amtlich: Der Nachfolger für Theo Schiffmann an der Spitze der Berufsfeuerwehr und somit auch der gesamten Hertener Feuerwehr soll aus den eigenen Reihen kommen. Wer künftig in der Wache auf dem Chefsessel Platz nimmt, wird sich voraussichtlich im Februar entscheiden.

Beamte im feuerwehrtechnischen Dienst gehen gewöhnlich mit 60 Jahren in den Ruhestand. Bei Theo Schiffmann wäre die Altersgrenze im Juli erreicht, er würde demnach am 1. August 2013 ausscheiden – also in gut sechs Monaten. Genug Zeit, um die Stelle öffentlich auszu-schreiben und einen nahtlosen Übergang zu gewährleisten.

Die Stadtverwaltung hat sich jedoch in Abstimmung mit Personalrat, Freiwilliger Feuerwehr und Politik dazu entschlossen, einem Mann aus den eigenen Reihen den Vorzug zu geben. Eine entsprechende interne Ausschreibung ist in dieser Woche gestartet worden, erfuh die **HERTENER ALLGEMEINE** auf



Theo Schiffmann,  
Leiter der Feuerwehr.

Anfrage. Die Personalentscheidung soll demnach im Februar fallen.

Drei Bewerber bringen in puncto Alter und Qualifikation die nötigen Voraussetzungen mit. Das Problem: Alle drei müssten noch eine einjährige Fortbildung absolvieren, um den Chefposten ausüben zu können. Würde Theo Schiffmann zum regulären Termin ausscheiden, wäre also kein nahtloser Übergang möglich. Schiffmann hat sich daher bereit erklärt, in die Verlängerung zu gehen. Voraussichtlich bis März 2014 bleibt er Chef der hauptberuflichen und freiwilligen Feuerwehrleute.

Theo Schiffmann begann seine Feuerwehr-Laufbahn 1969 bei der Jugendfeuerwehr Westerholt. 2004 übernahm er zunächst die Leitung der „hauptamtlichen Wache“ von Heinz Ehle und kurz darauf auch die Leitung der gesamten Hertener Feuerwehr (inklusive der freiwilligen Kräfte) von Hans-Georg-Lauer. Schiffmann führte diese separaten Ämter bis 2011 aus.

### Der „Neue“ erhält mehr Geld

Dann wurde die „hauptamtliche Wache“ in eine Berufsfeuerwehr umgewandelt und Theo Schiffmann deren Leiter. Als solcher ist er automatisch Chef der 67 beruflichen sowie der ehrenamtlichen Feuerwehrleute in Hertener (rund 140 aktive, volljährige Mitglieder, zuzüglich 60 Jugendfeuerwehrleute und Ehrenabteilung).

Theo Schiffmann wird mit der Gehaltsstufe A13 in Pension gehen. Sein Nachfolger erhält mehr Geld (A14). Das hat der Hertener Rat mit Verweis auf gestiegene Anforderungen bei der Feuerwehr bereits im Jahr 2011 so beschlossen.



Hertener Allgemeine vom 22.02.2013

## Letzte Baustelle im Blaulicht-Segment

### Rat segnet endlich den Brandschutzbedarfsplan ab

**HERTEN.** (flo) Es könnte der lang ersehnte Schlussstrich unter dem heißen Thema Brandschutz in Hertener sein: Der fortgeschriebene Brandschutzbedarfsplan wurde gestern Abend im Rat der Stadt von der versammelten Lokalpolitik einstimmig verabschiedet. Damit ist eine der letzten großen Baustellen im Blaulicht-Segment abgeschlossen.

Endlich – möchte man erleichtert seufzen. Denn bereits seit mehreren Sitzungsfolgen wird nun schon die Hertener Feuerwehr durch den politischen Wolf gedreht. Erst war es die Umfirmierung in eine Berufsfeuerwehr, die die Verwaltung mit der Mehr-

heit der SPD durchpeitschte. Dann gab es die Überstundenproblematik, die im sogenannten „Hertener Feuerwehrfrieden“ beigelegt wurde. Außerdem mussten die Retter noch einen Beitrag zum Sparhaushalt leisten, der per Kienbaum-Gutachten ermittelt wurde.

Zu allem Überfluss platzte in diese schwierige Gesamtsituation dann auch noch ein Entwurf für die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans, dem keine Ratsfraktion mit ruhigem Gewissen zustimmen konnte – oder wollte. Querbeet durch die Fraktionen monierte die Lokalpolitik handwerkliche und inhaltliche Fehler in dem Pa-

pier, das den Rahmen für die Arbeit der Retter in den kommenden fünf Jahren abstecken soll.

Fachbereichsleiterin Annelore Sickers musste ordentlich Kritik einstecken – und nachbessern. Mit Erfolg, viele Punkte der Mängelliste wurden abgearbeitet. Übrig blieb zuletzt noch der Streit über ein geländegängiges Fahrzeug zum Befahren der Haldenlandschaft. Eine Auseinandersetzung, die mit verbalen Entgleisungen in der zurückliegenden Fachausschusssitzung geführt wurde.

Die Hertener Berufsfeuerwehr hat einen Unimog für schlappe 200.000 Euro auf dem Wunschzettel stehen

und im Brandschutzbedarfsplan aufgeführt. Über Sinn oder Unsinn gehen die Meinungen auseinander, der Preis erscheint aber vielen Fraktionen zu hoch. Deshalb hatten SPD, Die Linke und FDP ange-regt, die Stadt Recklinghausen und den Regionalverband Ruhr als quasi Halden-Mitverantwortliche bei der Finanzierung mit ins Boot zu holen.

Ein Blaulicht-Thema, das der Politik erhalten bleibt: Denn mit der Verabschiedung des Brandschutzbedarfsplans ist die Anschaffung des Haldenfahrzeugs noch nicht ab-gesegnet. Dieser Punkt unterliegt einem sogenannten Haushaltsvorbehalt und wird noch einmal debattiert.



## 1.0 Organisation und Stärke

Die Stadt Herten hat aufgrund des § 1 des Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetzes NRW eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr vorzuhalten. Die Feuerwehr Herten ist somit eine Einrichtung der Gemeinde.

Das Amt des **Leiters der Feuerwehr** im Sinne des § 11 Abs. 2 FSHG wird von **Brandoberamtsrat Theo Schiffmann** ausgeübt.

Organisiert ist die Feuerwehr Herten als **Berufsfeuerwehr mit Freiwilliger Feuerwehr**, d.h. sie besteht aus einer Berufsfeuerwehr mit „Berufsfeuerwehrleuten“ und einer Freiwilligen Feuerwehr mit ehrenamtlichen Kräften.

Neben den Kräften der Berufsfeuerwehr, die ihren 24-Stunden-Dienst auf der Feuer- und Rettungswache in Herten-Mitte versehen und auch für den Rettungsdienst zuständig sind, verfügt die Feuerwehr Herten über drei ehrenamtliche Löschzüge. Diese sind in Herten-Mitte, Scherlebeck und Westerholt in jeweils eigenen Gerätehäusern stationiert.

Um den notwendigen Nachwuchs zu erhalten und die Jugendarbeit zu fördern, unterhält die Feuerwehr drei Jugendfeuerwehrgruppen. Dem entsprechenden Löschzug ist jeweils die Jugendfeuerwehrgruppe Herten, Scherlebeck bzw. Westerholt zugeordnet.

Die Ehrenabteilung setzt sich aus den drei Gruppen Herten, Scherlebeck und Westerholt zusammen.

Außerdem unterhält die Feuerwehr Herten eine Sportabteilung.

### 1.1 Personalstärke der Feuerwehr

Die Personalstärke unterteilt sich wie folgt:					
	2009	2010	2011	2012	2013
Gesamtstärke der Feuerwehr Herten	<b>312</b>	<b>323</b>	<b>326</b>	<b>321</b>	<b>309</b>
Berufsfeuerwehr	67	67	67	66	64
Löschzug 1 Herten	40	42	43	38	37
Löschzug 2 Scherlebeck	48	52	50	53	52
Löschzug 3 Westerholt	35	42	47	46	47
Jugendfeuerwehr Herten	24	19	20	21	17
Jugendfeuerwehr Scherlebeck	14	12	17	16	17
Jugendfeuerwehr Westerholt	22	25	23	20	19
Ehrenabteilung Herten	20	22	23	21	19
Ehrenabteilung Scherlebeck	23	23	22	24	22
Ehrenabteilung Westerholt	13	14	14	16	15

\* in der Gesamtstärke der Feuerwehr Herten von 2009 und 2010 sind die externen Mitglieder des Spielmannzuges enthalten





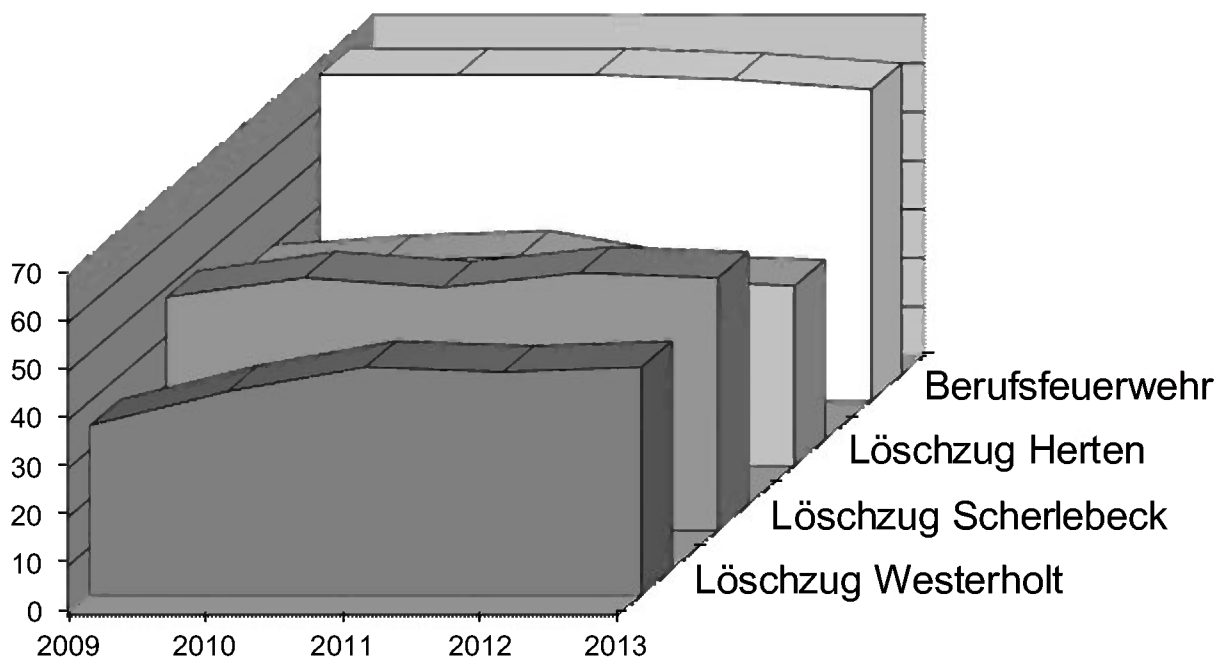
Von den 66 Kräften der Berufsfeuerwehr Herten engagieren sich in den ehrenamtlichen Löschzügen zusätzlich:

- im Löschzug I                    8 Feuerwehrmänner
- im Löschzug II                  4 Feuerwehrmänner
- im Löschzug III                7 Feuerwehrmänner

In auswärtigen Feuerwehren sind von den beruflichen Kräften 5 Feuerwehrleute aktiv.

Für die Bewältigung verschiedenster Einsätze ist die personelle Stärke der Einsatzabteilung ausschlaggebend.

### Personalentwicklung der Einsatzabteilung







Nachfolgend wird die Organisation der Feuerwehr bildlich dargestellt.

<p><b>Rat der Stadt Herten</b></p> <p>Bürgermeister Dr. Uli Paetzel -Ausschuss für Ordnung und Feuerschutz- Vorsitzender Wolfgang Kumpf Fachbereichsleiterin Annegret Sickers</p>
---

<p><b>Berufsfeuerwehr mit Freiwilliger Feuerwehr</b></p> <p>-Leiter der Feuerwehr- BOAR Theo Schiffmann stellv. BOAR Günter Lanfer Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr BI Ludger Kotulla</p>
--

**Berufsfeuerwehr**

<p><b>Leiter der Berufsfeuerwehr</b></p> <p>BOAR Theo Schiffmann</p>
--

<p><b>stellv. Leiter der BF</b> <b>Abteilungsleiter</b> <b>Rettungsdienst/Technik</b></p> <p>BOAR Günter Lanfer</p>
---

<p><b>Abteilungsleiter</b> <b>Einsatz/Organisation</b></p> <p>BAR Stefan Lammering</p>
--

<p><b>Abteilungsleiter</b> <b>Vorbeugender Brandschutz /</b> <b>Freiwillige Feuerwehr</b></p> <p>BAR Hans-Georg Lauer</p>
---

**Ehrenamtliche Kräfte**

<b>Löschzug 1</b> <b>Herten</b>	<b>Löschzug 2</b> <b>Scherlebeck</b>	<b>Löschzug 3</b> <b>Westerholt</b>
------------------------------------	---	--

Löschzugführer BI Rudolf Weiner	Löschzugführer BI Theo Koch	Löschzugführer BOI Peter Hüge
stellv. Löschzugführer BI Michael Windhausen HBM Jörg Dewitz	stellv. Löschzugführer BI Ingo Ossenbühl	stellv. Löschzugführer HBM Volker Nellißen OBM Christian Lackmann

<b>Jugendfeuerwehr</b> <b>Herten</b> OBM Sascha Rolke BM Tim Anders BM Marco Gebuhr	<b>Jugendfeuerwehr</b> <b>Scherlebeck</b> HBM Lothar Strecker UBM Christian Rohde	<b>Jugendfeuerwehr</b> <b>Westerholt</b> UBM Hendric Mund UBM Dennis Piechkamp
---	--	--

<p><b>Wachabteilung 1</b></p> <p>BOI Michael Spiekermann BI Christian Trachternach</p>
--

<p><b>Wachabteilung 2</b></p> <p>BOI Jörg Stier BI Mike Hüge</p>
--

<p><b>Wachabteilung 3</b></p> <p>BOI Michael Zeiser BI Thorsten Geldermann</p>
--

<b>Ehrenabteilung</b> <b>Herten</b> HBM Peter Stawitzki	<b>Ehrenabteilung</b> <b>Scherlebeck</b> OBM Dieter Mattukat	<b>Ehrenabteilung</b> <b>Westerholt</b> BI Norbert Piechkamp
---	--	--

<p><b>Sportabteilung</b></p> <p>OFM Andreas Schmidt</p>
---



## 1.2 Zu- und Abgänge

	2009		2010		2011		2012		2013	
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge
ehrenamtl.	14	18	24	12	29	26	15	19	12	22
beruflich	2	3	1	1	0	0	0	1	1	3

## 1.3 Beförderungen

- zum Feuerwehrmann:
  - Felderhoff, Jens LZ 1
  - Klein, Tobias LZ 1
  - Wiens, Marvin LZ 1
  - Bädke, Patrick LZ 2
  - Foria, Luca LZ 2
  - Ohm, Marcel LZ 2
  - Volkmer, Miro LZ 2
  - Wahl, Hendrik LZ 2
  - Nellißen, Patrick LZ 3
  - Würfel, Manuel LZ 3
  
- zum Oberfeuerwehrmann/frau:
  - Appel, Tobias LZ 1
  - Dewitz, Richard LZ 1
  - Johann, Marius LZ 1
  - Ogoniak, Lisa LZ 1
  - Prinz, Stephan LZ 2
  - Regniet, Christian LZ 2
  
- zum Hauptfeuerwehrmann:
  - Anhut, Manuel LZ 2
  
- zum Unterbrandmeister:
  - Böttcher, Kevin LZ 1
  - Granitza, Marcel LZ 1
  - Kühn, Bastian LZ 1
  - Strucksberg, Florian LZ 1
  - Reimer, Matthias LZ 2
  - Schmidt, Andreas LZ 2
  - Wippermann, Pascal LZ 2
  
- zum Brandmeister:
  - Simanski, Hans-Christian LZ 1
  - Rohde, Christian LZ 1
  
- zum Oberbrandmeister:
  - Caplan, Tobias BF
  - Feja, Björn BF
  - Jahn, Dennis BF
  - Schael, Dirk BF
  - Sievers, Marco BF
  - Ziegel, Lars LZ 1
  
- zum Hauptbrandmeister:
  - Lauer, Thorsten LZ 2
  
- zum Brandinspektor:
  - Suppanz, Carsten LZ 2



## 1.4 Aufnahmen

Einstellung Wache als Brandmeister:	Egelhof, Domenik
LZ Scherlebeck:	Hermanns, Mike Nick, Alexander
LZ Westerholt:	Lindenau, Marcel Lucaß, André

## 1.5 Übernahmen in die Stammwehr

aus der Jugendfeuerwehr in den:

LZ Herten:	Felderhoff, Jens-Hendrik Wiens, Marvin Varenholz, Dana
LZ Scherlebeck:	Berdysz, Fabian
LZ Westerholt:	Nellißen, Patrick Würfel, Manuel Alkay, Deniz

## 1.6 Ehrungen

- 25 Jahre:	Zeiser, Michael	BF
- 35 Jahre:	Dewitz, Jörg	BF
	Lauer, Hans-Georg	BF
	Piwek, Thomas	LZ 3
	Schmidt, Karl-Georg	LZ 3
- 40 Jahre:	Lanfer, Günter	BF
	Tombrink, Klaus	EA 1
	Wordel, Klaus	EA 3
- 50 Jahre:	Schmies, Klaus	EA 1
	Janz, Rudolf	EA 2
	Schmies, Edmund	EA 3



Hertener Allgemeine vom 13.02.2013

# Lammering wird Leiter der Feuerwehr

## Nachfolger für Theo Schiffmann gefunden / Vorher einjähriger Lehrgang nötig

**HERTEN.** (BMH) Stefan Lammering (45) wird neuer Leiter der Berufsfeuerwehr und somit auch Leiter der Hertener Gesamtwehr. Voraussichtlich am 1. April 2014 löst er Theo Schiffmann ab, der in den Ruhestand geht.

Schiffmann erreicht bereits im August dieses Jahres das Pensionsalter von 60 Jahren. Er hängt jedoch acht Monate dran, um einen nahtlosen „Wachwechsel“ zu ermöglichen. Hintergrund: Allen drei Bewerbern, die sich intern auf den Chefsessel beworben hatten, fehlt die Qualifikation für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst. Um diese zu

erlangen, ist ein einjähriger Lehrgang nötig.

Stefan Lammering tritt diesen am 1. April 2013 an. Zu seinen Ausbildungsstationen gehören diverse Feuerwehren (Magdeburg, Bruchsal/BW, Bochum, Hamburg, Bocholt), aber auch die Verwaltungsakademie in Berlin und die Bezirksregierung Düsseldorf. Die Inhalte reichen von Einsatztaktik über Mitarbeiterführung bis Haushaltsrecht.

Der Personalrat der Stadtverwaltung muss der Ernennung von Stefan Lammering zum Leiter der Berufsfeuerwehr noch zustimmen, doch das gilt als Formsache. „Ich



**Stefan Lammering**

freue mich sehr über die Entscheidung“, sagt Stefan Lammering. Auch in der Wache herrscht eine gewisse Erleich-

terung, dass die Führungsfrage nach einer mehrmonatigen Diskussion nun beantwortet ist.

Stefan Lammering trat 1980 in die Jugendfeuerwehr Westerholt ein, fing 1984 als Elektroinstallateur bei der Stadt Hertener an, wechselte 1988 als Brandmeisteranwärter zur hauptamtlichen Feuerwehr. Aktuell leitet er die Abteilung „Einsatz und Organisation“. Wer für diesen Bereich künftig zuständig sein soll, muss nun zügig geklärt werden. Denn den „Neuen“ erwartet eine Herausforderung: die Umstellung von Analog- auf Digitalfunk, die bald beginnt.





Hertener Allgemeine vom 04.03.2013

**DAS THEMA: Jahreshauptversammlung der Hertener Feuerwehr**

# Genugtuung für den „Propheten“

Feuerwehr-Chef Theo Schiffmann sieht sich durch Gutachten bestätigt und geißelt die CDU

VON MATTHIAS WASCHK

**HERTEN.** Seine Genugtuung verbarg Theo Schiffmann, Leiter der Hertener Feuerwehr, nicht. Genüsslich zitiert er bei der Jahreshauptversammlung der freiwilligen Kräfte aus dem Kienbaum-Gutachten: „Herten verfügt über eine gut funktionierende und wirtschaftliche Feuerwehr.“

Die externen Gutachter, die nach einem Ratsbeschluss die Feuerwehr auf Sparmöglichkeiten hin abklopfen sollten, waren dem Leiter der Feuer-

wehr offenbar ein Dorn im Auge. Schließlich habe das Gutachten auch den Feuerwehr-Beamten in der Hauptwache erhebliche Ressourcen und Mehrarbeit abverlangt. Dabei habe man in der Feuerwehr ohnehin immer gewusst, dass die Sparvorschläge der Politik aus sachlicher und fachlicher Sicht „nicht umsetzbar“ gewesen seien. Allein: „Der Prophet gilt nichts im eigenen Land“, meinte Theo Schiffmann. Er geißelte vor allem die CDU-Ratsfraktion, die das Spargutachten maßgeblich vorangetrieben hatte. Schiffmann äußerte die Hoffnung, dass nun die politi-



Theo Schiffmann.  
—FOTO: WASCHK

schen Diskussionen um die Feuerwehr enden.

Das betonte auch Bürgermeister Dr. Uli Paetzel in sei-

nem Grußwort. „Die ganzen Diskussionen stehen mir bis zum Hals.“ Er lobte die Retter für ihre Einsatzbereitschaft. „Sie gewährleisteten die Sicherheit in unserer Stadt“, rief er den Mitgliedern der Wehr zu.

Ansonsten stand die Jahreshauptversammlung im Zeichen der Statistik und der Beförderungen. Schiffmann präsentierte die Einsatzbilanz des Jahres 2012 und erinnerte an dramatische Einsätze. So zum Beispiel an einen Unfall auf der Schlägel-und-Eisen-Straße. Nach einer Hochzeitsfeier waren fünf junge Leute mit einem Auto gegen eine Hauswand geprallt. Die Retter hat-

ten es nicht nur mit drei Leicht- und zwei Schwerverletzten zu tun, sondern auch mit rund 100 aufgebrauchten Hochzeitsgästen, die die Arbeiten behindern.

Angenehmer waren die Beförderungen, die Schiffmann während der Versammlung vornahm. Besonders freute er sich über den Nachwuchs: Acht junge Männer wurden aus der Jugend- in die Stammwehr übernommen.

Un erwähnt ließ Schiffmann hingegen die Regelung seiner Nachfolge. Wie berichtet, wird Stefan Lammering in einem Jahr die Leitung der Wehr übernehmen.

## Beförderungen und Ehrungen

Acht Nachwuchskräfte in die Stammwehr übernommen

**HERTEN.** (maw) Zahlreiche Beförderungen und Ehrungen standen bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr an.

Aus der Jugendfeuerwehr in die Stammwehr übernommen wurden Jens Felderhoff, Tobias Klein, Marvin Wiens, Luca Floria, Miro Volkmer, Hendrick Wahl, Patrick Nellißen und Manuel Würfel (bis auf Hendrick Wahl gleichzeitig Beförderung zum Feuerwehrmann).

Weitere Beförderungen:

◆ Oberfeuerwehrmann/-frau: Tobias Appel, Richard Dewitz, Marius Johann, Lisa Ogoniak, Stephan Prinz, Christian Regniet

◆ Hauptfeuerwehrmann: Manuel Anhut

◆ Unterbrandmeister: Kevin Böttcher, Marcel Granitza, Bastian Kühn, Florian Strucksberg, Matthias Reimer, Andreas Schmidt, Pascal Wippermann.

◆ Brandmeister: Hans-Christian Simanski, Christian Rohde

◆ Oberbrandmeister: Lars Ziegel



Die beförderten und geehrten Feuerwehrleute stellen sich mit Vertretern aus Politik sowie Kreis- und Stadtverwaltung zum Gruppenfoto im Forum der Rosa-Parks-Gesamtschule auf.

—FOTO: MATTHIAS WASCHK

◆ Hauptbrandmeister: Thorsten Lauer

◆ Brandinspektor: Carsten Suppanz

Außerdem ehrte die Wehr langjährige Mitglieder:

◆ 25 Jahre: Michael Zeiser  
◆ 35 Jahre: Jörg Dewitz,

Hans-Georg Lauer, Thomas Piwek, Karl-Georg Schmidt

◆ 40 Jahre: Günter Lanfer, Klaus Tombrink, Klaus

Wordel

◆ 50 Jahre: Rudolf Janz, Edmund Schmies, Klaus Schmies.



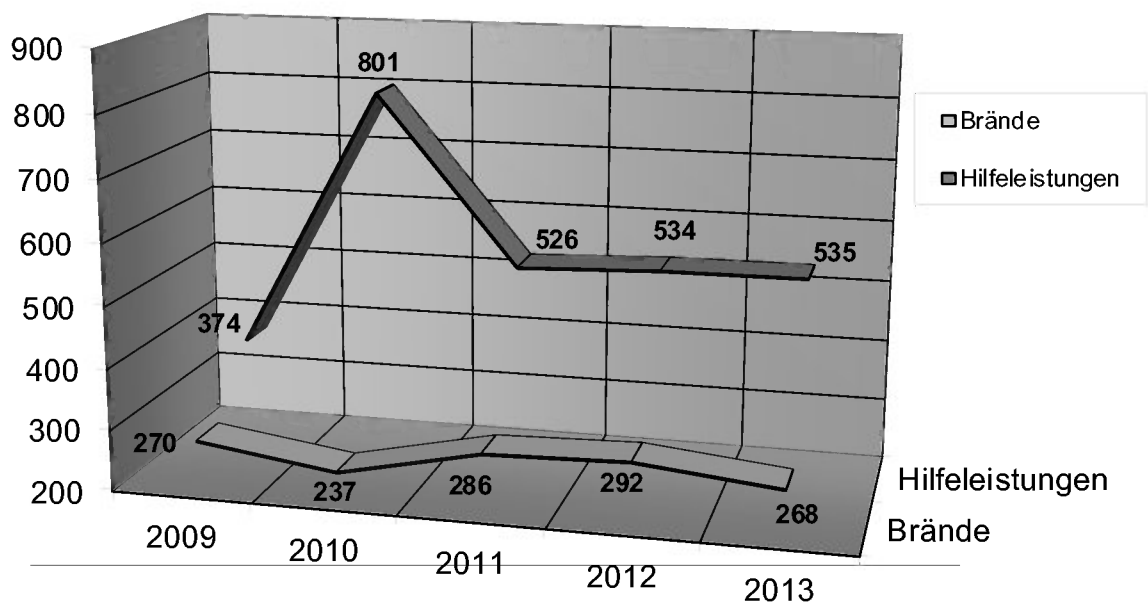
## 2.0 Alarm- und Einsatzdienst

### 2.1 Feuerwehreinsätze

Im Berichtsjahr wurde die **Feuerwehr zu 803 Einsätzen** (ohne Rettungsdienst) gerufen. Diese Einsätze gliedern sich wie folgt auf:

	2009	2010	2011	2012	2013
Brände	270	237	286	292	268
Hilfeleistungen	374	801	526	534	535
davon Falschalarme	131	98	127	161	146
davon böswillige Alarme	10	5	7	10	6
Gesamteinsätze	644	1038	812	826	803

### Einsätze der Feuerwehr







## 2.2 Art der Einsätze

Klassifizierung	2009	2010	2011	2012	2013
Großbrände	5	5	4	4	8
Mittelbrände	11	9	18	11	10
Kleinbrände	119	118	129	105	99
Kaminbrände	0	2	1	1	1
Menschen aus Zwangslagen gerettet	68	41	54	23	32
Tiere in Notlage	35	29	25	33	23
Einstürze von Baulichkeiten	1	1	2	0	2
Verkehrsunfälle	33	37	37	35	26
Sturm- und Wasserschäden	51	422	52	39	43
Beseitigung von Ölspuren	40	22	28	40	32
Gasausströmung	7	11	6	7	12
sonstige technische Hilfeleistungen	26	99	46	24	30
GSG Einsätze	2	2	6	1	3
Höhenrettung	2	0	3	1	0
Überörtliche Hilfe	1	2	2	13	4

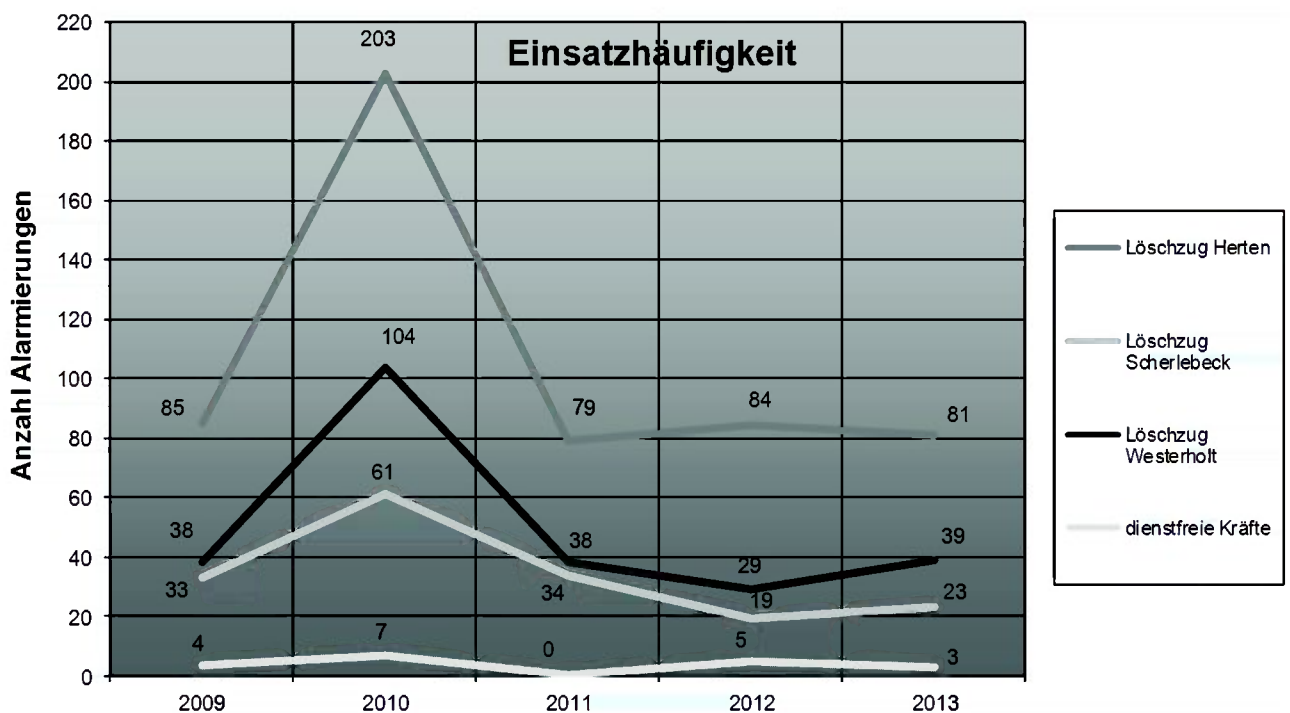
## 2.3 Art der Brände

Brandstellen	2009	2010	2011	2012	2013
Wohngebäude	41	38	35	36	39
Verwaltungs- und Bürogebäude	2	1	2	3	0
Landwirtschaftliche Anwesen	8	0	3	3	0
Industriebetriebe	6	8	7	5	5
Gewerbebetriebe	6	10	13	12	9
Versammlungsstätten	2	2	0	0	2
Fahrzeuge	10	12	5	11	4
Straße	26	17	17	20	15
Krankenhaus/Altenheim	3	7	5	1	7
Wald- und Flächenbrände	4	7	13	9	3
andere Freigelände	29	33	53	26	35
gesamt	137	135	153	126	119



## 2.4 Einsatzhäufigkeit

	2009	2010	2011	2012	2013
Berufsfeuerwehr (o. Rettungsd.)	619	778	783	817	797
Löschzug Herten	85	203	79	84	81
Löschzug Scherlebeck	33	61	34	19	23
Löschzug Westerholt	38	104	38	29	39
Höhenretter FW Herten		5	2	7	0
dienstfreie Kräfte	4	7	0	5	3



## 2.5 Arbeitsstunden

Im Berichtsjahr wurden von den Angehörigen der Feuerwehr Herten **nur bei Einsätzen 6610,77** Arbeitsstunden (Vorjahr 4784,65) geleistet.

In **104 Einsatzstunden** (Vorjahr 89,83) wurden 635 **Geräte des Umluft unabhängigen Atemschutzes** (Vorjahr 653) zur Sicherung der Einsatzkräfte eingesetzt.

## 2.6 Bemerkenswerte Brand- und Hilfeleistungseinsätze

Auf den folgenden Seiten wird von verschiedenen Einsätzen berichtet, die in der Lokalpresse besondere Beachtung fanden.

An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei den Lokalredaktionen der örtlichen Presse für die vertrauensvolle und sachliche Zusammenarbeit bedanken.

Hertener Allgemeine vom 02.01.2013



Schwerer Verkehrsunfall auf der Straße „Über den Knöchel“: Für die Dauer der Unfallaufnahme wurde die Straße im Bereich der Beethovenstraße und Kirchstraße gesperrt. —FOTOS: WERNER AMERONGEN

# 17-Jährige schwebt nach Unfall in Lebensgefahr

## Über den Knöchel: Zwei junge Frauen in Silvesternacht von Auto erfasst

**HERTEN.** (db) Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es am Neujahrstag kurz nach Mitternacht auf der Straße „Über den Knöchel“. Zwei junge Frauen, 17 und 18 Jahre alt, wurden von einem Auto erfasst. Die 17-Jährige schwebt in Lebensgefahr.

Laut Polizeiangaben fuhr ein 29-jähriger Hertener gegen 0.25 Uhr mit einem Auto auf der Straße „Über den Knöchel“ in Richtung Stadtmitte. In Höhe einer Bushaltestelle erfasste er zwei junge Frauen, die sich auf der Straße aufhielten. Beide Hertenerinnen erlitten lebensgefährliche Verletzungen und mussten an der Unfallstelle von zwei Notärzten versorgt werden. 15 Einsatzkräfte von Rettungsdienst und Feuerwehr waren vor Ort.

Anschließend wurden beide Unfallopfer mit Rettungswagen in Spezialkliniken in

andere Städte transportiert. Die 18-Jährige schwebt laut Polizeiangaben mittlerweile nicht mehr in akuter Lebensgefahr, der Zustand der 17-Jährigen ist unverändert kritisch.

Der Autofahrer musste mit einem Schock ins Krankenhaus gebracht werden, das er nach ambulanter Behandlung verlassen konnte. Seinen Wagen stellten die Beamten sicher. Hinweise auf eine Alkoholisierung liegen nicht vor. Die Unfallstelle wurde im Bereich der Beethovenstraße und der Kirchstraße gesperrt, der Busverkehr umgeleitet. Die Höhe des Sachschadens schätzt die Polizei auf etwa 5 000 Euro.

Fast zeitgleich ereignete sich in Recklinghausen ein ähnlicher Unfall: Auch hier erfasste ein Autofahrer zwei junge Frauen (14 und 21), die auf der Straße standen. Die 21-Jährige erlag in der Nacht ihren schweren Verletzungen.



Fachleute der Polizei haben die Unfallstelle markiert. Die Ermittlungen dauern an.



Hertener Allgemeine vom 26.02.2013

## Vier Verletzte bei Wohnungsbrand

### Dramatische Szenen an der Nimrodstraße / Rettung über die Drehleiter

**HERTEN-SÜD.** (flo) Dichter Qualm umgibt das Sechs-Familienhaus, beißender Rauch schneidet Bewohnern in den oberen Stockwerken den Fluchtweg durch das Treppenhaus ab. An der Nimrodstraße spielten sich gestern dramatische Szenen ab.

Um 11.30 Uhr ging der Notruf in der Leitstelle ein, zu diesem Zeitpunkt waren die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr über das Stadtgebiet verteilt. In Westerholt galt es eine Ölspur zu beseitigen. Im AWO-Behindertenheim an der Kaiserstraße stand ein Bügeleisen zu lange auf der Wäsche, die Brandmeldeanlage schlug Alarm. Und dann ging auch noch die Meldung vom Wohnungsbrand an der Nimrodstraße ein.

Neben der Berufsfeuerwehr war der freiwillige Löschzug Herten-Mitte im Einsatz. Zwei Nachbarn wurden über die Drehleiter aus dem dritten Stock gerettet, denn das Feuer,



Mit der Drehleiter wurden zwei Bewohner des Sechs-Familienhauses an der Nimrodstraße aus dem dritten Stock gerettet.

—FOTO: FLORIAN ADAMEK

das von einer Küche im Erdgeschoss ausging, sorgte für erhebliche Rauchentwicklung. Die betagte Besitzerin der Unglückswohnung und drei Nachbarn mussten anschlie-

ßend mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gebracht werden. „Zur Brandursache können wir noch keine genauen Angaben machen“, sagte Feuerwehr-

Chef Theo Schiffmann eilig, denn ein Teil seiner Retter musste direkt weiter nach Disteln: Gasgeruch in einem Haus! Ein Fehlalarm, wie sich später herausstellte.



Hertener Allgemeine vom 30.05.2013

## Brand in einem Mehrfamilienhaus

Flammen lodern in der Küche / Bewohnerin wird verletzt

**WESTERHOLT.** (eki) Ein Brand hat am Mittwochmorgen die Feuerwehr auf den Plan gerufen. In der Küche einer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus an der Kolpingstraße brach ein Feuer aus. Eine Frau erlitt eine Rauchgasvergiftung.

Gegen 11 Uhr loderten die Flammen in der Küche der Wohnung. Kräfte der Berufsfeuerwehr und der Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr Westerholt rückten aus. Laut Einsatzleiter Hans-Georg Lauer befanden sich eine Frau und ein Mann zunächst noch in der Wohnung. Sie flüchteten ins Freie. Rettungskräfte brachten die verletzte Frau in ein Krankenhaus. Die Feuerwehr evakuierte die übrigen Personen aus dem Haus. Die Feuerwehr schätzt den Sachschaden auf rund 15 000 Euro. Die Brandursache ermittelt die Polizei noch.



Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr stehen vor dem Mehrfamilienhaus an der Kolpingstraße. Die Küche in einer Wohnung brannte aus.

—FOTO: KITSCHA



Hertener Allgemeine vom 11.07.2013

## Zigarette setzt Dachstuhl in Brand

### Großeinsatz an der Blitzkuhle / Obergeschoss nicht mehr bewohnbar



Auf der Suche nach Glutnestern im Dachstuhl entfernt ein Feuerwehrmann von der Drehleiter aus Dachpfannen.



Auf der Blitzkuhle stehen zahlreiche Feuerwehrautos sowie Rettungswagen und Notarzt. —FOTOS: BERGMANNSHOFF

VON FRANK BERGMANNSHOFF

**SCHERLEBECK.** Zum Glück war im Obergeschoss niemand zu Hause, als das Unglück seinen Lauf nahm. Bei einem Dachstuhlbrand gestern Morgen an der Straße „Blitzkuhle“ ist zwar erheblicher Sachschaden entstanden. Verletzt wurde aber niemand. Nach Angaben der Polizei hat eine Zigarette das Feuer entfacht.

Um 8.13 Uhr ging bei der Feuerwehr der Notruf ein. Die Berufsfeuerwehr, die freiwilli-

gen Löschzüge Scherlebeck und Hertener sowie das Drehleiter-Fahrzeug des Löschzugs Westerholt rückten mit 30 Einsatzkräften aus.

„Wir dachten zuerst an einen Fehlalarm“, berichtet Einsatzleiter Hans-Georg Laurer. Denn von der Straße aus sei kein Feuer zu sehen gewesen. Doch dann entdeckten die Einsatzkräfte, dass auf der Rückseite des Hauses die Flammen lichterloh aus dem Dach schlugen. Vier Löschtrupps mit Atemschutzgeräten bekämpften von innen

und außen den Brand. Der Einsatz dauerte mehr als zwei Stunden.

Der Dachstuhl wurde weitgehend zerstört. „Das Obergeschoss ist vorerst nicht mehr bewohnbar“, sagt Theo Schiffmann, Leiter der Hertener Feuerwehr. Um letzte Glutnester ablöschen zu können, mussten Einsatzkräfte vom Korb der Drehleiter aus zahlreiche Dachpfannen herunterreißen.

Nach Auskunft der Feuerwehr war die Wohnung leer, als der Brand ausbrach. Die

Kinder waren in der Schule, eine weitere Bewohnerin mit dem Hund unterwegs. Ein älteres Ehepaar, das im Erdgeschoss wohnt, wurde von Feuerwehrleuten unverletzt ins Freie geführt.

Ermittlungen der Kripo haben ergeben, dass der „fahrlässige Umgang mit einer Zigarette“ zu dem Feuer geführt hat. Der Sachschaden wird auf 50 000 Euro geschätzt.

@ Fotostrecke: [www.hertener-allgemeinde.de/fotoservice](http://www.hertener-allgemeinde.de/fotoservice)





Hertener Allgemeine vom 13.07.2013

## Großeinsatz für Retter und Feuerwehr

**HERTEN-SÜD.** (BMH) 40 000 Menschen sollen am Sonntag auf die Halde strömen. Das Gelände ist holprig und nicht durch Straßen erschlossen. Die Menschen müssen Treppen und Serpentinien meistern. Kurzum: Für die Rettungskräfte ist das Seifenkistenrennen eine echte Herausforderung.

Die Hertener Berufsfeuerwehr wird ihre Personalstärke erhöhen. Von den drei ehrenamtlichen Löschzügen wird jeweils ein Teil als Brandsicherheitswache direkt auf der Halde bereit stehen. Der Rest der Löschzüge wird sich an den Gerätehäusern aufhalten, damit für das gesamte Stadtgebiet der Brandschutz sichergestellt ist.

Auf der Halde wird eine eigene Leitstelle aufgebaut. Am Fuß der Halde richtet die Feuerwehr für den Katastrophenfall einen Behandlungsplatz für 25 Patienten ein.

Für die Erstversorgung von Verletzten und Kranken auf der Halde ist am Sonntag die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. verantwortlich. Sie kommt mit 150 Helfern aus dem gesamten Ruhrgebiet sowie mit zwölf Rettungswagen, acht Krankentransportwagen und zwei Notarzt-Einsatzfahrzeugen nach Herten. „Auf der Halde werden wir vier Unfallhilfsstellen in Zeltform für jeweils 15 Patienten einrichten“, erklärt Johanniter-Einsatzleiter Patrick Arndt. 50 Sanitäter werden ständig zu Fuß unterwegs sein, um bei jedem Notfall vom gebrochenen Fuß bis zum Herzinfarkt sofort helfen zu können.

Hertener Allgemeine vom 15.07.2013

*„Es hat richtig Spaß gemacht“*



Formel-1-Weltmeister Sebastian Vettel (26) betrachtet seinen Ausflug zum Seifenkisten-Rennen als Ausnahme. „Ich habe es ehrlich gesagt lieber mit Motor“, sagte Vettel nach seiner Showfahrt beim Red-Bull-Seifenkistenrennen im Landschaftspark Hoheward in Herten. In einer Verkleidung mit blauer Latzhose und rotem Shirt, die an die Computerspiel-Figur „Super Mario“ erinnerte, war Vettel mit seinem roten Flitzer die Strecke hinuntergerauscht. Nur der falsche Schnurrbart machte dem Rennfahrer Probleme – er klebte einfach nicht. Dennoch versicherte Vettel: „Es hat richtig Spaß gemacht.“ Sieger des Rennens wurde übrigens das Team „Zeitrider“ aus Herten. → Seiten 14/15 —FOTO: TORSTEN JANFELD @ Ein Video und zwei Bildergalerien finden Sie im Netz: [www.medienhaus-bauer.de/fotoservice](http://www.medienhaus-bauer.de/fotoservice)





Hertener Allgemeine vom 30.08.2013

# Acht Löschwagen rücken aus zum Flächenbrand

## Feuer neben dem ehemaligen Polypipe-Gelände

VON MARTIN PYPLATZ

**HERTEN-SÜD.** Auf einer Brachfläche zwischen dem ehemaligen Polypipe-Gelände an der Straße Im Emscherbruch und der Cranger Straße hat es gestern Nachmittag auf einer etwa 1000 qm großen Brachfläche gebrannt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Kurz nach 16 Uhr ging der Alarm in Hertener ein: Die Berufsfeuerwehr rückte darauf-

hin mit zehn Einsatzkräften aus. Als sie im Emscherbruch ankamen, sahen sie an einigen Stellen etwa einen halben Meter hohe Flammen. Grundsätzlich kein Problem für den Löschzug, da aber keine Wasserversorgung in der Nähe vorhanden ist, musste die Freiwillige Feuerwehr Scherlebeck und Hertener-Mitte angefordert werden.

Die beiden Löschzüge rückten aus, so dass acht Löschfahrzeuge und insgesamt 40

Feuerwehrleute im Einsatz waren. Das Feuer wurde mit drei C-Rohren bekämpft. Gegen 17 Uhr war die Situation unter Kontrolle. Danach wurde die Fläche noch einmal ordentlich gewässert, um mögliche Glutnester einzudämmen. Kurz nach 18 Uhr konnten alle Brandschützer wieder abrücken.

Am Abend wurde lediglich noch ein Fahrzeug zur sogenannten Brandnachschaus geschickt.



Hertener Allgemeine vom 03.09.2013



Großeinsatz für die Hertener Feuerwehr: Gestern Abend brannte es bei dem Strickmoden-Hersteller RB-Moden in Scherlebeck. Alle vier Löschzüge waren im Einsatz. —FOTOS: FLORIAN ADAMEK

# Feuer in der Strickwarenfabrik

## Großeinsatz der Feuerwehr: Halle der Firma R und B Moden brennt komplett aus

VON CAROLA WAGNER  
UND FLORIAN ADAMEK

**SCHERLEBECK.** Beißender Brandgeruch schreckte gestern Abend viele Scherlebecker auf. Die schwarze Rauchsäule war auch in Marl und Recklinghausen zu sehen. In der Fabrikhalle der Strickwarenfirma „R und B Moden“ war ein Feuer ausgebrochen, das sich schnell zu einem Großbrand entwickelte. Alle verfügbaren Feuerwehrleute eilten herbei.

Nach dem Alarm um 18.35 Uhr war schnell klar, dass es sich um einen großen Brand handelt, der vollen Einsatz erfordert. Die Hertener Berufsfeuerwehr sowie die drei freiwilligen Löschzüge rückten zur Scherlebecker Straße 208 aus. Alarmiert war auch die Polizei, die die Scherlebecker Straße für den Verkehr komplett sperrte. Wegen der nahen A 43 war auch die Autobahnpolizei involviert.

Wahrgenommen wurde das Feuer nicht nur von zahlreichen Schaulustigen, die sich schnell am Ort des Gesche-

hens versammelt hatten. Auch Bürger der Stadt Marl sahen die Rauchwolken. In Recklinghausen-Hochlar lag sogar der beißende Gestank in der Luft. In welchem Maße von dem Qualm eine Gesundheitsgefahr ausging, war gestern Abend nicht zu klären.

Obwohl die Fabrikhalle komplett in Flammen stand, hatte die Feuerwehr den Brand mit Hilfe von vier C-Rohren schnell gelöscht. Eine benachbarte Halle der Rollladen- und Fensterfirma Lenzmeier war währenddessen geräumt worden. Fahrzeuge, die darin abgestellt waren, wurden vorsichtshalber ins Freie gebracht. Auch Mitarbeiter der Stadtwerke kamen, um Strom und Gas abzustellen und damit Schlimmeres zu verhindern.

Als sich der Rauch verzogen hatte, war das Ausmaß der Zerstörung zu erahnen. Die Höhe des Sachschadens steht noch nicht fest, dürfte jedoch erheblich sein. Die gute Nachricht zum Schluss: Es kamen keine Menschen zu Schaden.

④ Mehr Bilder finden Sie unter: [www.hertener-allgemeine/lokales/herten](http://www.hertener-allgemeine/lokales/herten)



Mit vier C-Rohren gehen die Einsatzkräfte vor und bekämpfen vom Boden aus sowie über die Drehleiter schnell und erfolgreich die Flammen.





Hertener Allgemeine vom 16.09.2013



Schnell unter Kontrolle hat die Feuerwehr den Kellerbrand auf der Margenboomstraße in Scherlebeck.  
—FOTO: MARTIN PYPLATZ

## Feuer richtet 50 000 Euro Schaden an

### Brand in Keller eines Zechenhauses

**SCHERLEBECK.** (CW) Feuer auf der Margenboomstraße: Sonntagnachmittag kurz nach 16 Uhr ging bei der Feuerwehr der Alarm ein. Hauptwache und Löschzug Scherlebeck waren wenig später vor Ort, um einen Kellerbrand in dem Zechenhaus mit der Hausnummer 60 zu löschen.

Wie es dazu kommen konnte, dass sich der große Brand im Keller des Reihenhauses entwickelte, steht bislang nicht fest. Klar ist, dass die Flammen von einem Regal

ausgegangen waren. Der Anwohner selbst entdeckte die Flammen und alarmierte die Feuerwehr. Während der Löscharbeiten blieb die Margenboomstraße gesperrt. Zum Glück wurde niemand verletzt. Die Stadtwerke waren vor Ort, um die Leitungen abzuklemmen. Die komplette Elektrik ist kaputt. Die Feuerwehr geht momentan von einer Schadenshöhe von circa 50.000 Euro aus.

@ Bildergalerie: [www.hertener-allgemeine.de/lokales](http://www.hertener-allgemeine.de/lokales)



Hertener Allgemeine vom 21.09.2013

## Zwei Verletzte bei Brand in der Küche

**PASCHENBERG.** (flo/BMH)  
Bei einem Brand in einem Vier-Familien-Haus an der Imbuschstraße sind gestern Nachmittag eine Seniorin und ihr Nachbar verletzt worden.

Aus noch nicht geklärter Ursache brach in der Küche der älteren Frau, die im Parterre wohnt, gegen 14.05 Uhr ein Feuer aus. Schnell breiteten sich die Flammen aus. Ein Nachbar eilte zu Hilfe und versuchte, mit einem Gartenschlauch von außen durch das geöffnete Fenster den Brand zu löschen – jedoch ohne Erfolg. Erst den Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr unter der Leitung von Hans-Georg-Lauer gelang es schließlich, die Flammen zu ersticken. Der ebenfalls ausgerückte freiwillige Löschzug Herten musste nicht mehr eingreifen.

Die Seniorin und ihr Nachbar erlitten Rauchgasvergiftungen. Beide wurden mit Rettungswagen ins St.-Elisabeth-Hospital gebracht. Die Einsatzkräfte lüfteten schließlich das Gebäude, da sich der giftige Rauch in den Etagen verteilt hatte.

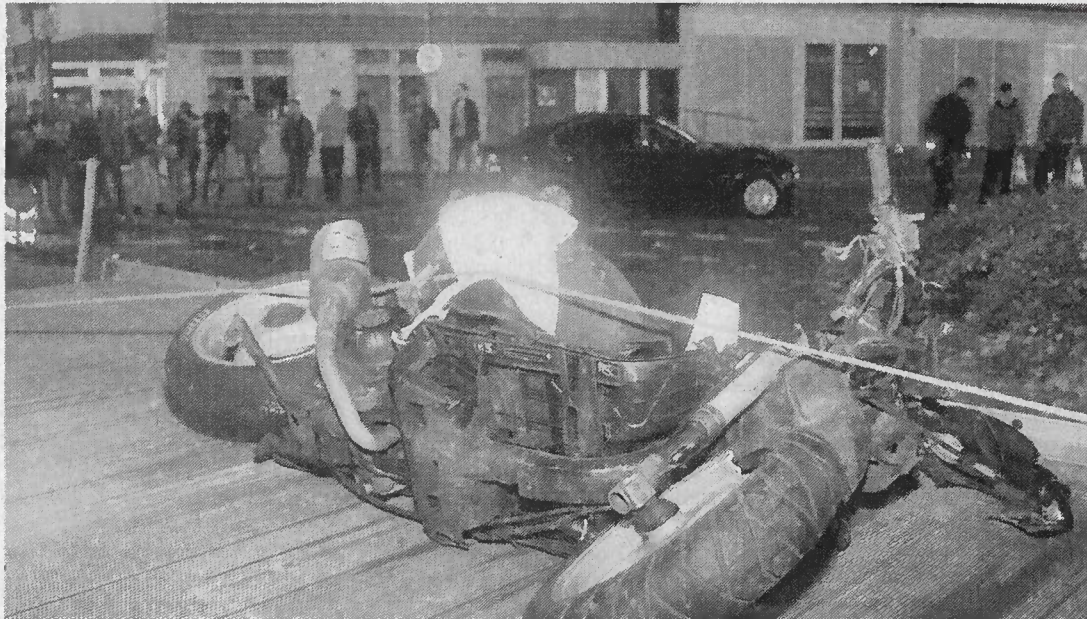
Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen. Die Höhe des Sachschadens ist noch nicht bekannt, jedoch wurde die Küche erheblich in Mitleidenschaft gezogen.



Hertener Allgemeine vom 07.10.2013

# Blut, Trümmer – und „nur“ eine Kopfplatzwunde

## BMW-Fahrer (20) erfasst beim Abbiegen Rollerfahrer (27)



Der schwer beschädigte Roller liegt auf dem Abschleppwagen. Etwa 20 junge Erwachsene verfolgen die Unfallaufnahme und die Bergungsarbeiten. —FOTOS: FRANK BERGMANNSHOFF

VON FRANK BERGMANNSHOFF

**INNENSTADT.** Unfassbares Glück hatte der Fahrer eines Motorrollers gestern Abend bei einem Unfall auf der Kurt-Schumacher-Straße. Das große Trümmerfeld und die Blutlachen auf dem Boden ließen zunächst das Schlimmste befürchten. Doch der Rollerfahrer kam letztlich mit einer Kopfplatzwunde davon.

Nach Angaben der Polizei hat sich der Unfall wie folgt ereignet: Um 19.25 Uhr befuhr ein 20-jähriger Hertener, aus Richtung Rathaus kommend, mit seinem 320er-BMW die Kurt-Schumacher-Straße. Als er nach links in die Antoniusstraße abbiegen wollte, übersah er einen Hertener (27), der ihm auf einem weißen Roller entgegenkam. Der Zusammenstoß muss fürchterlich ausgesehen haben: Der Rollerfahrer krachte über die Motorhaube in die Windschutzscheibe des Autos, die durch



Die Schäden lassen es erahnen: Mit gewaltiger Wucht krachte der Rollerfahrer fast frontal in den BMW.

die Wucht zersplitterte und eingedrückt wurde. Zugleich flog der Helm, eine Halbschale, etwa 30 Meter weit in Richtung Rathaus. Dann stürzte der 27-Jährige zurück auf die Straße, wo er inmitten von Blut und Trümmern liegen

blieb. Nach der Versorgung durch den Notarzt brachte ein Rettungswagen den Rollerfahrer ins Krankenhaus. Nach der eingehenden Untersuchung stellte sich heraus, dass er zwar vorsichtshalber stationär aufgenommen wird, aber lediglich eine Kopfplatzwunde erlitten hat.

Der 20-jährige BMW-Fahrer blieb unverletzt. Seit September inserierte er sein Auto in diversen Internetbörsen: 150 PS, beheizbare Leder-Sportsitze, 15 Jahre alt, unfallfrei. Zumindest die letzte Angabe trifft jetzt nicht mehr zu. An dem Wagen entstand vermutlich ein wirtschaftlicher Totalschaden; der Motorroller ist völlig zerstört. Die Polizei stellte beide Fahrzeuge sicher und ließ sie abschleppen.

Die Kurt-Schumacher-Straße war zwei Stunden lang auf ganzer Länge gesperrt.

@ Weitere Fotos von der Unfallstelle: [www.hertener-allgemeine.de/fotoservice](http://www.hertener-allgemeine.de/fotoservice)





Hertener Allgemeine vom 14.10.2013

Hertener Allgemeine vom 17.10.2013

## Fritteuse setzt Küche in Brand

**WESTERHOLT.** (db) Komplette ausgebrannt ist die Küche einer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus an der Mühlenkampstraße in Westerholt. Eine Fritteuse hatte dort in der Nacht zu Sonntag Feuer gefangen und setzte in der Folge die Küchenzeile in Brand. Die zwei Bewohner wurden mit dem Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gebracht.

Es geschah um kurz vor drei Uhr in der Frühe: Zu diesem Zeitpunkt gingen gleich mehrere Alarmierungen bei der Feuerwehr ein. Die Einsatzkräfte eilten mit insgesamt 28 Rettern – der Berufsfeuerwehr Herten und dem Löschzug Westerholt – zur Mühlenkampstraße. Als die Feuerwehr eintraf, standen mehrere Bewohner des Hauses bereits draußen, vor dem Haus, jedoch waren die Bewohner der betroffenen Wohnung noch drinnen. Wie die Feuerwehr mitteilte, hatten die Beiden versucht, den Brand selbst zu löschen. Sie wurden von den Einsatzkräften schließlich aus der stark verrauchten Wohnung geholt und anschließend mit dem Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gefahren. Weitere Verletzte gab es nicht.

Ein Einsatztrupp der Feuerwehr bekämpfte derweil unter Atemschutz die Flammen und löschte das Feuer. Die Küche ist komplett niedergebrannt, die Wohnung wegen des massiven Rauchschadens bis auf weiteres nicht mehr bewohnbar.

Der Sachschaden beträgt ersten Schätzungen zufolge rund 40000 Euro. Wie der nächtliche Brand in der Fritteuse letztlich entstehen konnte, ist noch ungeklärt. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

## Rettungswagen bleibt auf der Halde stecken

**HERTEN-SÜD.** (BMH) Bei einem Rettungseinsatz auf der Halde Hoheward hatte die Feuerwehr gestern Nachmittag mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Der Rettungswagen blieb stecken. Weil der Verletzte stark blutete, musste letztendlich ein Rettungshubschrauber herbei eilen.

Gegen 16 Uhr war ein Mountainbike-Fahrer im unwegsamen Gelände der Halde schwer gestürzt. Der Verletzte nimmt das Herz-Medikament Marcumar, das die Blutgerinnung hemmt. Auf der Halde führte dies zu einer massiven Blutung. „Es ging um Zeit“, betont Theo Schiffmann, Leiter der Feuerwehr, auf Anfrage unserer Zeitung.

Ausgerechnet in dieser brenzligen Situation versackte der Rettungswagen 150 Meter vor Erreichen des Patienten im Boden. „Die Einsatzkräfte haben sofort richtig reagiert“, sagt Schiffmann. Sie forderten den Rettungshubschrauber an und liefen dann zu Fuß zum Patienten, um die Erstversorgung einzuleiten.

Während der Hubschrauber den Patienten ins Krankenhaus flog, fing für die Feuerwehrleute die Arbeit erst richtig an. Zwei Stunden, so Theo Schiffmann, habe es gedauert, den Rettungswagen freizubekommen.

Er verweist darauf, dass die Feuerwehr bei der Stadtverwaltung schon 2012 ein geländegängiges Fahrzeug beantragt habe. Derzeit sei eine solche Anschaffung aber aus Kostengründen nicht in Sicht.



Die vorderen Räder des Rettungswagens stecken zur Hälfte im Haldenboden.

—FOTO: FEUERWEHR HERTEN

Hertener Allgemeine vom 22.10.2013

# Explosion gibt Polizei Rätsel auf

## Zwei Jugendliche an der Backumer Straße schwer verletzt / Rettungshubschrauber im Einsatz

VON FRANK BERGMANNSHOFF  
UND MARTIN PYPLATZ

**LANGENBOCHUM.** Zwei 16-jährige Jugendliche sind gestern Mittag bei einer rätselhaften Explosion an der neuen Radwegtrasse in der Nähe der Backumer Straße schwer verletzt worden. Einer der beiden Hertener musste per Hubschrauber in eine Spezialklinik geflogen werden, der andere kam per Rettungswagen ins Krankenhaus.

Der Vorfall ist etwa 300 Meter westlich der Backumer Straße passiert. Eine Passantin hörte um 13 Uhr einen lauten Knall und entdeckte die verletzten Jugendlichen auf dem Radweg. Mit ihrem Handy alarmierte sie die Polizei – der Beginn eines Großeinsatzes.

Einer der beiden Jugendlichen erlitt schwere, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen an den Händen und im Gesicht. Um ihn schnell in eine Spezialklinik fliegen zu lassen, forderte der Notarzt einen Helikopter an. Der Rettungshubschrauber Christoph 8 der ADAC-Luftrettung landete wenig später am Rand der Obstbaumwiese an der Ecke Backumer Straße/Westerholter Straße. Mit einem Rettungswagen wurde der Jugendliche zur Übergabe dorthin gebracht. Die Hertener Berufsfeuerwehr sicherte die Landung und den Start des Hubschraubers ab.

Der andere 16-Jährige erlitt ebenfalls Verletzungen im Gesicht. Er wurde mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. Lebensgefahr besteht auch bei ihm nicht.

Wie es zu der Explosion gekommen ist, konnte die Polizei gestern noch nicht sagen. Beamte der Spurensicherung ermittelten am Ort des Geschehens. Zu der Explosion



Einsatzkräfte der Hertener Berufsfeuerwehr bugsieren den schwer verletzten Jugendlichen mit einer Trage in den Rettungshubschrauber. Der ist am Rand der Obstbaumwiese gelandet.

—FOTOS: MARTIN PYPLATZ

könnte es auf der Radwegtrasse gekommen sein, vielleicht aber auch auf dem parallel verlaufenden Waldweg. Dort wurden ein Feuerzeug, eine Baseball-Kappe und einige Blutspuren gefunden. Genauere Erkenntnisse wird die Polizei erst erhalten, wenn die Beamten die verletzten Jugendlichen befragen können. Das wird voraussichtlich heute geschehen.

@ Eine Bilderserie und ein Video von dem Einsatz an der Backumer Straße finden Sie im Internet unter der Adresse [www.hertener-allgemeine.de/lokales](http://www.hertener-allgemeine.de/lokales)



Beamte der Kriminalpolizei suchen an der vermuteten Explosionsstelle auf dem Waldweg neben der Radwegtrasse nach Spuren.



Hertener Allgemeine vom 23.10.2013

# Gefährliches Spiel mit dem Feuer

## Polizei sucht unbekannte Substanz

**LANGENBOCHUM.** (marp) Eine gute Nachricht gibt es nach der rätselhaften Explosion an der neuen Radwegtrasse in der Nähe der Backumer Straße. Einer der beiden 16-Jährigen, die bei dem Vorfall verletzt wurden, wurde inzwischen aus dem Krankenhaus entlassen.

Er hatte doch noch Glück im Unglück und kam mit leichten Gesichtsverletzungen davon. Die Polizei hat ihn gestern befragt, wie es zu der Explosion kommen konnte.

Wie Ramona Hörst von der Pressestelle der Kreispolizeibehörde Recklinghausen auf Anfrage mitteilt, habe der Jugendliche eingeräumt, dass er und sein Freund eine „unbekannte Substanz“ angezündet hatten. Offenbar aus Neugier. Dass es zu einer solch gefährlichen Explosion kommen könnte, damit hatten die bei-

den 16-Jährigen nicht gerechnet. Der andere Jugendliche befindet sich nach wie vor im Krankenhaus. Er hatte gravierende Verletzungen am Kopf und an der linken Hand erlitten und musste von Spezialisten operiert werden.

Sobald es ihm besser geht, soll auch er von der Polizei dazu befragt werden, womit die Jugendlichen hantiert hatten. Vielleicht kann er die unbekannte Substanz näher beschreiben. Außerdem werden sich Gutachter mit dem Fall befassen, um der Ursache für die Explosion auf den Grund zu kommen.

@ Eine Bilderserie und ein Video von dem Einsatz an der Backumer Straße finden Sie im Internet unter der Adresse [www.hertener-allgemeine.de/lokales](http://www.hertener-allgemeine.de/lokales)



Der schwer verletzte 16-jährige Hertener, der hier gerade am Rettungswagen für den Transport zum Rettungsschrauber vorbereitet wird, ist inzwischen operiert worden. Er soll bald von der Polizei befragt werden. —FOTO: PYPLATZ

Hertener Allgemeine vom 18.11.2013

# Wohnhaus geht in Flammen auf

## Photovoltaik-Anlage auf dem Dach erschwert die Löscharbeiten am Weißenburger Weg

VON CAROLA WAGNER

**LANGENBOCHUM.** Raketenschnell ist ein Wohnhaus am Weißenburger Weg am Samstagnachmittag in Flammen aufgegangen. Dabei hatte die Feuerwehr zunächst geglaubt, den Brand rasch unter Kontrolle zu bekommen. Immerhin: Die Bewohner wurden rechtzeitig evakuiert. Und stehen nun vor einem Trümmerhaufen.

Um 15.41 Uhr ging der Feueralarm auf der Wache ein. Dichter Rauch stieg aus dem ersten Obergeschoss, als die Wehrleute eintrafen. Dort oben war das Feuer wohl ausgebrochen. Im Gebäude befanden sich drei Personen im Alter zwischen etwa 50 und 70 Jahren; die Eigentümer und ihr Sohn. Sie wurden aus dem Haus geführt; zwei kamen mit dem Verdacht auf Rauchvergiftung ins Krankenhaus.

Der Kampf gegen die Flammen dauerte letztlich sechs Stunden und hielt alle vier Löschzüge mit insgesamt 70 Feuerwehrleuten auf Trab. Zunächst stiegen die Helfer per Drehleiter und durch das Treppenhaus unter Atemschutz ins erste Obergeschoss des Hauses ein und löschten dort. Als sie bereits glaubten, das Feuer sei besiegt, schlugen plötzlich helle Flammen aus dem Dachstuhl. Das Feuer hatte sich offenbar durch die Wärmedämmung auf der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach in den Dachstuhl gefressen. Die folgenden Löscharbeiten beschreibt Feuerwehrchef Theo Schiffmann als äu-



Einen langen und schwierigen Kampf gegen die Flammen in diesem Haus am Weißenburger Weg führen 70 Feuerwehrleute am Samstagnachmittag. —FOTO: CAROLA WAGNER

ßerst kompliziert. Das habe vor allem an den Solarzellen gelegen, die im Zusammenspiel von Elektrizität und Wasser eine Gefahr für die Feuerwehrmänner darstellten. So mussten die Dachpfannen heruntergeschlagen

und die Innenverkleidung der Wände heruntergerissen werden, um der Flammen endlich Herr zu werden. „Ein schwieriges und gefährliches Unterfangen“, berichtet Schiffmann. Zahlreiche Schaulustige verfolgten die Bemühun-

gen der zehn Trupps, die unter Atemschutz stundenlang beschäftigt waren. Am Ende blieb am Weißenburger Weg eine Ruine zurück, deren Dachgeschoss und erste Etage komplett zerstört sind. Das Erdgeschoss: von Löschwas-

serschäden gezeichnet. Den Sachschaden schätzt die Feuerwehr auf circa 200 000 Euro. Brandursache? Steht noch nicht fest. Die Kripo ermittelt.

© Mehr Bilder: [www.hertener-allgemeine.de/lokales](http://www.hertener-allgemeine.de/lokales)





Hertener Allgemeine vom 02.12.2013

# „Eine Welt ist eingestürzt“

## Einbrecher wüten in der Kleingartenanlage „In den Erlen“ / Drei Lauben angezündet



Feuerschein und Rauchschwaden hängen in der Nacht zu Sonntag über der Kleingartenanlage „In den Erlen“. Vandalen haben mehr als zehn Lauben aufgebrochen und drei Gebäude angezündet. Die Feuerwehr bekämpft die Brände stundenlang mit 47 Einsatzkräften. —FOTO: FRANK BERGMANNSHOFF

VON FRANK BERGMANNSHOFF  
UND DANIELA BUDSCHUN

**SCHERLEBECK.** Mit Tränen in den Augen blickt Barbara Gregers auf das Trümmerfeld, das einmal ihr Kleingarten war. Die verkohlten Überreste der hölzernen Laube qualmen vor sich hin. In der Nacht zu Sonntag wüteten Einbrecher in der Kleingartenanlage „In den Erlen“. Sie brachen mehr als zehn Lauben auf und zündeten drei Gebäude an.

„Für mich ist eine Welt eingestürzt“, sagt Barbara Gregers. Auch Ehemann Arthur schüttelt traurig den Kopf. „Wir waren viel hier, wann immer Zeit war“, erzählt er. Vor anderthalb Jahren haben die Hertener sich mit der Laube auf dem 400-Quadratmeter-Grundstück einen Lebensraum erfüllt. Vandalen haben ihn zerstört.

Am Sonntagmorgen um 0.57 Uhr geht bei der Feuerwehr der erste Notruf ein. Es heißt, in der Anlage brenne ein Gebäude. Die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr sind noch unterwegs, da häufen sich in der Kreisleitstelle der Feuerwehr die Anrufe. An mehreren Stellen liegt inzwischen Feuerschein über den Gärten, Rauchsäulen steigen auf. Sofort werden auch die freiwilligen Löschzüge Scherlebeck und Hertens alarmiert. Die nunmehr 47 Einsatzkräfte

unter der Leitung von Feuerwehr-Chef Theo Schiffmann verschaffen sich einen Überblick. Bei völliger Finsternis rollen sie mit ihren mächtigen Fahrzeugen über die schmalen Wege der Kleingartenanlage zu den Brandorten. Es sind insgesamt drei, jeweils einige hundert Meter voneinander entfernt.

Ein großes Problem: Wassermangel. Am Eingang der Kleingartenanlage gibt es einen Hydranten, der „nur“ 800 Liter Wasser pro Minute liefert. „Das ist zu wenig, um drei Gebäude zu löschen, die im Vollbrand stehen“, erklärt Theo Schiffmann. Ein Spezialfahrzeug mit einem 8000-Liter-Tank beginnt daher mit einem Pendelverkehr, holt immer wieder Wasser-Nachschub von einem Hydranten an der Elper Straße. Mehrere Löschtrupps mit Atemschutzgeräten bekämpfen mehr als drei Stunden lang die Brände. Doch die drei großen Lauben, in denen jeweils viel Holz verbaut worden ist, brennen vollständig nieder. Es bleiben nur Schutt und Asche übrig. Verkohlte Pfosten und Metallteile ragen aus den Rauchschwaden heraus, die Szenerie ist gespenstisch.

Auch bei Tageslicht. Mit der beschaulichen Ruhe ist es an diesem Sonntagvormittag vorbei. Mehrere Streifenwagen sind vor Ort. Die Polizeibeamten ermitteln in Richtung Brandstiftung, bestätigt



Schutt und Asche sind alles, was Mariola und Waldemar Moritz am Sonntagmorgen von ihrer Laube in der Kleingartenanlage „In den Erlen“ vorfinden. —FOTO: BUDSCHUN

Hauptkommissar Ulrich Padberg. Hinzu kommt, dass zahlreiche Lauben aufgebrochen wurden. „Weit über zehn Gärten sind betroffen“, sagt Marco Kind, Vorsitzender des Vereins „Im Grünen“. Die Kleingartenanlage besteht aus den drei Vereinen „Im Grünen“, „Im Erlengrund“ und „Elper Quelle“ mit insgesamt 253 Gärten. „Vor vierzehn Tagen wurden sechs Hütten aufgebrochen, letztes Wochenende zehn – und dieses Wochenende das hier“, berichtet Horst Rieger,

zweiter Vorsitzender von „Im Erlengrund“. An den Brandorten stehen schockierte Menschen in kleinen Gruppen zusammen, reden miteinander, spenden sich Trost. „Ich bin sprachlos“, sagt Mariola Moritz. Fassunglos steht sie vor ihrem zerstörten Garten: „Das war mein Hobby.“ Der materielle Schaden ist das Eine, der ideale noch viel größer. „Die ganze Arbeit, die man hier reingesteckt hat, das kann man mit Geld gar nicht erfassen“, sagt Waldemar Moritz.

Erste Schätzungen der Polizei zu den Sachschäden durch die Laubenbrände belaufen sich auf 45 000 Euro – und da sind die Einbruch-Schäden noch gar nicht mitgezählt.

Die Polizei bittet die Bevölkerung um Hinweise. Wer Auffälliges beobachtet hat oder Hinweise zu den Tätern machen kann: ☎ 023 61/SSO.

→ siehe „Auf ein Wort“  
@ Weitere Bilder unter [www.hertener-allgemeine.de/fotoservice](http://www.hertener-allgemeine.de/fotoservice)





Hertener Allgemeine vom 02.12.2013

Hertener Allgemeine vom 07.12.2013

## Brandeingriff an der Ewaldstraße

**HERTEN-SÜD.** (marp) Die Feuerwehr rückte am Samstag zu einem Wohnungsbrand an der Ewaldstraße aus. Alarmiert wurde die Wache um 9.05 Uhr von einem Bewohner.

Betroffen war eine Wohnung im zweiten Obergeschoss eines Sechs-Familien-Hauses. Die Feuerwehrleute hatten den Brand innerhalb von Minuten unter Kontrolle, rückten um 9.55 Uhr wieder ab. Verletzt wurde niemand, jedoch wurde ein Mieter vorsorglich vom Notarzt untersucht. Der Verdacht auf Rauchgasvergiftung hat sich aber nicht erhärtet.

Die Wohnung bleibt nach dem Brand vorerst unbewohnbar. Die Schadenshöhe steht noch nicht fest, wohl aber, dass erheblicher Sachschaden am Inventar entstanden ist. Jetzt ermittelt die Kripo die Brandursache. Von der Feuerwehr waren 23 Mann im Einsatz. Vorsorglich waren auch zwei Rettungsfahrzeuge vor Ort. Auch die Stadtwerke sind ausgerückt.

## Blitze schlagen in zwei Häuser ein

**HERTEN.** (eki) Sturmtief „Xaver“ wirbelte über Hertener hinweg. Laut Feuerwehr und Stadtverwaltung hielten sich die Schäden in Grenzen. Allerdings mussten die Einsatzkräfte zwei Brände nach Blitzeinschlägen löschen.

Am Donnerstag um 19.04 Uhr rückten 35 Kräfte der Berufsfeuerwehr und des Löschzugs Hertener zur Hohewardstraße aus. Ein Blitz war dort in das Dach eines dreigeschossigen Hauses eingeschlagen. Nach Auskunft der Feuerwehr stand die Dachgaube des unbewohnten Gebäudes in Flammen. Um Brandnester in der Zwischendecke löschen zu können, deckten die Feuerwehrleute Teile des Daches ab und nahmen die Isolierung heraus.

Bereits kurz vorher, um 18.14 Uhr, war ein Blitz in den Kamin eines Hauses an der Julie-Postel-Straße eingeschlagen. Von der Drehleiter aus beseitigten Feuerwehrleute dort lockere Kaminteile, die herabzufallen drohten.

Durch den Sturm bekam zudem ein Baum an der Straße über den Knöchel Schlagseite und ragte über die Fahrbahn. Feuerwehrleute richteten den Baum wieder auf.

Weitgehend verschont blieb der Hertener Schlosspark, wie die Stadtverwaltung mitteilt. Falls Spaziergänger dort oder im übrigen Stadtgebiet lose Äste oder entwurzelte Bäume sehen, sollten sie das beim Zentralen Betriebshof melden. Zuständig ist der Baumsachverständige Lars Kuhnt (☎ 023 66/303-107).



Hertener Allgemeine vom 23.12.2013

## Altenwohnung ausgebrannt

Feuer in der Caritas-Wohnanlage an der Kaiserstraße / Seniorin ist im Krankenhaus

VON CAROLA WAGNER

**HERTEN.** Schreck in der Morgenstunde: Samstagfrüh um kurz nach 8 Uhr erscheint die Feuerwehr mit lautem Tütütata vor den Altenwohnungen der Caritas an der Kaiserstraße 108. In einer der Wohnungen ist ein Feuer ausgebrochen. Die Bewohnerin befindet sich zu dem Zeitpunkt im Krankenhaus.

Zunächst ist von einem Kellerbrand die Rede gewesen. Dann wird klar: Es brennt in der Wohnung im ersten Stock. Rauchentwicklung hat einen Nachbarn alarmiert, der daraufhin die Feuerwehr gerufen hat.

Fünf Wohneinheiten werden zügig evakuiert, die Senioren ins Freie geholt. Betreuer stehen für die Betroffenen bereit, zwei Notärzte untersuchen die Leute. Zum Glück hat niemand gesundheitlichen Schaden genommen. Allen geht es den Umständen entsprechend gut.

Ausgerückt sind zwei Löschzüge der Feuerwehr – die Hauptwache und die frei-



Zwei Löschzüge der Feuerwehr sind Samstagfrüh im Einsatz, um den Brand in einer Altenwohnung zu löschen.

willige Feuerwehr Hertens. Ebenfalls vor Ort ist die Polizei, die die Kaiserstraße im Bereich des Einsatzes abriegelt. Nachdem das Haus mit seinen insgesamt acht Wohneinheiten geräumt ist, gehen drei Trupps der Feuerwehr unter Atemschutz ins Haus, um das Feuer zu löschen. Ei-

ne Einheit nimmt den Weg über den Balkon. Der Brandherd wird im Wohnzimmer beim Fernseher lokalisiert. Rasch sind die Flammen gelöscht. Wegen der starken Rauchentwicklung wird das Gebäude mithilfe eines Hochleistungsgebläses kräftig gelüftet. Die Wohnung ist



Einsatzbesprechung: Die Anwohner sind untersucht worden und wohlauf. –FOTOS: CAROLA WAGNER

ausgebrannt und unbewohnbar. Wodurch das Feuer entstanden ist, kann momentan noch niemand sagen. Die Kriminalpolizei ermittelt die Brandursache.

Nach Abschluss des Einsatzes gegen 10 Uhr können alle Hausbewohner in ihr Heim

zurückkehren. Den Sachschaden schätzen die Experten der Feuerwehr auf rund 60.000 Euro, teilt Wachabteilungsleiter Thorsten Geldermann mit.

@ Mehr Bilder finden sie auf [www.hertener-allgemeine.de/fotoservice](http://www.hertener-allgemeine.de/fotoservice)



## 3.0 Ausbildung und Veranstaltungen

### 3.1 Ausbildung

#### - in den Löschzügen

In den Löschzügen fand regelmäßig, zweimal im Monat Übungsdienst statt. Zusätzlich wurden in den einzelnen Zügen **Sonderausbildungen**, teilweise an zusätzlichen Dienstabenden, in folgenden Bereichen durchgeführt:

- Fahrer- und Maschinistenausbildung
- Ausbildung an der DLK
- im Bereich ManV (**M**assen**a**nfall von **V**erletzten)
- im Bereich der ECS (**E**insatzgruppe **C**hemie- und **S**trahlenschutz)

#### - am Institut der Feuerwehr Münster:

<u>Lehrgang F IV:</u>	Lauer, Thorsten	LZ 2
-----------------------	-----------------	------

#### - innerhalb der Feuerwehr Herten:

<u>Truppmann I Modul 1:</u> (09.01.13 – 26.01.13)	Wiens, Marvin	LZ 1
	Bädke, Patrick	LZ 2
	Ohm, Marcel	LZ 2
	Varenholz, Dana	JF 1
	Berdysz, Fabian	JF 2
	Lensmann, Rouven	JF 3
	Schniedenharn, Marian	JF 3
	Völkert, Simon	JF 3

<u>Truppmann I Modul 2:</u> (30.01.13 – 16.02.13)	Bädke, Patrick	LZ 2
	Gertz, Lukas	LZ 2
	Ohm, Marcel	LZ 2
	Wahl, Hendrik	LZ 2
	Varenholz, Dana	JF 1
	Berdysz, Fabian	JF 2
	Lensmann, Rouven	JF 3
	Schniedenharn, Marian	JF 3
Völkert, Simon	JF 3	

<u>Truppmann I Modul 3:</u> (10.04.13 – 27.04.13)	Kriewen, Carsten	LZ 1
	Bädke, Patrick	LZ 2
	Gertz, Lukas	LZ 2
	Ohm, Marcel	LZ 2
	Volkmer, Miro	LZ 2
	Wahl, Hendrik	LZ 2
	Boncies, Daniel	LZ 3
	Varenholz, Dana	JF 1
	Berdysz, Fabian	JF 2





	Lensmann, Rouven	JF 3
	Schniedenharn, Marian	JF 3
	Völkert, Simon	JF 3
<u>Truppmann I Modul 4:</u> (22.05.13 – 08.06.13)	Kriewen, Carsten	LZ 1
	Bädke, Patrick	LZ 2
	Gertz, Lukas	LZ 2
	Ohm, Marcel	LZ 2
	Volkmer, Miro	LZ 2
	Wahl, Hendrik	LZ 2
	Boncies, Daniel	LZ 3
	Varenholz, Dana	JF 1
	Berdysz, Fabian	JF 2
	Lensmann, Rouven	JF 3
	Völkert, Simon	JF 3
<u>Maschinist für Löschfahrzeuge:</u> (04.09.13 – 14.09.13)	Appel, Tobias	LZ 1
	Hans, Tobias	LZ 1
	Johann, Marius	LZ 1
	Kriewen, Carsten	LZ 1
	Music, Kevin	LZ 1
	Niederhagemann, Jan	LZ 1
	Wiens, Mandy	LZ 1
	Althoff, Marvin	FW Oer-E.
	Walter, Stefan	FW Oer-E.
<u>Atemschutzgeräteträger:</u> (06.11.13 – 23.11.13)	Appel, Tobias	LZ 1
	Hans, Tobias	LZ 1
	Kriewen, Carsten	LZ 1
	Weichhaus, Nico	LZ 1
	Wiens, Mandy	LZ 1
	Bädke, Patrick	LZ 2
	Foria, Luca	LZ 2
	Gertz, Lukas	LZ 2
	Ohm, Marcel	LZ 2
	Volkmer, Miro	LZ 2
	Wahl, Hendrik	LZ 2
	Alkay, Deniz	LZ 3
	Nellißen, Patrick	LZ 3
	Würfel, Manuel	LZ 3
<u>TH- Straße (01/2013):</u> (23.01.13 – 06.02.13)	Böttcher, Kevin	LZ 1
	Krisch, Sebastian	LZ 1
	Kühn, Bastian	LZ 1
	Ogoniak, Lisa	LZ 1
	Bennerscheidt, Matthias	LZ 2
	Nickel, Oliver	LZ 2
	Plön, Benjamin	LZ 2
	Wippermann, Simon	LZ 2
	Diekötter, Fabian	LZ 3
	Lorenz, Marc	LZ 3
	Schniedenharn, Milan	LZ 3
	Wiedner, Nathalie	LZ 3



TH- Straße (02/2013):  
(27.11.13 – 11.12.13)

Hans, Tobias	LZ 1
Kriewen, Carsten	LZ 1
Music, Kevin	LZ 1
Bädke, Patrick	LZ 2
Foria, Lucas	LZ 2
Regniet, Christian	LZ 2
Wahl, Hendrik	LZ 2
Volkman, Jens	LZ 3

TH- Wald:  
(07.02.13 – 23.02.13)

Hans, Tobias	LZ I
Strucksberg, Florian	LZ I
Wiens, Mandy	LZ I
Bockelkamp, Sascha	LZ II
Foria, Luca	LZ II
Frahne, Christopher	FW Waltrop
Hansen, Dirk	FW Waltrop
Kley, Christian	FW Waltrop
Wegner, Yvonne	FW Waltrop

Sprechfunckerlehrgang:  
(13.03.13 – 20.03.13)

Bädke, Patrick	LZ 2
Gertz, Lukas	LZ 2
Ohm, Marcel	LZ 2
Wahl, Hendric	LZ 2
Varenholz, Dana	JF 1
Berdysz, Fabian	JF 2
Lensmann, Rouven	JF 3
Schniedenharn, Marian	JF 3
Völkert, Simon	JF 3

Absturzsicherung:  
(10.04.13 – 04.05.13)

Krisch, Sebastian	LZ 1
Kühn, Bastian	LZ 1
Lorenz, Marc	LZ 3
Wiedner, Nathalie	LZ 3
Wegner, Yvonne	FW Waltrop

ABC-Einsatz (Modul A,B u. C):  
(22.05.13 – 29.06.13)

Dewitz, Richard	LZ 1
Johann, Marius	LZ 1
Knepper, Tim	LZ 2
Reimer, Matthias	LZ 2
Wiedner, Nathalie	LZ 3
Bayer, Daniel	FW Datteln
Althoff, Marvin	FW Oer-E.
Bautsch, Daniel	FW Oer-E.
Stegemann, Marvin	FW Oer-E.
Voggenreither, Kevin	FW Oer-E.
Jähmig, Paul	FW Oer-E.

(Modul C):



Hertener Allgemeine vom 18.10.2013

## *Höhenretter auf Ewald*



Herzinfarkt auf einer Aussichtsplattform, Arbeitsunfall an einem Windrad, ein Lebensmüder auf einem Strommast – für derartige Einsätze trainiert in dieser Woche die gemeinsame Höhen- und Tiefenrettungsgruppe der Feuerwehren Marl, Herten und Recklinghausen. Gestern seilten sie einen „Verletzten“ aus etwa 40 Metern Höhe von einem Fördergerüst auf dem Hertener Ewald-Zechengelände ab. Eine leichte Übung für die 20 Kletterer, deren Ausrüstung bis 200 Meter zugelassen ist. Heute allerdings geht es abwärts: in einen Fernwärmeschacht in Recklinghausen. → Seite 3

—FOTO: BERGMANNSHOFF



Hertener Allgemeine vom 18.10.2013

# 40 Meter sind kein Gegner

## Höhenretter der Feuerwehr trainieren auf dem Fördergerüst von Ewald Schacht 2

VON FRANK BERGMANNSHOFF

**HERTEN-SÜD.** Ein Arbeiter bekommt auf einem Haldendach der Marler Zeche Auguste Victoria einen Stromschlag. Ein Besucher des Schiffshebewerks in Waltrop erleidet auf einer Aussichtsplattform einen Herzinfarkt. Zwei Einsätze, die in den vergangenen Monaten die Höhenretter auf den Plan riefen. Diese Woche trainiert die Spezialeinheit der Feuerwehren Herten, Marl und Recklinghausen für den Ernstfall – so auch gestern auf Ewald.

In 30 Metern Höhe endet eine Feuerwehr-Drehleiter. Von dort an sind die Höhenretter am Zug. Im Ernstfall tauschen sie die feuerfeste Kleidung und die Atemschutzmaske gegen Gurte und Seile, Haken und Ösen. Aufstiege bis 200 Meter erlaubt die Ausrüstung. „Wir haben uns schon vom Kölner Fernsehturm abgeseilt – 180 Meter“, berichtet Alexander Ponzini von der Hertener Berufsfeuerwehr mit Stolz in der Stimme.

Den letzten Höhennotfall in Herten gab es 2009. Ein Lebensmüder drohte von einem Strommast zu springen. „Wir hatten damals noch keine Höhenretter, daher mussten die Kollegen aus Gelsenkirchen kommen“, erinnert sich Ponzini. Inzwischen stellen die Wehren aus Marl, Herten und Recklinghausen eine gemeinsame, 20 Mann starke Truppe. Sie kann jederzeit aus dem regulären Feuerwehr-Dienst oder aus der Freizeit heraus alarmiert werden.

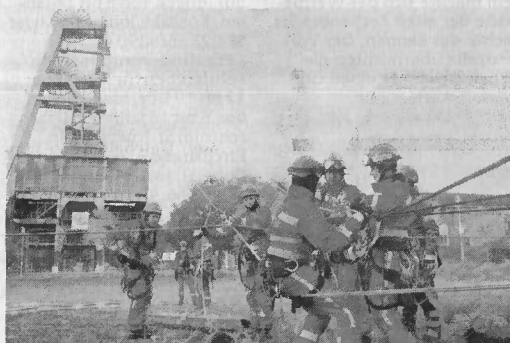
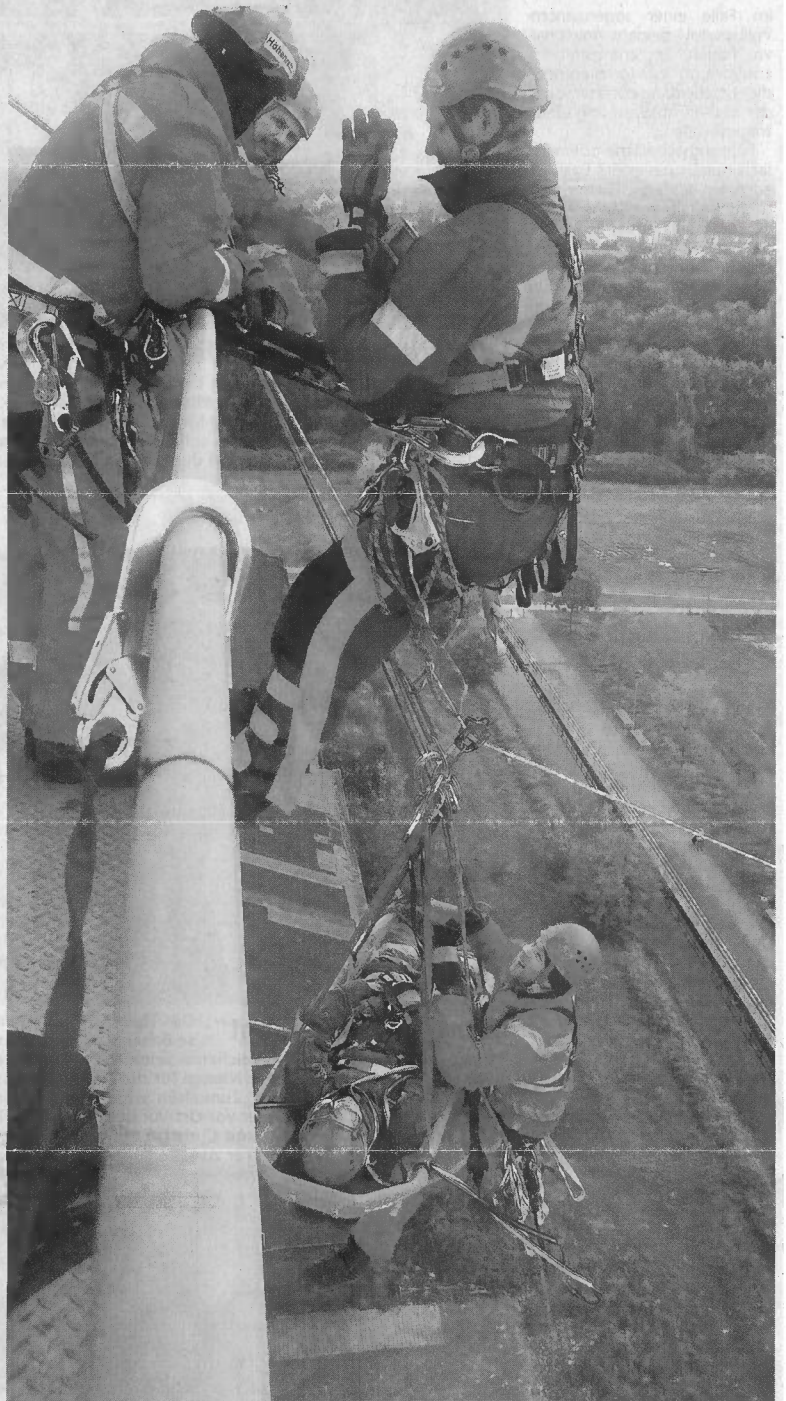
Nur wenige Male pro Jahr ist das der Fall – und ständiges

Training daher umso wichtiger. 72 Stunden pro Jahr sind Pflicht. Am heutigen Freitag steht ein Fernwärmeschacht auf dem Programm, denn auch bei Notfällen in der Tiefe ist das Team gefragt. Gestern ging es in Herten-Süd auf den etwa 40 Meter hohen Förderturm von Ewald Schacht 2. Vandalismusschäden und ein schwarzer BH zeugen davon, dass häufig Unbefugte den Turm besteigen. Was, wenn jemand in luftiger Höhe stolpert und sich ein Bein bricht? Der Verletzte müsste in eine Korbtrage gelegt und an einem langen, vom Förderturm zu drei Bäumen hinab gespannten Seil nach unten befördert werden.

Genau das üben die Höhenretter immer und immer wieder. Die gestrigen Böen mit Windstärke sieben schrecken sie nicht ab. „Ist das alles?“, ruft Michael Windhausen lachend, während er über das Geländer steigt und nun in 40 Metern Höhe an einem dünnen, aber extrem belastbaren Seil hängt. „Nur ein Gewitter oder starker Sturm kann uns abhalten“, erklärt Michael Dolega von der Feuerwehr Marl. Er ist ein Mann der ersten Stunde, ließ sich 1999 zum Höhenretter ausbilden.

Michael Windhausen und der „Patient“ vor ihm in der Korbtrage sind in zwischen am Seil hinabgeglitten, haben festen Boden unter den Füßen. Und sofort geht's wieder hoch. Weiter trainieren. Damit im Ernstfall jeder Handgriff sitzt.

→ siehe „Guten Morgen“  
→ siehe „Zahl des Tages“  
@ Eine Bildergalerie finden Sie unter [www.hertener-allgemeine.de/fotoservice](http://www.hertener-allgemeine.de/fotoservice)



Bevor die „Rettungsaktion“ beginnen kann, spannen die Höhenretter zwischen dem Förderturm und drei Bäumen eine komplizierte Seilkonstruktion.

Der „Verletzte“ liegt in der Korbtrage, Michael Windhausen von der Hertener Berufsfeuerwehr seilt sich mit ihm aus etwa 40 Metern Höhe ab. Oben auf dem Fördergerüst sichern ihn die Kollegen, darunter Alexander Ponzini (hinten im Bild). —FOTOS: BERGMANNSHOFF



### 3.2 Dienstbesprechungen und Versammlungen

Im Berichtsjahr wurden folgende Dienstbesprechungen durchgeführt:

	2009	2010	2011	2012	2013
Zusammenkunft der Wehrführer des Kreises Recklinghausen	12	4	4	4	4
Zugführerdienstbesprechungen	6	7	8	7	7
Arbeitskreis Rettungswesen	6	6	5	5	5
Arbeitskreis Gefährliche Stoffe und Güter	1	2	1	2	
Arbeitskreis Vorbeugender Brandschutz auf Kreisebene	4	3	3	1	2
Arbeitskreis Vorbeugender Brandschutz auf Bezirksebene	2	2	2	2	2
Arbeitskreis Ausbildung	1	1	1	0	0
Arbeitskreis Information und Kommunikation	3	5	5	7	12
Arbeitskreis der Sicherheitsbeauftragten	3	4	2	2	2

### 3.3 Gemeinsame Einsätze, Übungen, Veranstaltungen und Wettkämpfe

<b>01.03.2013</b>	Jahreshauptversammlung der gesamten Wehr in der Gesamtschule Herten
<b>24.05.2013</b>	überörtl. Hilfeleistung ManV , Dorsten (nach Pestizideinsatz via Hubschrauber)
<b>14.06.2013</b>	überörtl. Hilfeleistung Hochwasser, Sachsen-Anhalt
<b>20.06.2013</b>	überörtl. Hilfeleistung, Oer-Erkenschwick (nach Starkregen)
<b>14.07.2013</b>	Red Bull Seifenkistenrennen, Großveranstaltung Halde Hoheward
<b>21.09.2013</b>	Leistungswettkämpfe in Haltern am See
<b>02.09.2013</b>	Großbrand Firma R&B Moden, Scherlebecker Str.
<b>12.10.2013</b>	GSG- Kreisübung, Dorsten
<b>16.11.2013</b>	Dachstuhlbrand, Weißenburger Weg





## Überörtliche Hilfeleistung Hochwasser Sachsen-Anhalt, 14.6.2013

Zur überörtlichen Hilfeleistung nach Sachsen-Anhalt (Havelberg), rückte der 4. Löschzug des Kreises Recklinghausen (gebildet von den Feuerwehren Gladbeck und Herten) zum Hochwasserschutz aus. Da in dieser Region die Havel in die Elbe fließt, kam es zu Quadratkilometer großen Überschwemmungen. Das MTF (HRT03-MTF1) und das LF 16/TS (HRT03-LF16TS-1) fuhren im Verband vom Sammelplatz Kreis Recklinghausen zur Einsatzstelle. Der A- und B-Dienst kamen nach Alarmierung zur Feuer- u. Rettungswache Herten, um die Koordination der städtischen Einheiten vorzunehmen. Der Einheitsführer des Löschzuges war Ludger Kotulla.



Die Einheiten aus dem Kreis Recklinghausen wurden im Gebiet der Stadt Kamern eingesetzt. Hier wurden Maßnahmen getroffen um die betroffenen Gebiete zu schützen. Es wurden stundenlang Sandsäcke über Kilometer transportiert und den Menschen wurde geholfen, wo es nur ging. Alle Kameraden kamen an ihre körperlichen Grenzen. Dies wurde als „positiver Stress“ gewertet.



Die beiden o.g. Einsatzfahrzeuge kamen nach Einsatzenende im Zugverband am Montag, 17.06.2013 um 03:30 Uhr zurück zur Feuer- u. Rettungswache Herten.





### **Überörtliche Hilfeleistung nach Starkregen in Oer-Erkenschwick, 20.6.2103**

Um 15:30 Uhr wurde der Löschzug Herten zur überörtlichen Hilfeleistung (Besetzung der Wache) nach Oer-Erkenschwick angefordert. Durch starke Regenfälle, war es im gesamten Ortsgebiet zu Wassereinbrüchen in vielen Kellern gekommen.

Im Rahmen der interkommunalen Hilfeleistung, wurden durch den Löschzug Herten mehrere Einsatzstellen abgearbeitet. Unter anderem auch am Altenheim, bei dem der gesamte Wirtschaftshof sowie der Keller unter Wasser standen. Die Wassermassen hatten die Fensterscheiben im Souterrain eingedrückt und den kompletten Kellerbereich unter Wasser gesetzt.

Das LF 10/6 des Löschzuges war mit einer Mannschaft aus beiden Städten besetzt. Durch die seit mehreren Jahren stattfindende Kreisausbildung zeigte sich, dass eine Zusammenarbeit keine Probleme bereitet, da sich die Kameraden untereinander teilweise kannten.



Im Laufe des gesamten Einsatzes zeigte sich, dass man in solchen Fällen ruhig nachbarschaftliche Hilfe anfordern sollte. Durch die gute und schnelle Zusammenarbeit waren die Einsatzstellen schnell abgearbeitet.

Die Einsatznachbesprechung an der Feuer- und Rettungswache Oer-Erkenschwick ergab eine durchgehend positive Resonanz.

### **Red Bull Seifenkistenrennen auf der Halde Hoheward, 14.7.2013**

Am 14.7.2013 fand das Seifenkistenrennen von Red Bull auf der Halde Hoheward statt. Es war die bisher größte Veranstaltung, die in Herten stattfand. Insgesamt waren über 65000 Besucher auf dieser Veranstaltung.



Die Feuerwehr Herten übernahm für diese Veranstaltung den Brandschutz im Rahmen einer Brandsicherheitswache. Alle drei Löschzüge sowie dienstfreie Kräfte der Berufsfeuerwehr waren dafür eingeteilt. Die Verpflegung wurde von der Ehrenabteilung des Löschzuges Herten übernommen.

Berühmtester Teilnehmer war Formel 1 Pilot Sebastian Vettel.

### **Großbrand R&B Moden, Scherlebecker Str.204, 02.09.2013**

Der Leitstelle wurde durch mehrere Anrufer ein Brand in der Gewerbehalle der Fa. R&B Moden, Scherlebecker Straße 204, gemeldet.

Aufgrund der eingehenden Meldungen und der bereits weithin sichtbaren Rauchsäule, wurde auf der Anfahrt ein zweiter Löschzug der FF angefordert.

Bei dem Brandobjekt handelte es sich um eine Gewerbehalle (25x15m) in Stahlskelettbauweise mit Trapezdachblechen. Beim Eintreffen schlugen Flammen aus den ebenerdig angelegten Sozialräumen.



Bild: Hertener Allgemeine

Die Dachhaut brannte bereits auf einer Fläche von ca. 30m<sup>2</sup> in voller Ausdehnung. Personen befanden sich zu diesem Zeitpunkt nicht mehr im Gebäude.

Zur Brandbekämpfung wurden alle drei Löschzüge unter Vornahme von einem B-Rohr, einem Wenderohr und vier C-Rohren eingesetzt. Es kamen neun Trupps unter PA zum Einsatz.



Bild: Hertener Allgemeine

Neben den vom Brand betroffenen Räumen wurde das Inventar aller übrigen Räume sowie der gesamte Produktionsbereich durch Brandrauch zerstört. **Brandschaden: ca. 500.000 €.**

### Dachstuhlbrand, Weißenburger Weg, 16.11.2013

Die Leitstelle meldete einen Brand in einem 1 1/2 geschossigem Einfamilienhaus.

Beim Eintreffen drang eine starke Rauchentwicklung aus dem ersten Obergeschoss. Im Erdgeschoss hielten sich noch drei Personen auf. Diese wurden sofort aus dem Haus evakuiert, ein Hund wurde ebenfalls aus der Erdgeschosswohnung ins Freie gerettet werden. Zwei der geretteten Personen wurden mit Verdacht auf eine Rauchgasintoxikation ins St. Elisabeth-Hospital transportiert.





Nach kurzzeitigem Löscherfolg (Innenangriff AT /Außenangriff DLK) verstärkte sich die Rauchentwicklung wieder. Die Erkundung ergab, dass der Brand auf die Dachkonstruktion sowie auf die auf der südlichen Gebäudeseite angebrachte Photovoltaikanlage übergriff. Innerhalb von wenigen Minuten befand sich der gesamte Dachfirst im Vollbrand. Der Innenangriff wurde abgebrochen und das Feuer im Verlauf des Einsatzes über zwei Wendrohre, vier C- und ein B-Rohr im Außenangriff bekämpft.



Nach dem die Maßnahmen Wirkung zeigten, wurden nacheinander insgesamt 6 Trupps unter PA zur Bekämpfung von Glutnestern in beiden Obergeschossen, sowie über die DLK von außen eingesetzt.

Wegen des massiven Personalbedarfes wurden alle drei Löschzüge sowie die dienstfreien Kräfte alarmiert. Die Verpflegungseinheit der Feuerwehr Herten stellte die Versorgung der Einsatzkräfte sicher. Die Stadtwerke trennten das Gebäude von der Energieversorgung. Der obere Bereich der Photovoltaikanlage wurde mit beiden Wechselrichtern zerstört, die untere Hälfte der Anlage blieb intakt. Die kalte Lage wurde schließlich mit der Wärmebildkamera festgestellt. Der Löschzug Westerholt übernahm während des Einsatzes den Grundschutz für das Stadtgebiet. **Brandschaden: ca. 200.000 €.**

### **Krampfanfall und Verdacht auf CO- Vergiftung, Kaiserallee, 27.12.2013**

Die RTW 1 Besatzung wurde gegen 23:00 Uhr zu einem Krampfanfall in die Kaiserallee alarmiert. Beim Ausrücken konnten die Kollegen noch nicht erahnen, welche Ausmaße der Einsatz annehmen würde.

Da es bei anderen Feuerwehren immer wieder Zwischenfälle mit Kohlenstoffmonoxid (CO) gegeben hatte, wurden unsere Rettungsdienstkräfte mit CO-Warnern ausgerüstet. Wie gut und notwendig diese Anschaffung war, zeigte sich bei diesem Einsatz.

Nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle und dem Betreten der Wohnung, löste plötzlich der CO-Warner aus. Die Kollegen alarmierten daraufhin das NEF und den Hilfeleistungszug der Wache.

In der Zeit bis zum Eintreffen der nachgeforderten Kräfte, öffnete die RTW-Besatzung sämtliche Fenster zur Lüftung der Wohnung. Es befanden sich noch zwei Personen in der Wohnung. Die Personen wurden durch den vorgehenden Angriffstrupp unter Atemschutz aus der Wohnung geführt und an den Rettungsdienst übergeben. Sie wurden umgehend vom Rettungsarzt untersucht. Das mitgeführte Gasmessgerät des Angriffstrupps zeigte eine Volumenkonzentration von 20 % CO-Gehalt an.



Die Ursache für diesen Einsatz war die Gastherme. Durch starken Wind wurde die Gasflamme abgeschlagen und somit konnte ungehindert Gas in die Wohnung strömen. Die Stadtwerke (Abteilung Gas) überprüften die Gasanlage, schalteten die Gaszufuhr am Haupthahn ab und sperrten diesen gegen Wiedereinbetriebnahme.

Die vom Rettungsdienst behandelten Patienten wurden zunächst ins St. Elisabeth-Hospital Herten transportiert. Dort wurden Blutgasanalysen gemacht und festgestellt, dass sich CO im Blut gebunden hat. Da der Körper das CO nicht abbauen kann, wurden die Patienten noch in der Nacht mit zwei RTW's in eine Klinik mit Überdruckkammer nach Wiesbaden transportiert.

Da sich die ersteintreffende RTW-Besatzung einige Zeit in der Wohnung aufgehalten hatte, wurde sie ebenfalls mittels Blutgasanalyse untersucht, um eine Vergiftung durch CO auszuschließen. Die Blutgasanalyse verlief negativ, sodass keine Gefahr für die Kollegen vorlag.

Der Einsatz der um 23:03 Uhr begann, war somit erst um 09:00 Uhr nach Eintreffen der RTW's am Standort beendet.



### 3.4 Aus der Arbeit der einzelnen Züge und Gruppen

#### Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Herten

Jahresbericht für das Jahr 2013 der Jugendfeuerwehr Herten Gruppe Herten

Zu Beginn des Jahres verbrachten wir einige Zeit damit, uns besser kennen zu lernen. Unsere Ausbilder und wir nutzten mehrere Dienstabende dazu, uns ausgiebig über Probleme und Unstimmigkeiten in der Gruppe zu unterhalten. Wir erarbeiteten Lösungen für die Probleme und schafften die Unstimmigkeiten aus der Welt. Wir können sagen, wir haben es geschafft, die Gruppe enger zusammen zu führen. Als Beweis und Belohnung für die tolle Zusammenarbeit waren wir im 2. Halbjahr auf einem Tagesausflug. Dazu später mehr.

Nach unserer Gruppenfindungsphase wurde es Zeit, unseren Jugendraum weiter zu gestalten. So haben wir das Logo unserer Gruppe auf einer Wand des Raumes vorgezeichnet und dann vervollständigt. Für die künstlerische Leitung konnten wir den Kameraden Björn Feja gewinnen, der bereits im gesamten Gerätehaus seine Kunstwerke an die Wände gebracht hat.

Nun wurde es auch mal wieder Zeit für ein bisschen Feuerwehr. So konnten wir Einblicke in die Arbeit eines Einsatzleiters bekommen, in Form eines „Planspieles“ im Unterrichtssaal der Wache. Dort nutzen wir Planspielplatten, auf denen Einsatzsituationen mit Hilfe von Miniaturmodellen dargestellt wurden, um einen Einsatz zu planen und erfolgreich abzuarbeiten. Dabei fiel uns auf, auf wie viele Kleinigkeiten ein Gruppenführer zu achten hat.

Zu Christi Himmelfahrt nahmen wir wieder an der Vatertagsübung des Löschzuges Herten teil und konnten in einer Übung mit vermisster Person unsere Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Zwei Wochen später wurde es wieder Zeit, all unsere Sachen zu packen. Das alljährliche Pfingstzeltlager stand vor der Tür.

Das Zeltlager 2013 war ein besonderes, denn wir waren mit allen drei Gruppen der Jugendfeuerwehr Herten gemeinsam in der Nähe von Schermbeck. Dort angekommen schlugen wir unsere Zelte auf einem Campingplatz direkt am Wesel-Datteln-Kanal auf. Ein angrenzendes Bootshaus diente als Lager und beherbergte die Küche und die sanitären Anlagen.

Neben den kleinen Aufgaben wie Lagerfeuerbetreuung, Küchendienst und Zeltplatzordnung, die so ein Lager mit sich bringt, war auch Zeit für viele kleine Spiele rund um den Zeltplatz. Als Tagesprogramm am Samstag stand ein „Spiel Ohne Grenzen“, welches von der Gruppe Westerholt vorbereitet wurde, auf dem Programm. An zahlreichen Stationen konnten wir, in gemischten Gruppen, unser Geschick und Wissen unter Beweis stellen. Am Samstagabend hatten wir zum gemütlichen Grillen geladen, zahlreiche Besucher sind der Einladung gefolgt. Am Sonntag verbrachten wir noch einen feucht-fröhlichen Tag im nahe gelegenen Schwimmbad in Dorsten und mussten dann leider wegen Unwetterwarnung die Zelte abbrechen und den Rest des Pfingstauses in den Gerätehäusern verbringen. Es war trotzdem wieder ein schönes Zeltlager. Bis zu den Sommerferien folgten noch Dienstabend mit den Themen FwDV 3 und Baukunde. Wir versuchten uns in Geocaching, eine Art Schatzsuche mit GPS Koordinaten. Ein gemütlicher Grillabend mit unseren Eltern läutete dann die Sommerpause ein.

Nach sechs Wochen ohne Feuerwehr stiegen wir gleich voll ein ins 2. Halbjahr.

So fuhren wir, wie zu Beginn schon erwähnt, auf einen Tagesausflug nach Dülmen. In dem dort ansässigen Klettergarten bewegten wir uns in Teams in ca. zehn Metern Höhe und konnten alle Aufgaben, die uns gestellt wurden, mit Erfolg meistern. Trotz des schlechten Wetters war es ein toller Tag in luftiger Höhe.

Mitte September konnten wir wieder den Löschzug verstärken. Unsere Kameradin Dana Varenholz wurde mit Vollendung des 18. Lebensjahrs in den Löschzug überstellt. Wieder ein weibliches Mitglied für die Einsatzabteilung.

Kurz vor dem Oktoberfest des Löschzuges fand die „Kids Trophy 2013“ statt. Das erfolgreiche Kinderfest aus dem letzten Jahr ging in die nächste Runde. Wir unterstützten den Löschzug wieder an





den verschiedenen Stationen des Festes. Die „Kids Trophy 2013“ war ein voller Erfolg, denn die Besucherzahl war noch mal höher als im Jahr davor.

Kurz vor den Herbstferien hatten wir die Gelegenheit, ein Feuerlöschtraining am Gerätehaus absolvieren zu dürfen. Dabei lernten wir den sicheren Umgang mit dem Feuerlöscher und wie wir mit diesem ein Feuer effektiv löschen können.

Draußen wird es langsam früher dunkel und so ist die Zeit der St. Martins-Umzüge gekommen. Wie in den Jahren zuvor unterstützten wir wieder Kindergärten im Stadtgebiet, indem wir mit Fackeln die Umzüge begleitet haben. Auch beim Nikolausumzug waren wir dabei.

Das Jahr ließen wir dann gemütlich im Saal des Gerätehauses mit Speis und Trank und einem guten Film ausklingen.

Die Jugendfeuerwehr Herten, Gruppe Herten beschließt das Jahr 2013 mit 17 Gruppenmitgliedern und bedankt sich bei allen Freunden, Helfern und Gönnern für ein schönes und erfolgreiches Dienstjahr. Wir freuen uns auf das nächste Jahr und hoffen weiter auf gute Unterstützung.

Gut Wehr!

Schriftführung der JF Gruppe Herten

Jugendwart Sascha Rolke

### Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Scherlebeck



Das vergangene Jahr war für die Gruppe Scherlebeck wieder ein spannendes und abwechslungsreiches Jahr mit einigen Highlights.

Im Verlauf des Jahres durften wir zwei Jugendliche in die Stammwehr überstellen, denen wir auf diesem Wege alles Gute für Ihre neuen Aufgaben im Löschzug wünschen. Zudem konnten wir drei Neuaufnahmen verzeichnen und in die Gruppe integrieren.



Zu unserer Jahreshauptversammlung am 27.02.2013 durften wir neben Vertretern von Stadtverwaltung und Feuerwehr wieder zahlreiche Eltern begrüßen.

Am 13.03.2013 besuchten wir die Atemschutzstrecke der Feuerwehr Marl, wo wir denselben Parcours wie die „Großen“ absolvieren mussten.

Eine Einsatzübung am 27.03.2013 mit den beiden anderen Jugendgruppen sowie der THW-Jugend auf dem Gelände des Rohstoffrückgewinnungszentrums Ruhr (RZR) war wohl ein weiteres Highlight. Unsere Aufgabe war es, einen Behälter, aus dem ein gefährlicher Stoff austrat, abzudichten.

Das Pfingstwochenende verbrachten wir zusammen mit den Jugendgruppen aus Herten und Westerholt auf einem Zeltplatz in Dorsten. Wir hatten alle eine Menge Spaß, doch leider mussten wir das Zeltlager wegen einer näher kommenden Unwetterfront frühzeitig abbrechen. So verbrachten wir die Nacht von Sonntag auf Montag wieder in den heimischen Betten, trafen uns jedoch am Montagmorgen zu einem gemeinsamen Frühstück im Scherlebecker Gerätehaus.

Die nächsten Wochen standen ganz im Zeichen der Vorbereitung auf den Landratspokal, welcher von der Jugendgruppe Westerholt zu ihrem 100 jährigen Jubiläum veranstaltet wurde. Den Wettkampf am 29.06.2013 konnten wir mit einem fünften Rang beenden.

Das traditionelle Grillen mit Frau Sickers und den Gruppen aus Herten und Westerholt fand im zweiten Halbjahr statt. Im Anschluss haben wir durch ein Spiel unter Beweis gestellt, dass wir zusammen in einem Team arbeiten können.

Natürlich unterstützten wir unseren Löschzug wieder bei einem Osterfeuer sowie den Martinsumzügen. Dazu kam noch ein Übungsabend in dem wir „Hand in Hand“ mit den „Großen“ eine ABC-Übung absolvieren durften.

Zum Jahresabschluss ging es sportlich zu, denn wir besuchten wie die letzten Jahre wieder das Cageball-Center in Recklinghausen. Den letzten Übungsabend verbrachten wir im Schulungsraum des Gerätehauses bei einer Pizza und schauten uns die Bilder des vergangenen Jahres an.

Zum 31.12.2013 zählte die Jugendfeuerwehr Gruppe Scherlebeck 17 Mitglieder.

Für die Jugendfeuerwehr  
Manuel Anhut

### **Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Westerholt**

Als Hubert Iserloh im Mai 1963 die Jugendfeuerwehr Westerholt als zweite im Kreis Recklinghausen gründete, konnte er mit Sicherheit nicht ahnen wie sie sich in den nächsten 50 Jahren entwickeln würde.

Eine Antwort darauf gab es im Juni des letzten Jahres, wo wir unser Jubiläum feiern konnten. Das gesamte Dienstjahr stand im Zeichen des 50-jährigen Bestehens der JF Westerholt.

Die Jugendgruppe besteht zurzeit aus 16 Mitgliedern, darunter ein Mädchen. Um weiterhin eine starke Gruppe vorweisen zu können, wurde durch Jugendfeuerwehrleute ein attraktiver Werbeflyer entworfen. Aktuell stehen zwei Bewerber zur Aufnahme bereit.



Viele Aktivitäten im Laufe des Dienstjahres wiederholen sich jährlich.

Nach dem Wechsel in der Leitung der Jugendfeuerwehr, wurden auch die Funktionen des Fördervereins neu besetzt. Im Februar verzeichneten wir die Verabschiedung des Vorsitzenden Detlef Wolf, seiner Stellvertreterin Petra Jarosch und der Kassiererinnen Andrea Piechkamp.

Die Nachfolge treten an: als Vorsitzender Kalle Schmidt, vertreten durch Uli Würfel und als Kassierer Ludger Schniedenharn. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal für die geleistete Arbeit bedanken.

Zwischen den Weihnachtsfeiertagen und Neujahr versüßten wir uns die Zeit beim Winterreitturnier der Reitanlage Rohmann, wo wir bei Minustemperaturen für einen geregelten Ablauf der Veranstaltung sorgten.

Zudem lockte es uns vergangenes Jahr erstmalig auf das Gelände des Autohauses Kroppen. Dort nahmen wir eine mittlerweile altbekannte Aufgabe wahr. „Tornisterparty“ war das „Einsatzstichwort“. Während für die zukünftigen Schüler und Schülerinnen Tornister ausgesucht wurden, brachten wir vielen Interessierten unsere Arbeit näher.

Nachdem am Ende des Dienstjahres 2012 eine große Übung am Kräuterhof mit der Jugendfeuerwehr Herten und der THW-Jugend stattfand, bauten wir die dort geknüpften Kontakte zusätzlich mit der JF Scherlebeck auf dem Gelände des RZR Herten bei einer Einsatzübung aus. Der Abend war ein voller Erfolg und stimmte uns auf das Zeltlager mit den beiden anderen Gruppen ein.

Genau dieses fand über Pfingsten in Gahlen, gelegen zwischen Kanal und Lippe, statt. Neben einem Ausflug ins Freizeitbad „Atlantis“ nach Dorsten, starteten die Gruppen zu einem Stationslauf wo es viele verschiedene Aufgaben zu bewältigen gab. Am Sonntagnachmittag erreichte uns eine Unwetterwarnung, woraufhin man sich einigte, die Zelte abzubauen und die Nacht an den Gerätehäusern zu verbringen. In Westerholt wurde Pizza bestellt und über einen Beamer bis spät in die Nacht Filme geschaut. Dieses außergewöhnlich ungewöhnliche Zeltlager wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Unseren großen Tag hatten wir am 29. Juni. Als im Jahr 2011 die JF Datteln als erste im Kreis ihr 50-jähriges Bestehen feiern durfte, dachten wir, bei uns ist noch alles weit entfernt. Zu der Zeit wollten Kalle und Hubert „nur“ noch Positionen in der zweiten Reihe übernehmen.

Zwei Jahre später organisierte man das 50-jährige Jubiläum und lud als achter Jugendfeuerwehrwart der JF-Westerholt die Jugendgruppen nach Westerholt ein, um den Landrat-Pokal auszutragen.





Dieser Tag war für mich die Bestätigung, die richtige Entscheidung getroffen zu haben, dieses Amt anzunehmen.

Die Unterstützung aus den Reihen der Ausbilder, des Löschzugs und der Eltern war riesig und hat diesen Tag zu einem unvergesslichen Ereignis gemacht.

Ich bin mir sicher, dass wir der Jugendfeuerwehr Westerholt ein gutes Aushängeschild umhängen konnten. Im Anschluss an die Veranstaltung feierten wir mit allen Helfern, Eltern, Ehrengästen und ehemaligen Mitgliedern bis spät in die Nacht.

Dass dieses Ereignis auch die Eltern zusammengebracht hat, zeigte sich Ende November im Schulungsraum und den Küchen des Gerätehauses.

Zusammen mit den Jugendlichen und Ausbildern haben wir Plätzchen gebacken und bei einer Tasse Glühwein und Kinderpunsch das Jahr Revue passieren lassen. Wir alle sind uns einig das es mit Sicherheit nicht das letzte Mal war. Die Plätzchen verkaufte die JF, in kleine Tüten verpackt, auf dem Weihnachtsmarkt in Westerholt zusammen mit den selbstentworfenen Flyern.



Das vergangene Jahr zeigte uns, wie wichtig es ist, ein starkes Team hinter sich zu haben. Mit diesem guten Gefühl starten wir in ein neues Jahr und freuen uns auf die kommenden Herausforderungen.

Gut Wehr  
Hendric Mund  
Jugendfeuerwehrwart



## Jahresbericht des Löschzuges Herten

### Jahresrückblick 2013 des Löschzuges Herten



2013 war wieder mal ein ereignisreiches Feuerwehrjahr für den Löschzug Herten. Die Anzahl der Einsätze ist im Jahr 2013, im Gegensatz zum letzten Jahr, fast stabil geblieben. Der Löschzug wurde in 81 Fällen alarmiert.



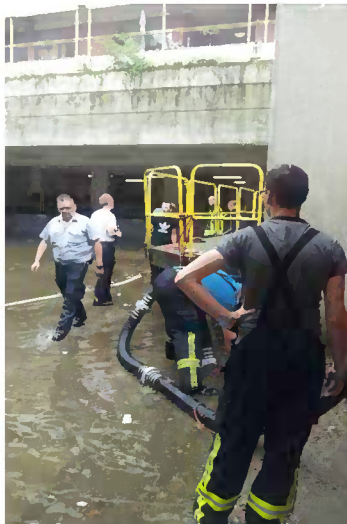




Als spektakuläre Einsätze sind sicher die überörtlichen Alarmierungen zu nennen. An erster Stelle der Hochwassereinsatz in Sachsen-Anhalt. Dort waren Kameraden des Löschzuges Hertzen, Scherlebeck und Westerholt im Einsatz. Zusammen mit anderen Einheiten aus dem Kreis Recklinghausen und Nordrhein-Westfalen wurden sie zur Deichsicherung, im Bereich des Ortes Schollene eingesetzt.



Aber auch in unseren Breiten wurden wir nicht vom Wasser verschont. Auf Grund von Starkregen und dadurch verursachten Überflutungen, wurden wir von der Feuerwehr Oer-Erkenschwick zur Hilfe gerufen.



Auch der Feuerteufel hat uns im Stadtgebiet in diesem Jahr auf Trab gehalten. Spektakulär war der nächtliche Einsatz in der Schrebergartensiedlung in Scherlebeck. Bei diesem Einsatz waren gleichzeitig mehrere Brände zu bekämpfen. Aufgrund dessen sind wir als Löschzug Hertzen mit alarmiert worden.





Ein weiterer Großeinsatz im benachbarten Löschbezirk war der Dachstuhlbrand auf der Weißenburger Straße. Ein relativ kleines Wohngebiet, aber mit einer engen Wohnbebauung von Einfamilienhäusern.

Der Einsatz sah erst nach normaler Routine aus, entwickelte sich aber zu einem Großeinsatz aller drei Löschzüge, incl. BF.

Sicherlich bedingt durch die schwer zugänglichen Dachflächen unterhalb einer großflächigen Solaranlage.

Dieses Mannschaftsaufkommen musste, auf Grund der Dauer des Einsatzes, auch verpflegt werden. Deshalb wurde die Verpflegungseinheit unserer Feuerwehr erstmalig zu einem Realeinsatz alarmiert. Die Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung bilden diese Einheit und waren in kurzer Zeit mit Verpflegung (warm/kalt) vor Ort. Dafür hier nochmals unseren Dank.





Bilder zu Einsätzen Ewaldstraße, Hohewardstraße, Zechenstraße





Brandsicherheitswachen gehörten in diesem Jahr auch wieder zum Programm des Löschzuges. Zu nennen wäre da, wie seit einigen Jahren, die Veranstaltung der Extraschicht auf Ewald und das Sunset Picknik auf der Halde.



Im Berichtsjahr kam aber noch eine sicherlich einmalige Großveranstaltung hinzu, welche Besucher aus dem ganzen Bundesgebiet anzog.

Nach 2012 in Wien, hat Red-Bull sein traditionelles Seifenkistenrennen im Jahr 2013 auf der Halde Hoheward in Herten ausgetragen. Erwartet wurden bis zu 50.000 Zuschauer. Dass es am Ende nicht ganz so viele wurden, tat dem Spaß keinen Abbruch.







Im Gerätehaus erlebte der Löschzug das zweite Jahr und obwohl immer noch Mängel zu beseitigen sind bzw. neue hinzukommen, fühlt sich der Löschzug langsam wohl in der neuen Unterkunft.

Natürlich wurde auch die Ausbildung nicht vernachlässigt.

Dabei reichten die Themen von der theoretischen Ausbildung z.B. Rechte und Pflichten in der Feuerwehr, Begehung Franz von Assisi Heim mit den Themen Aufzüge, Sicherheitsthemen, bis hin zur praktischen Ausbildung in den allgemeinen Feuerwehrbereichen.

Die praktische Ausbildung erstreckte sich von Einsatzübungen, Funkübungen, Fahrertraining, CSA-Übungen bis hin zu Übungen technischer Hilfeleistungen sowie Trainingseinheiten für die alljährlichen Leistungswettkämpfe in Haltern.

Schwerpunktmäßig lag aber die Ausbildung wieder im Bereich der Einsatzübungen und so wurden auch im Jahr 2013 die einen oder anderen Übungen in dem abbruchbereiten Objekt des stadtbekanntes Kräuterhofes abgehalten.

Übung Kräuterhof





Aufgrund einer vorausgegangenen gemeinsamen Übung mit unserer Nachbarwehr aus Recklinghausen-Hochlar in Herten, fand diesmal eine gemeinsame Übung in Hochlar statt. Es wurde unter den Verantwortlichen der beiden Löschzüge beschlossen, dass diese praktischen Übungseinheiten in Zukunft regelmäßig durchgeführt werden sollten.

Neben all diesen Aktivitäten liefen die Vorbereitungen für unser Oktoberfest. Aufgrund der hervorragenden Gesamtplanung war das Fest wieder ein voller Erfolg. Deshalb an dieser Stelle noch mal einen herzlichen Dank an alle Helfer.



Letztendlich kam die Kameradschaftspflege bei verschiedenen Aktivitäten und Feierlichkeiten auch nicht zu kurz.

Rudolf Weiner  
Löschzugführer

### **Jahresbericht des Löschzuges Scherlebeck**

Der Löschzug wurde im Jahr 2013 zu insgesamt 23 Einsätzen alarmiert, die im Wesentlichen aus Brandeinsätzen bestanden. Es gab keine böswillige Alarmierung. Die Kameraden des Löschzuges leisteten im abgelaufenen Kalenderjahr während der Dienstabende und den Einsätzen zusammen 4490 Stunden für die Hertener Bürger.

#### **Nachfolgend die wichtigsten Einsätze Jahres 2013:**

23.02.2013	Kellerbrand	Schützenstraße
25.04.2013	ManV 2	Bereitschaft Stadtgebiet
14.06.2013	Überörtliche Hilfe	Hochwasser Stendal



29.06.2013	Gewerbe	Zeichenstraße
10.07.2013	Dachstuhlbrand	Blitzkuhle

Um 8:13 Uhr wurde der Löschzug Scherlebeck zu einem Dachstuhlbrand an der Blitzkuhle gerufen. Die eintreffenden Kräfte der Berufsfeuerwehr stellten eine starke Rauchentwicklung im gesamten Dachstuhl fest. Im hinteren Bereich des Gebäudes konnte man bereits Flammen sehen, die aus den Fenstern schlugen. Die Einsatzleitung ging zu diesem Zeitpunkt von einem Vollbrand des Dachgeschosses aus. Sofort wurde ein zweiter Löschzug alarmiert.



Nachdem die ersten beiden Trupps in das Gebäude vorgegangen waren stellt sich heraus, dass es "nur" in einem Raum brannte. Insgesamt wurden vier Trupps unter schwerem Atemschutz eingesetzt, zwei weitere standen als Sicherheitstrupps bereit. Nach einer guten Stunde konnten die ersten Kräfte wieder einrücken. Der Löschzug stellte für die Nachlöscharbeiten eine Gruppe. Insgesamt war der LZ mit 12 Wehrleuten und drei Fahrzeugen an der Einsatzstelle. Die Einsatzdauer betrug mit Rüstzeit drei Stunden.



02.09.2013 Gewerbe Scherlebecker Straße

Um 18:36 Uhr wurde der Löschzug Scherlebeck zusammen mit der Berufsfeuerwehr zu einem Gewerbebetrieb an der Scherlebecker Straße gerufen. Bereits auf der Anfahrt war eine dunkle Rauchsäule über unserem Stadtteil zusehen. Dies veranlasste die Anrückenden Kräfte dazu, sofort Verstärkung anzufordern. Der Rauch wurde durch den Wind bis in unsere Kreisstadt getrieben und konnte sogar in der Innenstadt wahrgenommen werden. Insgesamt wurden alle vier Löschzüge der Stadt Herten eingesetzt. Es brannte in einem stoffverarbeitenden Betrieb im Bereich der Sozialräume. Das Feuer griff auf einige Teile der Produktion über. Aufgrund der Konstruktion des Gebäudes war zeitweise ein Betreten des Brandbereiches unmöglich. Ein benachbarter Betrieb wurde erfolgreich durch eine Riegelstellung verteidigt. Da das Schadenobjekt direkt an





der Einfahrtstraße nach Scherlebeck liegt, versammelten sich einige hundert Menschen um die Löscharbeiten zu verfolgen.

Die Löscharbeiten zogen sich über mehrere Stunden hin! Der Löschzug war mit 30 Kräften und fünf Fahrzeugen an der Einsatzstelle.

15.09.2013      Kellerbrand                      Margenboomstraße

16.11.2013      Wohnungsbrand                      Weißenburgerweg

Um 15:41 Uhr wurde der Löschzug Scherlebeck zusammen mit der Berufsfeuerwehr Herten zu einem Wohnungsbrand am Weißenburger Weg gerufen. Beim Eintreffen der ersten Kräfte befanden sich noch drei Personen im Wohnhaus. Die Personen hielten sich im Erdgeschoß auf und konnten von einem Trupp der Feuerwehr ins Freie verbracht werden. Dort wurden sie vom Rettungsdienst versorgt! Die Brandbekämpfung gestaltete sich äußerst schwierig, da sich das Feuer in die Zwischenräume der Dachkonstruktion gefressen hatte. Die auf der Südseite verbaute Solaranlage erschwerte die Arbeiten zusätzlich. Im Laufe der Löscharbeiten entwickelte sich das Feuer zu einem ausgewachsenen Dachstuhlbrand.



Dem Umstand geschuldet, dass viele Kräfte unter Atemschutz eingesetzt werden mussten, wurden immer mehr Kräfte zur Einsatzstelle nachalarmiert. Zum Ende des Einsatzes waren alle Einheiten der Feuerwehr Herten an der Einsatzstelle. Zur Brandbekämpfung wurden insgesamt zwei B-Rohre und fünf C-Rohre eingesetzt, davon zwei über Drehleitern.

Der Löschzug Scherlebeck war mit 32 Einsatzkräften und 5 Fahrzeugen vor Ort.



01.12.2013

Kleingebäude

Elper Straße



Um 0:58 Uhr wurde der Löschzug der Berufsfeuerwehr Herten zur Kleingartenanlage an der Elper Straße gerufen. Dort sollte es in einer Laube brennen. Aufgrund der vielen Notrufe, wurde der Löschzug Scherlebeck bereits auf der Anfahrt nachalarmiert. Nach der ersten Erkundung stellte sich heraus, dass sogar drei Lauben im Vollbrand stehen. Daraufhin wurde auch der Löschzug Herten zur Einsatzstelle gerufen. Die Scherlebecker Wehrleute übernahmen

den Einsatzabschnitt an der Riedstraße. Im Verlauf wurde das TLF herausgelöst und zusammen mit einem Fahrzeug der Wache am mittleren Abschnitt eingesetzt. Der Bereich an der Elper Straße wurde vom Löschzug der Wache abgearbeitet. Der Löschzug Herten unterstützte den Aufbau der Wasserversorgung, die sich durch die langen Wege sehr aufwändig gestaltete. Des Weiteren stellte der LZ I Atemschutztrupp für den Abschnitt an der Riedstraße.

Nach gut zweieinhalb Stunden konnten die Schadenfeuer gelöscht werden. Der Löschzug Scherlebeck war mit 19 Einsatzkräften und drei Fahrzeugen vor Ort.

#### **Nachfolgend einige Übungsabende des letzten Jahres:**

01.04.2013

Maschinistenausbildung



Den ersten Übungsabend 2013 unter Tageslicht nutzten die Scherlebecker Wehrleute um den Umgang mit den Fahrzeugen zu intensivieren. Am Fuße der Halde wurde das sichere Fahren mit den Großfahrzeugen unter erschwerten Bedingungen trainiert. Parallel dazu wurden alle anwesenden Feuerwehrleute an den verschiedenen Pumpen geschult.

12.04.2013

Gleich drei wichtige Aufgabenbereiche konnten an einem Übungsabend abgearbeitet werden.

Die Wehrleute des Löschzuges wurden zunächst mit den Löschfahrzeugen zur Straßenkunde in den Löschbezirk geschickt. An der einen oder anderen Stelle wurde es aufgrund parkender Fahrzeuge zur echten Herausforderung an die „Einsatzstelle“ zu gelangen.







An der vorgegebenen Stelle angekommen, wurde dies über Funk an die Leitstelle weitergegeben. Von dort aus wurden Aufgaben an die Fahrzeuge übermittelt, die vor Ort gelöst werden mussten. Zeitgleich wurden die Hydranten in der Nähe überprüft. Somit konnte während der praktischen Straßenkunde das Funken trainiert und abgelegene Hydranten in Augenschein genommen werden.

19.12.2013 ECS

Florian Recklinghausen 6/91/1 geht in Rente! Nach 20 Jahren im Dienst der Feuerwehr Herten ist der GW-G des Löschzuges Scherlebeck nun seit dem 23.12.2013 im Ruhestand.



Er tat seinen Dienst in der Einsatzgruppe Chemie und Strahlenschutz. Er nahm in den letzten zwei Jahrzehnten an etlichen Einsätzen in Herten und im Kreis Recklinghausen teil. Die Kameraden schätzten das Fahrzeug für seine große Zuverlässigkeit. Nach einer langen Zeit im Dienste der Allgemeinheit konnte das Fahrzeug nicht mehr Schritt halten. Zum einen wurden die Altersgebrechen immer deutlicher, zum anderen konnte es den ständig wachsenden Herausforderungen nicht mehr gerecht werden.

Am 23.12.2013 wurde ein neuer Gerätewagen Gefahrgut in Dienst gestellt. Das Fahrzeug wurde von der Firma Gimaex auf einen 8,8 t MAN TGL aufgebaut. Das Fahrzeug ist für technische Hilfeleistungen im Bereich ABC vorgesehen. Der GWG entspricht im Prinzip einem GWG II der nicht mehr geltenden Norm. Der Löschzug Scherlebeck ist in Herten für die Gefahrenabwehr ABC zuständig und unterhält die Einsatzgruppe Chemie und Strahlenschutz.







**Öffentlichkeitsarbeit:**

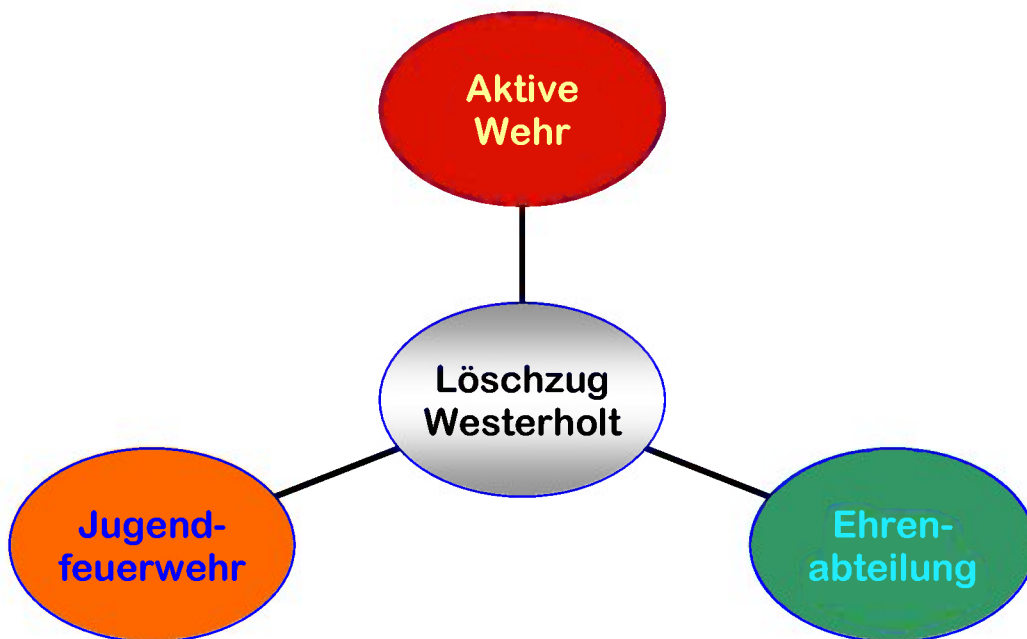
[www.facebook.com/FeuerwehrScherlebeck](http://www.facebook.com/FeuerwehrScherlebeck)

Am Jahresende zählte der Löschzug 55 Mitglieder.

Christian Rohde  
Schriftführer

**Jahresbericht des Löschzuges Westerholt**

**2013 - Feuerwehr - auch überregional...**



**AUSBILDUNG**

Die Ausbildung in 2013 orientierte sich an der FwDV 2.  
Hierzu gehörten auch die Pflichtunterweisungen sowie die Sonderausbildung an der Drehleiter.

**EINSÄTZE:**

Insgesamt 31 Einsätze galt es zu bewältigen, wobei folgende Einsätze besonders erwähnenswert sind.



10.07.2013 Blitzkuhle

02.09.2013 Scherlebecker Straße

14.06.2013 Sachsen-Anhalt

Dachstuhlbrand in voller Ausdehnung

Bekleidungsfirma in voller Ausdehnung

Überörtliche Hilfeleistung Hochwassereinsatz

### **BESONDERES !**

Es war der 14.06.2013 als gegen 0:15 Uhr die Löschzugführung über Telefon von einem bevorstehenden überörtlichen Einsatz informiert wurde. In den Tagen zuvor waren einige Andeutungen zu diesem Einsatz in Sachsen-Anhalt kundgetan worden. Von einem „Der Einsatz steht kurz bevor“ bis „Nein, definitiv keine Alarmierung“ war alles dabei.

So kam es dann auch, dass nach der telefonischen Information die Alarmierung des kompletten Löschzuges ausgelöst wurde, da eine Vorplanung bis zu diesem Zeitpunkt nicht möglich war.

Nachdem insgesamt sieben Kameraden aus unserem Löschzug für diesen Einsatz feststanden, wurde sofort mit der entsprechenden Logistik begonnen. Neben den persönlichen Dingen (Hygieneartikel, etc.) wurde auch noch für das unbekannte Ziel gepackt. Da nicht bekannt war, was uns vor Ort erwartet wurden Feldbetten, Stromaggregate, Kochplatten, warme Essensrationen und Getränke auf den löschzugeigenen Anhänger verlastet. Anschließend ging es zur Hauptwache, um noch weitere Kameraden der anderen Züge aufzunehmen. Der anschließende Sammelpunkt war dann die Feuer- und Rettungswache Recklinghausen.



Nach einem langen Motmarsch kamen wir am Zielort SCHOLENE an.





Schon auf dem Weg zum Einsatzort konnten wir uns zum Teil ein Bild von den unwahrscheinlichen Wassermassen machen, die einige Existenzen dort einfach „weggespült“ hatten. Nachdem der Bereitstellungsraum eingerichtet war, konnten wir unseren Einsatzauftrag empfangen und bei der Deicherrichtung und -sicherung im Schichtbetrieb tätig werden.



Es war eine sehr anstrengende Arbeit, die aber durch die Anerkennung der Bevölkerung vor Ort belohnt wurde.

Leider mussten wir durch Unstimmigkeiten auf der administrativen Ebene die Arbeit recht früh wieder einstellen und den Weg nach Hause antreten. Das war der dortigen Bevölkerung, aber auch uns als Helfer, zu diesem Zeitpunkt völlig unverständlich.

Alles in allem war dieser Einsatz eine große Erfahrung hinsichtlich der Zusammenarbeit in so einem großen Verband, der Zusammenarbeit mit Bundeswehr, Bundespolizei, THW und anderen Hilfsorganisationen und der Zusammenarbeit mit Kameraden aus anderen Feuerwehren.

Aber auch die Eindrücke durch dieses Ereignis in Bezug auf die dortige Bevölkerung haben zum Nachdenken angeregt.



Ein besonderes Erlebnis war auch der Einsatz „Sicherheitswache RED BULL Seifenkistenrennen“ am 14.07.2013.

Für diesen Einsatz waren 22 Kameraden aus dem Löschzug für den gesamten Tag im Wechsel eingeplant.

Auch dieses Ereignis hat gezeigt, wie wichtig eine gut funktionierende Freiwillige Feuerwehr ist! Hier ein paar Eindrücke:





### TERMINE / KAMERADSCHAFT

In 2013 nahmen Kameraden aus dem Löschzug auch wieder an der internationalen Feuerwehrsternfahrt teil.

Austragungsort:



**20. Int. FEUERWEHR STERNFAHRT**  
St. Kanzian am Klopeiner See 23. - 26. Mai 2013



Hier wurden nach alter Feuerwehrtradition Kontakte geknüpft und mit bekannten Kameraden aus Feuerwehren aus dem Kreis Recklinghausen diese Kontakte vertieft.



### ZUKUNFT...

Retten, löschen, bergen, schützen...

Das Jahr 2013 hat wieder einmal gezeigt, wie vielseitig der Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr ist. Ausbildung, Übungsdienste, Sicherheitswachen, durchzuführende Pflichtunterweisungen aber auch Einsätze im eigenen Stadtgebiet und darüber hinaus haben gezeigt, wie viel Zeit für diese ehrenamtliche Arbeit aufgewendet wird.



Niemand von den Kameraden beschwerte sich über diesen großen Zeitaufwand, jeder hat gewusst worauf er sich einlässt.

Dass dieses aber in der heutigen Zeit nicht einfach ist, zeigt sich in vielen Dingen.

Das Freizeitverhalten allgemein hat sich verändert, die Familie steht im Vordergrund, die Existenzgrundlage - insbesondere der Job - zwingen viele Menschen ein so zeitintensives Engagement in der Feuerwehr kritisch zu hinterfragen.

Sei es aus zeitlichen oder auch finanziellen Gründen.

Das wird sich in Zukunft auch insbesondere auf den Bereich der Führungskräfte auswirken. Hier gilt es, Zeichen für die Zukunft zu setzen und neue Führungskräfte zu finden und entsprechend zu fördern!

Im neuen Jahr wird bestimmt nicht alles besser, aber vielleicht einiges anders.

Wir sagen Danke an

Rat, Verwaltung, Wehrführung, die Löschzüge BF, Herten und Scherlebeck, die Ehrenabteilung, die Jugendfeuerwehr, unsere Frauen, Freundinnen, Partnerinnen und Partner, Freunde und Gönner und die Arbeitgeber für die geleistete Unterstützung und das uns entgegengebrachte Verständnis.

Peter Hüge  
Löschzugführer

Christian Lackmann  
stv. Löschzugführer

Volker Nellißen  
stv. Löschzugführer

## **Jahresbericht der Ehrenabteilung Herten**

### Jahresbericht 2013 der Ehrenabteilung LZ I

2013 war in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr. Von zwei Kameraden mussten wir uns verabschieden.

Dieter Schwiederowski verstarb im Alter von 75 Jahren am 09.05.2013, er gehörte der Feuerwehr 55 Jahre an.

Nach kurzer, schwerer Krankheit hat uns unser Kamerad Josef „Jupp“ Matys im Alter von fast 81 Jahren verlassen. Jupp tat als hauptamtliche und freiwillige Kraft in der Feuerwehr Herten 52 Jahre Dienst.

Wir werden den verstorbenen Kameraden in Ehren gedenken.

Unsere turnusmäßigen Zusammenkünfte, jeweils am ersten Dienstag im Monat, verliefen harmonisch und in kameradschaftlicher Runde haben wir die Belange der Feuerwehr diskutiert. Aber auch die gemütlichen Veranstaltungen kamen nicht zu kurz. Unser Sommerfest in der Kleingartenanlage „Gut Grün“, die Weihnachtsfeier und gemeinsamen Aktivitäten mit den Witwen der verstorbenen Kameraden trugen zu einem schönen Miteinander bei.

Als wir in 2012 gefragt wurden, ob wir in besonderen Situationen die Verpflegung der Einsatzkräfte übernehmen würden, haben wir spontan zugesagt. Erste Bewährungsprobe war das internationale Seifenkistenrennen auf der Halde Hoheward. Fast 90 Personen der Feuerwehr wurden von uns mit



Getränken und Leckereien vom Grill beköstigt. Erstmals kamen unsere aus eigenen Mitteln beschafften Shirts zum Einsatz.



Das Oktoberfest des Löschzuges I durften wir mitgestalten. Unsere Hilfe wurde gern in Anspruch genommen. Wir haben uns gefreut, dazu zu gehören, es hat wieder einmal Spaß gemacht.

Über eine eigens installierte Handy-Schleife wurden wir am 16.11.2013 zur Versorgung der Einsatzkräfte beim Großbrand auf dem Weißenburger Weg alarmiert. Alle Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr und die Kräfte der BF galt es zu bewirten. Wir dürfen, nicht zuletzt aufgrund der Rückmeldungen aus den Reihen der eingesetzten Kräfte, für uns in Anspruch nehmen, dass wir die Sache gut gemeistert haben. Innerhalb von nur 90 Minuten waren alle Kameraden mit kalten und warmen Getränken und Essbarem vor Ort von uns versorgt worden. Über die positiven Rückäußerungen aus allen Zügen und von allen Dienstgraden haben wir uns gefreut; sie werden uns Ansporn sein, auch bei künftigen Alarmierungen unser Bestes zu geben.

Nicht unerwähnt bleiben soll aber auch, dass uns durch finanzielle und materielle Zuwendungen seitens des Chefs der Feuerwehr Herten, Theo Schiffmann, der Einstieg unseres Handelns erleichtert wurde.

Verbesserungen in Sachen Ausrüstung und einheitlicher Kleidung sind angedacht und werden in 2014 umgesetzt.

Zwingend notwendig ist die Bereitstellung von Flächen und Schränken für unsere persönlichen Gegenstände und Küchenutensilien.





Wir wünschen allen Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Herten und den Mitarbeitern der BF stets unfallfreies und sicheres Handeln.

i.A. Klaus Weißing

Schriftführer

### Jahresbericht der Ehrenabteilung Scherlebeck

Das Berichtsjahr 2013 war wieder vollgestopft mit Veranstaltungen, die die Möglichkeit des Gedankenaustausches und gemütlichen Miteinanders boten und das Zusammengehörigkeitsgefühl untereinander und in gemeinsamen Aktionen mit dem Löschzug Scherlebeck stärkten. Über einige dieser Ereignisse soll in dieser Nachschau berichtet werden.

#### Jahreshauptversammlung des Löschzuges Scherlebeck am 01.02.2013

Am 01.02.2013 folgten 9 Kameraden unserer Abteilung der Einladung des Löschzuges Scherlebeck zu deren Jahreshauptversammlung. Nach Beendigung des geschäftlichen Teils nutzten wir noch lange die Gelegenheit zu Gesprächen mit den Kameraden des Löschzuges. Für unser leibliches Wohl war ebenfalls bestens gesorgt.

#### Beisetzung von Emil Lasch am 01.03.2013

Am 23.02.2013 verstarb in den Abendstunden nach schwerer Krankheit unser Gruppenmitglied Emil Lasch im Alter von 81 Jahren. Emil war am 17.11.1949 in die Feuerwehr eingetreten und versah seinen aktiven Feuerwehrdienst bis zur Überstellung in die Ehrenabteilung beim Löschzug Herten. Die Trauerfeier für den Verstorbenen war am Freitag, dem 01. März 2013, in der Kapelle auf dem Waldfriedhof in Herten an der Jägerstraße. Hier haben wir und Mitglieder aus anderen Gruppen der Feuerwehr Herten von unserem Kameraden Abschied genommen und gaben ihm anschließend ein ehrendes Geleit auf seinem Weg zur letzten Ruhestätte auf dem Waldfriedhof. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

#### Jahreshauptversammlung der Feuerwehr am 01.03.2013 in der Rosa-Parks-Gesamtschule

Nachdem wir am Vormittag die Urne unseres verstorbenen Kameraden Emil Lasch auf dem Waldfriedhof beigesetzt hatten, trafen wir uns am Abend zur Jahreshauptversammlung der Hertener Feuerwehr in der Gesamtschule. In diesem Jahr war der Löschzug Herten mit der Ausrichtung der Jahreshauptversammlung betraut. Von unserer Gruppe waren an diesem Abend 14 Mitglieder erschienen. Bei der Totenehrung wurde auch unseres Kameraden Gisbert Kessen gedacht, der am 29.11.2012 im Alter von 70 Jahren an den Folgen eines schweren Verkehrsunfalls gestorben war. Während dieser Veranstaltung wurde unser Kamerad Rudi Janz für 50 Jahre ehrenamtliche Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr geehrt. Rudi Janz begann seine Tätigkeit am 17.08.1962 in der Freiwilligen Feuerwehr Recklinghausen und kam dann zwei Jahre später nach einem Wohnungswechsel zur Feuerwehr Herten.

Nach Beendigung des offiziellen Teiles der Hauptversammlung durch den Leiter der Feuerwehr Herten gab es noch eine Stärkung und danach die Möglichkeit des Gedankenaustausches unter den Anwesenden.

#### Frühlingsfest im Gerätehaus Scherlebeck am 03.04.2013

Bei gar nicht frühlingshaftem Wetter, es war für die Jahreszeit viel zu kalt, feierten wir in diesem Jahr unserer Frühlingsfest in den geheizten Räumen unseres Gerätehauses. Unsere Frauen hatten jedoch die Tische mit Frühblühern freundlich hergerichtet, so dass die 18 anwesenden Frauen und 15 Männer doch frühlingshafte Gefühle entwickeln konnten. Werner Reimer, bei uns zuständig für die Gaumenfreuden, hatte für alle sichtbar zwei Dönergrille mit lecker gewürzten Fleischscheiben



aufgebaut und sie dann mit Unterstützung seiner Frau mit schmackhaften Zutaten zur Stärkung angeboten.

Dieter Mattukat unterbrach unseren lockeren Gedankenaustausch mit einer Diavorführung von dem Jubiläumsfest zum 100-jährigen Bestehen des Löschzuges Scherlebeck im Jahre 2009 und mit Bildern von unserer Planwagenfahrt im vergangenen Jahr. Gut gesättigt und zufrieden konnten wir dann gegen 21 Uhr unseren Heimweg antreten. Allen, die durch ihr Engagement zu diesem gelungenen Abend beigetragen haben, sei an dieser Stelle noch einmal recht herzlich gedankt.

#### Beisetzung von Dieter Schwiederowski am 18.05.2013

Am 09.05.2013 verstarb der Kamerad Dieter Schwiederowski von der Ehrenabteilung Herten. Die Gedenkfeier für den Verstorbenen fand am Samstag, dem 18. Mai, um 10.00 Uhr, in der Trauerhalle des Waldfriedhofes in Herten statt. Anschließend wurde seine Urne unter Beteiligung aller Gruppen der Hertener Feuerwehr, die ihm ein ehrendes Geleit boten, auf dem Waldfriedhof beigesetzt.

#### Beerdigung von Friedel Lammering am 21.06.2013

Am 14.06.2013 verstarb nach schwerer Krankheit der Kamerad der Ehrenabteilung Westerholt, Friedel Lammering, im Alter von 73 Jahren. Das Beerdigungsamt für den Verstorbenen fand am Freitag, dem 21. Juni 2013 in der katholischen Pfarrkirche St. Martinus in Herten Westerholt statt. Zahlreiche Feuerwehrkameraden aus allen Gruppen nahmen hier Abschied von Friedel Lammering. Im Anschluss an die heilige Messe erfolgte die Beisetzung auf dem Westerholter Friedhof am Hasseler Weg. Wir begleiteten unseren Kameraden auf dem Weg zu seiner letzten Ruhestätte und boten ihm ein ehrendes Geleit.

#### Beerdigung von Hermann Rengers am 31.07.2013

Nach langer Krankheit, aber doch plötzlich und unerwartet, verstarb am Samstag, dem 27.07.2013, im Caritaszentrum "Franz von Assisi" unser Kamerad Hermann Rengers im Alter von 64 Jahren. Hermann war seit dem 03.04.1967 Mitglied des Löschzuges Scherlebeck und wurde nach Beendigung seiner aktiven Zeit unserer Gruppe überstellt. Vielen Feuerwehrleuten war er auch wegen seiner langjährigen beruflichen Tätigkeit in der Hauptwache in Herten bekannt. Am 31.07.2013 nahmen wir in der katholischen Kirche St. Ludgerus Abschied von unserem Kameraden Hermann. Anschließend boten wir ihm ein ehrendes Geleit auf dem Weg zu seiner letzten Ruhestätte auf dem katholischen Friedhof an der Kirche.

#### Jahresausflug am 07.08.2013

Unser Jahresausflug führte uns in diesem Jahr in die Stadt Bochum. Um 12.00 Uhr starteten wir nach dem Zusammentreffen vor der Gaststätte "Haus Scherle-Beck`s" (früher Berger) mit einem Reisebus der Firma Frecker zum "Tierpark und Fossilium" nach Bochum. In diesem etwas anderen Zoo konnten wir in einem eingehausten Bereich außergewöhnliche Tiere in Aquarien und Terrarien besichtigen und in einem gesonderten Bereich Fossilien längst ausgestorbener Tiere. Auch der Außenbereich war sehr sehenswert und brachte neben der lebenden Tierwelt interessante Informationen zum Leben im Wasser, am Wasser und in freier Natur.

Gegen 14.45 Uhr stiegen wir wieder in unseren Reisebus und fuhren zum nahegelegenen Planetarium Bochum, wo wir uns in bequemen Sitzgelegenheiten die Astronomieshow zum Thema "Ferne Welten - fremdes Leben?" ansahen.

Den Ausflug beendeten wir in dem Saal der Gaststätte "Haus Scherle-Beck`s", wo der Wirt für uns ein Abendessen vorbereitet hatte. Es gab ein schmackhaftes und feierlich hergerichtetes sehr umfangreiches Buffett, das für jeden Geschmack etwas bereithielt. Die Bedienung war freundlich und sehr engagiert und man sah rundherum zufriedene Gesichter. Unser diesjähriger Ausflug brachte viele bisher so nicht bekannte Informationen über das Leben auf unserem Planeten und die Geschehnisse im Weltall. Wegen der nur kurzen fußläufig zurückzulegenden Wege war auch körperlich niemand überfordert und deshalb kann man sagen, es war eine rundum gelungene Sache.



#### Herbstfest am 02.10.2013

Unser Herbstfest fand, wie im letzten Jahr, wieder in der Fahrzeughalle des Gerätehauses Scherlebeck statt. Mit insgesamt 23 Teilnehmern war es gut besucht. Das Team um Hedwig Reppold hatte mit Unterstützung einiger kräftiger Herren die Örtlichkeit entsprechend hergerichtet und die Tische geschmückt. Mit Leckereien vom Grill und Getränken war für das leibliche Wohlbefinden bestens gesorgt.

#### Trauerfeier für Jupp Matys am 26.10.2013

Am 22.10.2013 verstarb nach schwerer Krankheit der Kamerad der Ehrenabteilung Herten, Jupp Matys, im Alter von 80 Jahren. Die Trauerfeier zur Einäscherung seiner Leiche fand in der Trauerhalle des Kommunalfriedhofes an der Polsumer Straße statt. Besondere Ehrenbekundungen von Seiten der Feuerwehr (Totenwache etc.) zu seiner Abschiednahme hatte Jupp ausdrücklich nicht vorgesehen. Eine große Anzahl von Feuerwehrkameraden aus allen Hertener Gruppen war aber in Uniform zur Trauerhalle gekommen, um sich im stillen Gedenken von unserem Kameraden zu verabschieden. Die Seebestattung der Urne fand zu einem späteren Zeitpunkt auf Wunsch des Verstorbenen im engen Familienkreis statt.

#### Weihnachtsfeier am 04.12.2013

Insgesamt 40 Personen waren in diesem Jahr bei unserem Weihnachtsfest in den Räumen des Gerätehauses Scherlebeck anwesend. Der Bürgermeister Dr. Uli Paetzel, die Fachbereichsleiterin Annegret Sickers mit ihrem Mann und der Leiter der Berufsfeuerwehr Theo Schiffmann mit seiner Frau nahmen als geladene Gäste daran teil. Leider mussten die ebenfalls eingeladenen Löschzugführer Theo Koch und Ingo Ossenbühl aus terminlichen Gründen der Feier fernbleiben. Das Frauenteam um Hedwig Reppold hatte den Versammlungsraum wieder wunderbar weihnachtlich hergerichtet und die Tische geschmückt. Elisabeth Reimer hatte auch in diesem Jahr wieder in langer Heimarbeit für alle Anwesenden ein kleines Präsent gebastelt und auf die Tische gestellt. Diesen weihnachtlichen Tischschmuck und einen Weihnachtsstern für die heimische Blumenbank konnten die Anwesenden später für die Weihnachtszeit mit nach Hause nehmen.

Der Sprecher unserer Gruppe, Dieter Mattukat, eröffnete die weihnachtliche Feier und begrüßte die geladenen Gäste und die Mitglieder unserer Gruppe. Danach wandten die Ehrengäste sich an die Anwesenden, gaben erklärende Worte zur Stadtentwicklung bzw. zur Situation bei der Feuerwehr ab, bedankten sich für die Einladung und sprachen gute Wünsche für die Zukunft aus. Danach gab es dann Kaffee und Kuchen, den einige Frauen unserer Kameraden mitgebracht und spendiert hatten. Mit besinnlichen Wortbeiträgen zur Vorweihnachtszeit, die nachdenklich stimmten aber auch zur Auflockerung der gemütlichen Gesprächsrunde beitrugen, überbrückten die Vortragenden die Zeit bis zum Abendbrot. Dabei versuchte sich Dieter Mattukat erstmals als Bauchredner. Er führte dabei ein Zwiegespräch mit seiner als Feuerwehrmann gekleideten Handpuppe mit dem Dienstgrad Unterfeuerwehrmann und dem Namen Dieter, die aber wegen Heiserkeit alle Antworten an den Wortführer, Dieter Mattukat, schuldig blieb. Der Vortrag war ein gelungener Spaß und als Höhepunkt des Abends anzusehen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal bei den zahlreichen Helfern, ganz besonders bei den Frauen, die durch ihren Einsatz dazu beigetragen haben, dass die Feier bei den Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben wird. Ein besonderer Dank geht auch an Matthias Reimer aus dem Löschzug Scherlebeck, der mit weihnachtlicher Hintergrundmusik auf seinem Keyboard zur vorweihnachtlichen Stimmung beitrug.

#### Jahresabschluss des Löschzuges Scherlebeck am 19.12.2013

Zu unserem letzten Zusammentreffen in diesem Jahr, traditionell zusammen mit dem Löschzug Scherlebeck, hatten sich in diesem Jahr 9 Kameraden aus unserer Gruppe auf den Weg gemacht. Nach den üblichen Begrüßungsreden und einem kleinen Imbiss in dem Raum unter dem Dach, wurden dann in gemütlicher Runde Gedanken und Erinnerungen ausgetauscht.





Mitgliederzahl

Am Ende des Berichtsjahres gehörten 20 Feuerwehrkameraden und ein Ehrenmitglied unserer Gruppe an. Zu einigen Veranstaltungen werden auch ihre Frauen bzw. Lebenspartner und vier Witwen verstorbener Kameraden eingeladen.

Wilhelm Beckmann  
Schriftführer



## 4.0 Feuerwehrfahrzeuge und Geräte

### 4.1 Fahrzeuge der Feuerwehr Herten

Löschzug	Fahrzeug		Baujahr
<b>Wache</b>	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2011
	Kdow	Kommandowagen	2009
	Kdow	Kommandowagen	2001
	Kdow	Kommandowagen	2006
	Kdow	Kommandowagen	2013
	HLF 20/16	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2008
	DLA (K) 23/12	Drehleiter mit Korb	2008
	ELF I	Einsatzleitfahrzeug	2010
	WLF I	Wechselladerfahrzeug	2004
	WLF II	Wechselladerfahrzeug	2007
	AB-TANKW	Abrollbehälter Tank Wasser	2004
	AB-Mulde	Abrollbehälter Mulde	2005
	AB-ManV	Abrollbehälter Massenanfall Verletzte	2005 (Kreis)
	AB-Rüst	Abrollbehälter Rüst	2006
	AB-Logistik	Abrollbehälter Logistik	2006
	AB-Einsatzleitung	Abrollbehälter Einsatzleitung (Eigen Um- und Ausbau)	2007
	DL 18	Drehleiter (wird als Museums-DL gepflegt)	1955
<b>Löschzug I</b>	MTW	Mannschaftstransportfahrzeug	2010
	LF 10/6	Löschgruppenfahrzeug	2006
	LF 16/12	Löschgruppenfahrzeug	1993
	LF 16/12	Löschgruppenfahrzeug	1998
	SWW 2000	Schaum-Wasserwerfer (Anhängers)	1976
<b>Löschzug II</b>	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2007
	TLF 16/25	Tanklöschfahrzeug	2004
	LF 10/6	Löschgruppenfahrzeug	2005
	GW-G	Gerätewagen-Gefahrgut	2013
	LF 16/12	Löschgruppenfahrzeug	1995
<b>Löschzug III</b>	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2009
	LF 16/12	Löschgruppenfahrzeug	2000
	LF 10/6	Löschgruppenfahrzeug	2005
	DLK 23/12	Drehleiter mit Korb	2003
	LF 16 TS	Löschgruppenfahrzeug	1990 (Bund)



## 4.2 Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen

Als Ersatzbeschaffung für den in 2001 in Dienst gestellten Kommandowagen wurde ein VW Passat Variant beschafft.



Am Standort des Löschzuges Scherlebeck konnte nach 20-jähriger Dienstzeit der Gerätewagen Gefahrgut ausgemustert und durch ein neues Fahrzeug ersetzt werden.





### 4.3 Geräte der Feuerwehr Herten

Alle Geräte sowie die persönliche Ausrüstung sind im Berichtsjahr gemäß den gültigen Unfallverhütungsvorschriften Feuerwehr und sonstigen Prüfvorschriften überprüft worden.

Die Überprüfungen werden hauptsächlich durch die Kollegen der Sachgebiete durchgeführt. Die meisten Geräte sind einer jährlichen Überprüfung zu unterziehen. Bei manchen Geräten allerdings sind kürzere Wartungsintervalle vorgegeben.

Im Fahrzeugtechnikbereich sind mehrere Fahrzeuguntersuchungen wie Zwischen-, Haupt- und sonstige Untersuchungen vorgeschrieben. Dabei sind anfallende Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durchzuführen und vorgegebene Intervalle zu beachten.

Die Abteilung Gerätetechnik befasst sich mit der regelmäßigen Überprüfung der vorhandenen Rettungsmittel wie Leitern, Leinen, Seilen oder Sicherheitsgurten. In teilweise sehr aufwendigen Sicht- und Funktionsprüfungen werden diese Geräte auf ihre Sicherheit überprüft und die Prüfungen dokumentiert.

Die Atemschutzwerkstatt ist für die Reinigung, Wartung und Instandhaltung aller Atemschutzgeräte, Masken und Druckluftflaschen zuständig. Nicht nur die jährliche Überprüfung, sondern auch die Reinigung und Instandsetzung der Geräte nach Einsätzen und Übungen sind sehr arbeitsintensiv. Im Jahr 2013 sind weiterhin 25 Atemschutzgeräte und eine Vielzahl von Atemschutzmasken auf Überdrucktechnik umgerüstet worden, so dass derzeit ein Bestand von 56 Atemschutzgeräten mit Überdrucktechnik verfügbar ist. Auch in den nächsten Jahren werden weiterhin Atemschutzgeräte und -masken auf Überdrucktechnik umgerüstet.

Die Elektroabteilung führt sowohl Überprüfungen sämtlicher ortsveränderlicher (tragbarer), elektrischer Geräte durch (Elektropumpen, Stromerzeuger u.s.w.), als auch an den Geräten in den Gebäuden der Hauptwache und der Löschzüge (PCs, Drucker, Ladegeräte u.s.w.).

Die Abteilung Schlauchpflege reinigt, repariert und prüft alle Schläuche und sonstige wasserführende Armaturen wie Verteiler, Strahlrohre, Saugkörbe u.s.w..

Um eine möglichst lange Lebensdauer bei Akkumulatoren von Handscheinwerfern, Funkgeräten, usw. zu erzielen, bedarf es einer regelmäßigen Wartung und kontrollierten Auf- und Entladung. Hierfür ist die Abteilung Funk zuständig. Wesentlicher Bestandteil in 2013 war die Beschaffung von digitalen Funkgeräten als Fest- und Mobilgeräte.

Trotz intensiver Wartung und Pflege von Geräten, war es allerdings doch notwendig, Geräte, die nicht mehr den Sicherheitsbestimmungen entsprachen oder die ihr maximales Lebensalter erreicht hatten, auszumustern und gegen neue Geräte zu ersetzen. Aber auch technische Änderungen und Neuerungen im Bereich der Feuerwehr machten Neuanschaffungen von Geräten notwendig. Im Berichtsjahr wurden daher folgende Gerätschaften neu beschafft:



**Brandschutz**

Neubeschaffung	
Menge	Gerät
1	Scheinwerfereinstellgerät
1	Prüfgerät für Funkmeldeempfänger
1	Thermodrucker für Bekleidung
6	Chemikalienschutzanzüge (CSA)
1	Prüfgerät für Atemschutzgeräte und -masken
25	Umrüstungen von Atemschutzgeräten
	Aufrüstung Digitalfunk (Fest- und Mobilgeräte)

**Rettungsdienst**

Neubeschaffung	
Menge	Gerät
1	Patiententrage
2	Kinderrückhaltesysteme für Krankentragen



## 5.0 Krankentransport und Rettungsdienst

Gemäß § 1 des Gesetzes über den Rettungsdienst ist es die Aufgabe des Rettungsdienstes, bei Notfällen lebensrettende Maßnahmen am Notfallort durchzuführen und die Transportfähigkeit herzustellen sowie die Personen unter Aufrechterhaltung der Transportfähigkeit und Vermeidung weiterer Schäden in ein geeignetes Krankenhaus zu bringen. Weiterhin ist es Aufgabe des Rettungsdienstes, Kranke, Verletzte und sonstige hilfsbedürftige Personen, die keine Notfallpatienten sind, unter sachgerechter Betreuung zu befördern.

Die Aufgaben der Notfallrettung werden von der Feuerwehr Herten, zusammen mit den Aufgaben nach dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG), wahrgenommen.

Für den Krankentransport in der Stadt Herten ist seit dem 01.08.2012 die Firma Krankentransporte Herzig GmbH (eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Falck Rettungsdienst GmbH) in den durch Ausschreibung definierten Zeiten zuständig.

Die Firma Herzig hat sich in Herten an der Kaiserstraße 228a niedergelassen und hat dort zwei Krankentransportwagen sowie ein Ersatzfahrzeug stationiert.

### 5.1 Fahrzeuge des Rettungsdienstes

Typ		Baujahr
NEF	Notarzteinsatzfahrzeug	2008
RTW I	Rettungswagen	2004
RTW II	Rettungswagen	2006

### 5.2 Einsätze im Rettungsdienst

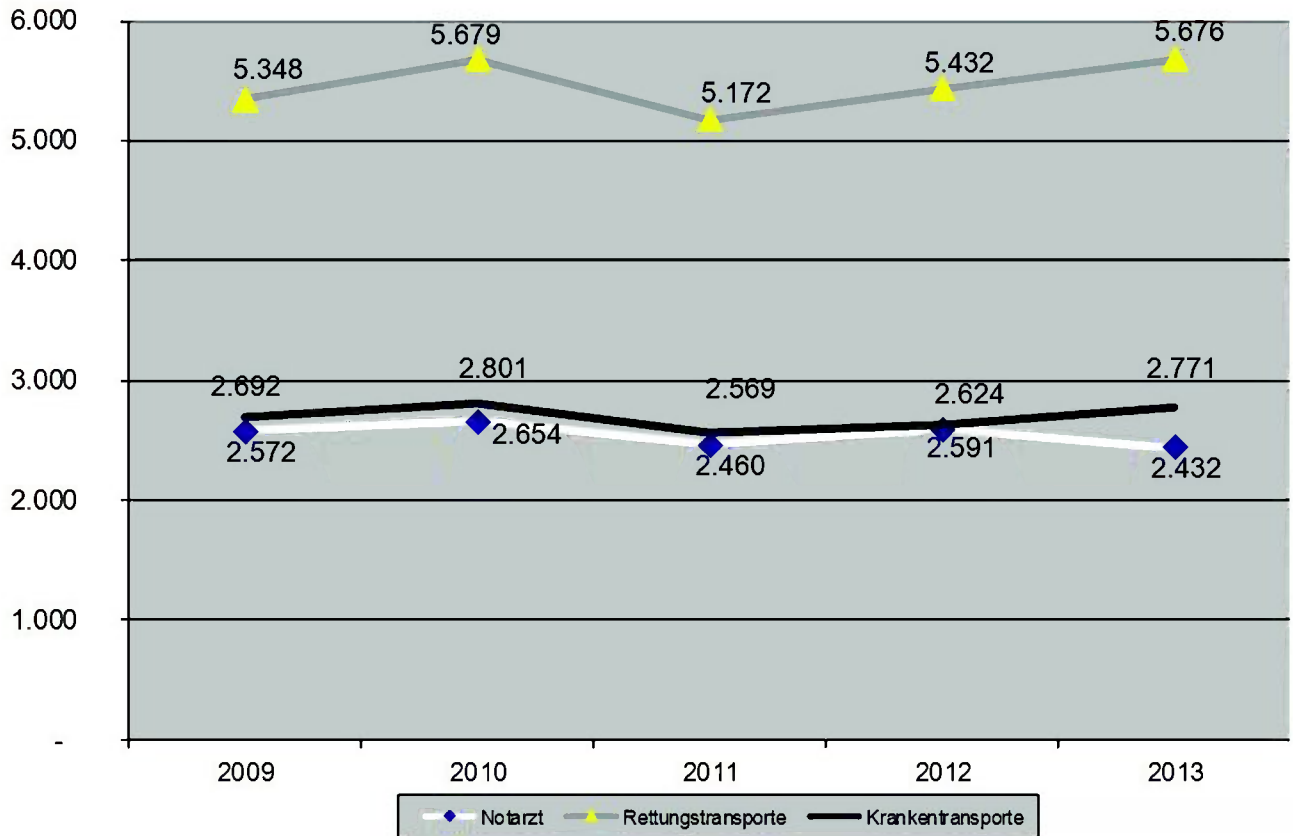
	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Notarzteinsätze</b>	2.572	2.654	2.460	2.591	2.432
<b>Rettungstransporte</b>	5.348	5.679	5.172	5.432	5.676
<b>Krankentransporte</b>	2.692	2.801	2.569	2.624	2.771
<b>Einsätze insgesamt</b>	10.612	11.134	10.201	10.647	10.879
<b>gefährdete Kilometer*</b>	150.612	160.951	112.418	114.448	109.846

\*ohne KTW





### Entwicklung der Einsatzzahlen im Rettungsdienst in den vergangenen 5 Jahren



### 5.3 Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst (Berufsfeuerwehr)

- Fortbildung Rettungsdienst: 56 Kollegen BF
- Fortbildung Lehrrettungsassistent: 5 Kollegen BF



Hertener Allgemeine vom 25.06.2013

# Schneller bei Kranken und Verletzten

## Hertener Notarzt muss nicht mehr so oft in Recklinghausen helfen / Zusätzliches Fahrzeug

VON FRANK BERGMANNSHOFF  
UND THOMAS FIEKENS

**HERTEN / RE.** Im Schnitt rückt der Hertener Notarzt siebenmal am Tag zu schwer erkrankten oder verletzten Menschen aus. Vielfach sind die Hertener Retter aber nicht in der „eigenen“ Stadt unterwegs, sondern in Recklinghausen. Dort herrschte bisher Notarzt-Mangel. Jetzt hat die Nachbarstadt die Lage entschärft. Davon profitieren die Hertener Bürger.

Bisher bestand ein deutliches Ungleichgewicht: Die Stadt Herten hatte einen Notarzt, die doppelt so große Stadt Recklinghausen aber auch nur einen. Bei jedem vierten Einsatz in RE mussten daher die Nachbarstädte aushelfen. So drehte sich im Kreisgebiet mitunter ein regelrechtes Notarzt-Karussell.

Beispiel: Der Recklinghäuser Arzt war im Einsatz, ein zweiter Notfall wurde gemeldet. Diesen übernahm der Hertener Notarzt. Einen zeitgleichen Einsatz in Herten musste nun der Notarzt aus Marl übernehmen. Die dadurch entstandene Lücke in Marl füllte wiederum der Notarzt aus Dorsten... Und wenn gar nichts mehr ging, wurde ein Mediziner per Rettungsschrauber eingeflogen.

Diese Nachbarschaftshilfe ist in der Rettungsdienststruktur des Kreises RE ausdrücklich so vorgesehen. Dennoch: Wenn Notärzte in anderen Städten einspringen müssen, führt das für die Patienten häufig zu längeren Wartezeiten. Und das, wo bei Schlaganfall, Herzinfarkt & Co. schon wenige Minuten über Leben und Tod entscheiden können.



**Auf Leben und Tod: das Hertener Notarzt-Einsatzfahrzeug (NEF) im Einsatz**  
—FOTO. NOWACZYK (ARCHIV)

Das hatte auch der Kreis Recklinghausen so gesehen, der offizieller Träger des Rettungsdienstes ist. Der Kreistag beschloss daher einen neuen Rettungsdienstbedarfsplan, der festlegt, dass Recklinghausen ein zweites Notarzt-Einsatzfahrzeug (NEF) braucht. Dieses ist seit 1. Juni täglich zu den Spitzenzeiten zwischen 8 und 20 Uhr verfügbar. Das andere NEF fährt rund um die Uhr. Beide zusammen haben seit Monatsbeginn mehr als 250 Einsätze absolviert, was den hohen Bedarf belegt.

„Durch das zusätzliche Fahrzeug in Recklinghausen wird sich für das Hertener NEF

die Situation entspannen. Die Hilfsfristen für die Hertener Bürger werden sich verbessern“, meint Theo Schiffmann, Leiter der Hertener Feuerwehr, auf Anfrage. Jedoch werde es weiterhin Spitzenzeiten geben, zu denen sich die Städte untereinander aushelfen müssten. Davon ab, so Schiffmann, bestehe auch in Gelsenkirchen ein gewisser Notarzt-Mangel. Künftig dürfte es also für den Hertener Arzt weniger Einsätze in Recklinghausen geben, aber weiterhin eine Reihe von Fahrten nach Gelsenkirchen – bis irgendwann auch dort ein zusätzliches NEF eingesetzt wird.

### NACHGEFRAGT

**Theo Schiffmann,  
Leiter der Feuerwehr**

(BMH) Im Jahr 2012 hatte der Hertener Notarzt 2 591 Einsätze. Vor zehn Jahren waren es nur 1 800.



Die Überalterung der Gesellschaft sei nur ein Grund dafür, sagt Theo Schiffmann, Leiter der Hertener Feuerwehr. „Der medizinische Fortschritt hat viel verändert. Man weiß heute, dass bei Schlaganfall und Herzinfarkt die Behandlung nicht erst im Krankenhaus anfangen darf“, erklärt Schiffmann. Die Überlebens- und Heilungschancen seien deutlich höher, wenn die Behandlung schon vor Ort an der Einsatzstelle beginnt. „Daher rückt bei Schlaganfall und Herzinfarkt heute immer der Notarzt mit aus. Das war vor 15 Jahren nicht so“, blickt Schiffmann zurück. In Berlin, so ergänzt er, werde jetzt ein spezielles Rettungsfahrzeug für Schlaganfall-Patienten erprobt. „Irgendwann gibt es so etwas wohl auch bei uns.“

### STICHWORT

#### „Rendezvous-System“

◆ Mit dem Notarzt-Einsatzfahrzeug (NEF) wird der Notarzt zum Einsatzort gebracht. Der Rettungswagen für den Patiententransport kommt separat. Weil sich beide Fahrzeuge an der Einsatzstelle treffen, heißt dieses Verfah-

ren in der Fachsprache „Rendezvous-System“. Das Hertener NEF ist mit einem Rettungsassistenten der Feuerwehr sowie einem Krankenhaus-Arzt besetzt und rund um die Uhr einsatzbereit. Das NEF steht im Wechsel am St.-Elisabeth- oder am Gertrudis-Hospital.



Hertener Allgemeine vom 02.09.2013



Über die Drehleiter wird der in seiner im zweiten Stock gelegenen Wohnung gestürzte Mann schonend zum bereitstehenden Rettungswagen transportiert. Die Ewaldstraße war deshalb dort gestern für eine gute halbe Stunde gesperrt. —FOTO: MARTIN PYPLATZ

## Ewaldstraße dicht

### Feuerwehr setzt Drehleiter ein

**HERTEN.** (marp) Die Ewaldstraße musste gestern ab 12.10 Uhr für eine gute halbe Stunde zwischen den Kreuzungen Wiesenstraße/Ewaldstraße und Schützenstraße/Herner Straße gesperrt werden. Grund war ein Feuerwehreinsatz.

Allerdings wurde die Feuerwache nicht wegen eines Brandes alarmiert, sondern weil ein Mann in seiner Wohnung schwer gestürzt war.

Da sich die Wohnung des Mannes im zweiten Stock ei-

nes Mehrfamilienhauses befindet, rückte die Berufsfeuerwehr Hertens nicht nur mit dem Rettungswagen, sondern auch mit einem Drehleiterwagen aus. Denn ein Transport über das Treppenhaus wäre für den Patienten zu schmerzhaft geworden. Deshalb wurde er auf einer Rettungstrage fixiert und dann über den Korb des Drehleiterwagens nach unten gefahren. So konnte er so schonend wie möglich zum Rettungswagen gebracht werden.





## 6.0 Öffentlichkeitsarbeit

Die Präsentation der Feuerwehr Herten im Internet ist eine nicht zu unterschätzende Möglichkeit, um Informationen der einzelnen Gruppierungen für den interessierten Bürger bereitzustellen. Nicht zuletzt deshalb ist im vorletzten Jahr der Internetauftritt der Feuerwehr Herten grundlegend neu überarbeitet worden.

Das es in der Stadt Herten und darüber hinaus ein großes Interesse an Informationen über die Arbeit der Freiwilligen- und der Berufsfeuerwehr gibt, zeigt die hohe Anzahl an Zugriffen auf die entsprechenden Internetseiten.

The screenshot shows the website interface for the Herten Fire Department. At the top, there is a banner with the word 'FEUERWEHR' in large letters and the Herten Fire Department logo. Below the banner is a navigation menu with links to 'Startseite', 'Rathaus & Politik', 'Leben in Herten', 'Bildung', 'Kultur & Freizeit', 'Familie & Soziales', and 'Wirtschaft & Arbeit'. A breadcrumb trail indicates the current location: 'Sie befinden sich hier: Leben in Herten - Feuerwehr Stadt Herten - Reportage Feuerwehr-Magazin'. On the left side, there is a sidebar menu with various categories, including 'Abfallwirtschaft ZBH', 'Demografie', 'Bestattungs- und Friedhofsangelegenheiten', 'Einkaufen in Herten', and 'Feuerwehr Stadt Herten'. The main content area displays a news article titled 'Berufsfeuerwehr Herten im Feuerwehr-Magazin' with a sub-headline 'Klein, aber fein'. The article features a photo of fire trucks and a text snippet. On the right side, there is a 'Schnellzugriff' section with a dropdown menu, a search bar, and a 'Darstellung' section with a dropdown menu.

Folgende Abteilungen der Feuerwehr Herten sind zurzeit mit einer eigenen Homepage im Netz vertreten:

Feuerwehr Herten:

[www.feuerwehr-stadt-herten.de](http://www.feuerwehr-stadt-herten.de)

Löschzug Herten:

[www.loeschzug-herten.de](http://www.loeschzug-herten.de)

Löschzug Scherlebeck:

[www.feuerwehr-scherlebeck.de](http://www.feuerwehr-scherlebeck.de)

Löschzug Westerholt:

[www.feuerwehr-westerholt.de](http://www.feuerwehr-westerholt.de)

Jugendfeuerwehr Scherlebeck:

[www.jugendfeuerwehr-scherlebeck.de](http://www.jugendfeuerwehr-scherlebeck.de)

Jugendfeuerwehr Westerholt:

[www.jf-westerholt.de](http://www.jf-westerholt.de)



## Förderung des Ehrenamtes



Das Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen, hat zusammen mit dem Verband der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen das Projekt „Feuerwehrensache“ am 3. Juli 2013 gestartet. Ziel ist es, das Ehrenamt in den Feuerwehren zu fördern.

Im Jahr 2013 wurden dazu drei Arbeitsgruppen ins Leben gerufen:

1. der Mensch in der Freiwilligen Feuerwehr
2. die Organisation der Freiwilligen Feuerwehr
3. die Freiwillige Feuerwehr in der Öffentlichkeit

Zur Arbeitsgruppe „Der Mensch in der Freiwilligen Feuerwehr“ fanden zwei Workshops zur „Organisationskultur“ am 16.11.2013 und am 30.11.2013 statt. Mandy Wiens, Christian Kühn, Nico Weichhaus und Richard Dewitz besuchten die Veranstaltung am 30.11.2013 in Aldenhoven als Vertreter der Feuerwehr Hertens.

Der Workshop gab uns die Möglichkeit, gemeinsam über die Herausforderungen der Zukunft zu sprechen, Erfahrungen zu sammeln und Lösungen zu erarbeiten. So sollen auch in Zukunft ehrenamtliche Kräfte eine leistungsstarke Feuerwehr sicherstellen.

Weitere Treffen werden auch 2014 stattfinden. Gerne sind weitere Teilnehmer eingeladen, sich einzubringen.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auch unter [www.mik.nrw.de](http://www.mik.nrw.de) oder auf Facebook unter [www.facebook.com/feuerwehrensache](https://www.facebook.com/feuerwehrensache).



Mandy Wiens, Christian Kühn, Richard Dewitz, Nico Weichhaus  
(Foto: Christian Kühn)



Hertener Allgemeine vom 16.09.2013

# Kegeln mit dem Schlauch

Bei der 2. Kids-Trophy des Löschzugs Herten ist Geschicklichkeit gefragt

VON MARTIN PYPLATZ

**INNENSTADT.** Öfter als sonst hören die Anwohner der Hauptfeuerwache am Samstag das Martinshorn. Es handelt sich aber nicht um echte Einsätze. Das Martinshorn ertönt so oft, weil die Feuerwehr zu ihrem Familienfest eingeladen hat. Und dazu gehören für die Kinder recht lautstarke Fahrten mit dem Feuerwehrauto.

Klar, dass da bei jeder Fahrt zumindest kurz neben dem Blaulicht auch das Martinshorn eingeschaltet wird. Für die Kinder ist dies ein unvergessliches Erlebnis.

Sie stehen überhaupt bei diesem Familienfest im Vordergrund. Bereits zum zweiten Mal hat sich der Löschzug Herten der Freiwilligen Feuerwehr zu dem Fest eine „Kids-Trophy“ einfallen lassen. An 20 Spielen müssen die kleinen Besucher ihr Geschick rund um das Thema Feuerwehr beweisen. Der Höhepunkt ist für sie der Feuerlöschtrainer, bei dem sie ein echtes Feuer löschen können, natürlich unter fachkundiger Anleitung. Lina (3) hat es ausprobiert und ist ganz fasziniert: „Ich hatte gar nicht gedacht, dass ich das kann. Jetzt bin ich stolz.“ Lennox (6) hat sich besonders gerade auf diese Aufgabe gefreut. Er sagt selbstbewusst: „Ich will später auch einmal Feuerwehrmann werden.“ Eine weitere Station ist die THW-Rollbahn: Das ist eine acht Meter lange Rutsche, auf der es mit einem Kunststoffschlitten über Rollen bergab geht. Matti (3) hat seinen



Ideen muss man haben: Bei der „Kids Trophy“ gehört auch ein etwas anderes Kegeln dazu: Die Kinder müssen dazu mit einem Feuerwehrschauch die Kegel (leere Cola-Flaschen) treffen. —FOTO: MARTIN PYPLATZ

Spaß daran und lacht: „Das ist schön schnell. Ich muss gleich noch mal auf die Rutsche...“ Zum Programm gehört auch eine Vorführung der Rettungshundestaffel Emscherlippe, die in Herten zuhause ist. Außerdem gibt es einen Info-Stand über Brandmelder und Führungen durch die Wache. Löschzugführer Rudolf

Weiner ist am Ende trotz eines verregneten Nachmittages zufrieden: „Das ist jetzt unser drittes Fest. Ich glaube, wir haben wieder viele Familien angesprochen.“

@ Zwei Bildergalerien zum Familienfest finden Sie dazu unter [www.hertener-allgemeine.de/lokales](http://www.hertener-allgemeine.de/lokales)

## INFO

### Löschzug Herten

◆ Der Löschzug Herten ist der älteste Löschzug der Hertener Feuerwehr. Gegründet wurde er am 17. Mai 1885 als Feuerwehr Herten.

◆ Der Löschzug rückt aus, sobald es einen Alarm in den Stadtteilen Innenstadt, Paschenberg, Disteln oder Herten-Süd gibt. Der Löschzug besteht aus 47 Mitgliedern. Davon sind 13 Führungskräfte.





Hertener Allgemeine vom 16.09.2013



**Früh übt sich:** Tristan ist erst drei Jahre alt. Doch er kann sich schon fast wie ein großer Feuerwehrmann fühlen. Schließlich löscht er hier gerade – unter fachkundiger Anleitung – sein erstes richtiges Feuer mit Wasser aus dem Feuerlöscher. Das Feuerlöschtraining gehörte zur „Kids-Trophy“, die beim Familienfest des Löschzugs Herten den Kindern besonders gut gefiel. → siehe Seite 5 —FOTO: MARTIN PYPLATZ



## 7.0 Vorbeugender Brandschutz

Im vorbeugenden Brandschutz wurden im Jahr 2013 folgende Aufgaben wahrgenommen.

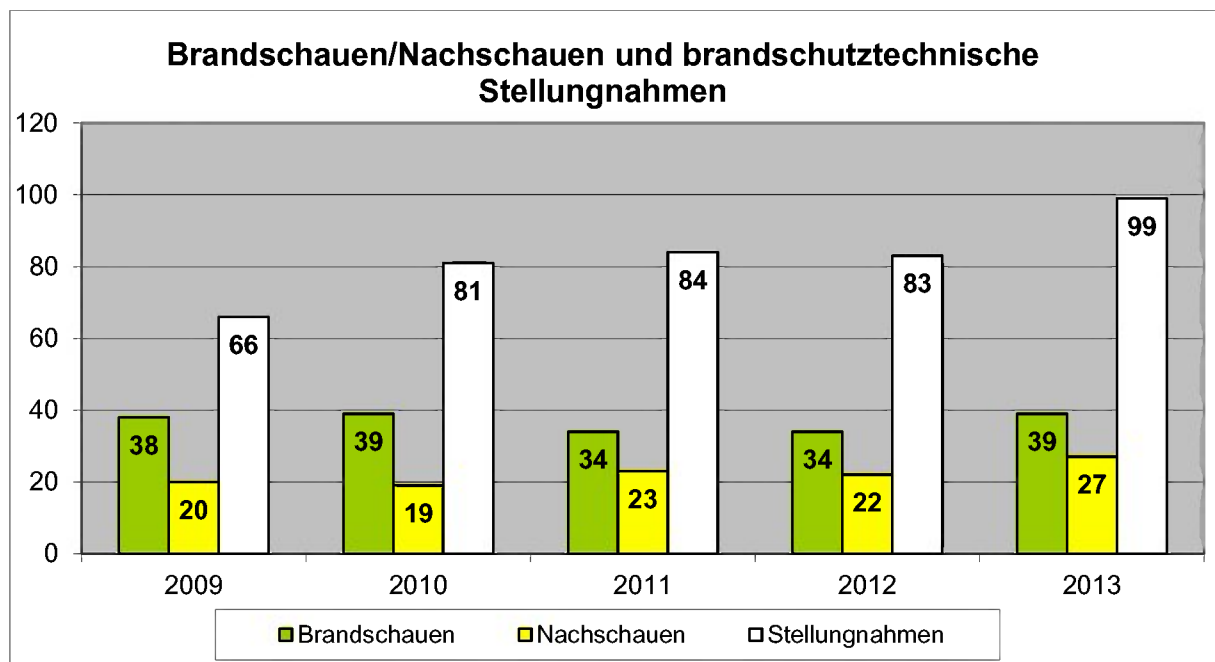
### 7.1 Brandschauen/Nachschaun

Von den **310 Objekten** (5 % mehr Objekte als im Vorjahr), die in Herten der regelmäßigen Brandschau unterliegen, wurden in **39 Objekten Brandschauen nach § 6 FSHG NRW**, teilweise unter Beteiligung des Bauordnungsamtes, durchgeführt. Hierzu wurden entsprechende Berichte verfasst. Um die Abstellung der bei einer Brandschau festgestellten Mängel zu überwachen, sind in den einzelnen Objekten, wie z.B. Industriebetrieben, Schulen, Produktionsstätten, Versammlungsstätten etc. **27 Nachschaun** durchgeführt worden.

Hierzu wurden die entsprechenden Berichte und Gebührenbescheide erstellt und den Betreibern zugeleitet.

	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Brandschauen</b>	38	39	34	34	39
<b>Nachschaun</b>	20	19	23	22	27
<b>Stellungnahmen</b>	66	81	84	83	99
<b>Gebührenbescheide*</b>	36	39	41	51	85

\*Brandschauen/Brandsicherheitswachen/Brandmeldeanlagen/Geräteverleih, Anleiterübungen, etc.



## 7.2 Brandschutztechnische Stellungnahmen

Seit 2006 hat die Brandschutzdienststelle der Feuerwehr Herten die Aufgaben des Brandschutzingenieurs des Kreises Recklinghausen übernommen. Gemäß § 5 FSHG NRW werden nunmehr die bauaufsichtlichen Stellungnahmen eigenverantwortlich gegenüber der Bauaufsichtsbehörde und der Bezirksregierung Münster (z.B. bei Verfahren gem. Bundesimmissionschutzgesetz) abgegeben. Nach mehreren Jahren der engen fachlichen Zusammenarbeit mit der örtlichen Bauordnungsbehörde im Rahmen der Genehmigungsverfahren, ist eine durchweg positive Bilanz zu ziehen. Die fristgerechte Bearbeitung der brandschutztechnischen Stellungnahmen liegt, bei Vorliegen aller notwendigen Antragsunterlagen, bei 92 % der in 2012 durchgeführten Bearbeitungen.

Außerdem wurde in verschiedenen Verfahren, wie beispielsweise der Aufstellung von Bebauungsplänen, Beratungen von Architekten und Bauherren etc., Stellungnahmen abgegeben. Die Anfragen betrafen hauptsächlich die Bereiche:

- Löschwasserversorgung
- Aufstell- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr
- Zugänglichkeit und Anleiterbarkeit von Gebäuden
- Baurechtskonformität der Rettungswege
- Durchführung wirksamer Brandbekämpfungsmaßnahmen

Insgesamt belief sich die Anzahl der **brandschutztechnischen Stellungnahmen auf 99 Verfahren**. Hierbei waren im Berichtsjahr z.B. folgende Objekte zu beurteilen, die hinsichtlich der Größenordnung und Komplexität besonders aufwendig waren, wie z.B.

- Neubau des „Einkaufszentrums Herten“ in der Innenstadt
- Erweiterung des H2 Anwenderzentrums (Windstromelektrolyse)
- Neubau einer Produktionshalle der Fa. Herta (ca. 17 000 qm Grundfläche) mit unterschiedlich temperierten Hochreinbereichen (auch 2014 noch im Verfahren, 3. Änderung)



H2 Anwenderzentrum



## 7.3 Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung

### Schulalarme

Gemäß des **Runderlasses des Innenministeriums „Verhalten in Schulen bei Bränden“** wurden in insgesamt **18 Hertener Schulen** Schulalarme durchgeführt. Hierbei soll das geordnete Verhalten und das Verlassen des Schulgebäudes in möglichst kurzer Zeit trainiert werden.

Diese Verpflichtung trifft eigentlich die Schulen selbst, jedoch hat sich seit Jahren bewährt, dass die Feuerwehr Hertener einen (der zwei pro Schuljahr geforderten) Übungsalarme durchführt.

### Schulungen/Begehungen

Der Gesetzgeber hat im **Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetz (FSHG)** deutlich unterstrichen, dass die Brandschutzerziehung (Kindergärten, Grundschulen) und die Brandschutzaufklärung (Krankenhäuser, Altenheime, Privatpersonen) eine Aufgabe der Gemeinde ist.

Hier wurden **63 Schulungen/Begehungen** durchgeführt.

Im Bereich der Kindergärten wird anhand eines seit Jahren bewährten Schulungskonzeptes eine systematische und zielorientierte Unterrichtung der Vorschulgruppen durchgeführt. Dieses Programm gliedert sich in drei Stufen:

- Unterricht anhand eines Leitfadens durch die Erzieherinnen in den Kindergärten
- Unterricht durch Feuerwehrleute in den Kindergärten
- Besuch der Feuer- und Rettungswache und Vertiefung des Gelernten

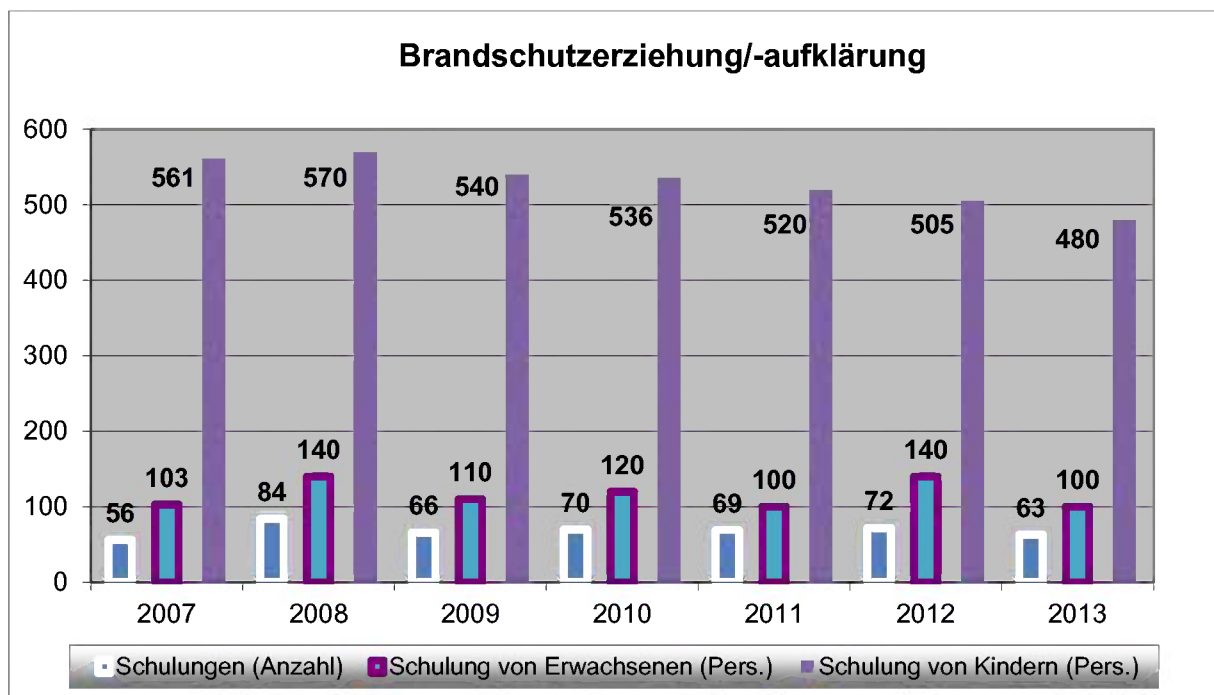


...viele aufmerksame Zuhörer



Die Durchführung dieser zeitaufwendigen Schulungen war nur unter maßgeblicher Beteiligung der ehrenamtlichen Kräfte aus den Löschzügen Herten-Mitte, Scherlebeck und Westerholt möglich. Ebenso haben sich die beruflichen Kräfte aus ihrer Freizeit heraus bei der Durchführung der Schulungen stark engagiert. An dieser Stelle sei dem gesamten Team „Brandschutzerziehung“ herzlich gedankt.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Schulungen (Anzahl)	56	84	66	70	69	72	<b>63</b>
Schulung von Erwachsenen (Pers.)	103	140	110	120	100	140	<b>100</b>
Schulung von Kindern (Pers.)	561	570	540	536	520	505	<b>480</b>
Schulalarne	20	20	19	19	19	19	<b>18</b>



## 7.4 Brandsicherheitswachdienst/Abnahme von Veranstaltungen

Bei Veranstaltungen, bei denen eine erhöhte Brandgefahr besteht und bei der bei Ausbruch eines Brandes eine große Anzahl von Personen gefährdet ist, ist gem. § 7 des FSHG NRW eine Brandsicherheitswache zu stellen. Diese Pflicht trifft in erster Linie den Veranstalter.

Im vergangenen Jahr sind von der Feuerwehr Herten Veranstaltungen wie die Extraschicht auf dem alten Gelände der Zeche Ewald und das Sunset-Picknick auf der Halde Hoheward begleitet worden.

Die herausragende Veranstaltung, hinsichtlich seiner Größenordnung und der medialen Beachtung, war jedoch sicherlich das Red Bull Seifenkistenrennen auf der Halde Hoheward. Die Brandsicherheitswache und die Einsatzleitung wurde durch die Feuerwehr Herten gestellt.

Im Vorfeld wird ein besonderes Beurteilungsverfahren, auf Grundlage der Angaben des Veranstalters durchgeführt. Hiermit soll nachvollziehbar die Notwendigkeit und die Stärke einer eventuell erforderlichen Brandsicherheitswache festgelegt werden. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die Festsetzung der Gebühren hilfreich.

Insgesamt wurden diese **Beurteilungsverfahren 22 mal durchgeführt.**



Red-Bull Seifenkistenrennen am 14.07. 2014 auf der Halde - Hoheward in Herten





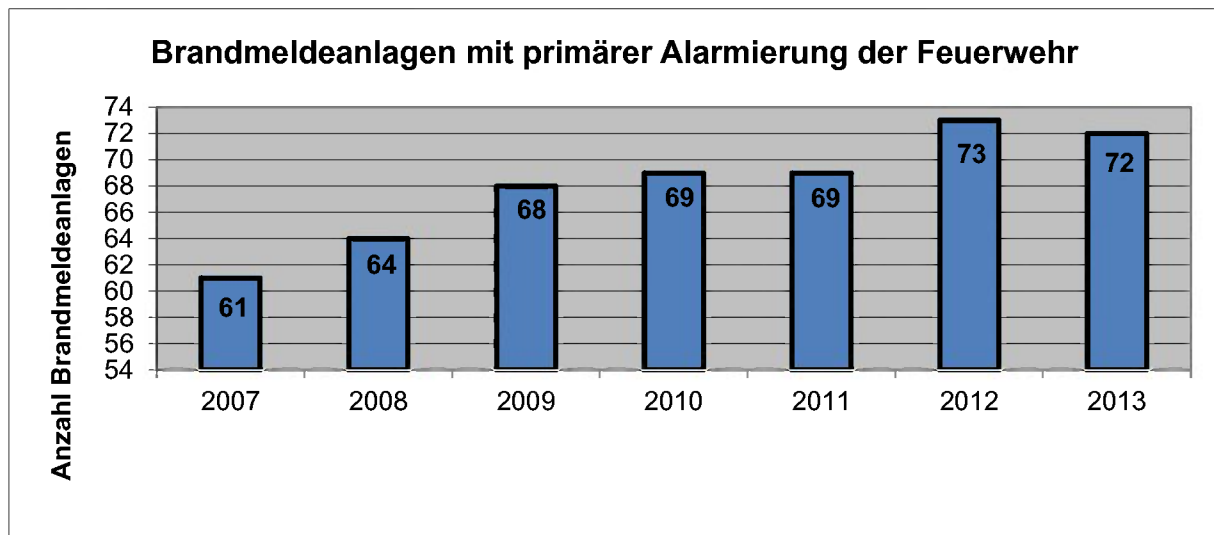
## 7.5 Brandmeldeanlagen

In Herten werden zurzeit **72 Objekte durch Brandmeldeanlagen überwacht**, die auf die Kreisleitstelle in Recklinghausen aufgeschaltet sind. Diese Brandmeldeanlagen werden, einschließlich der dazugehörigen Schlüsseldepots, regelmäßig von der Feuerwehr Herten überprüft.

Vor der Projektierung von neuen bzw. der Erweiterung/Modernisierung von Brandmeldeanlagen, wurden mit den Errichterfirmen und mit den Bauherren ausführliche Beratungsgespräche bezüglich der Auslegung und der Anschaltbedingungen der Brandmeldeanlagen geführt.

Folgende Nutzungen sind bei der Feuerwehr im Berichtsjahr neu aufgeschaltet oder wesentlich geändert worden:

- Fa. Herta, neues Produktionsgebäude mit ca. 17000 qm Grundfläche
- Rösterei Markus Kaffee, neue Lager- und Produktionshalle
- H2 Anwenderzentrum Herten
- Rosa Parks Gesamtschule



Werden Brandmeldeanlagen auf Grundlage eines Baugenehmigungsverfahrens neu errichtet oder auf den Stand der Technik gebracht, so werden diese mit einer standardisierten Feuerwehrinformationszentrale ausgerüstet. Dies dient dazu, der Feuerwehr die einheitliche Bedienung der Meldezentralen von unterschiedlichsten Herstellern zu ermöglichen.



## 7.6 Sprinkleranlagen/automatische Löschanlagen

Die Anzahl der in den Betrieben notwendigen automatischen Löschanlagen ist in den letzten Jahren deutlich angewachsen.

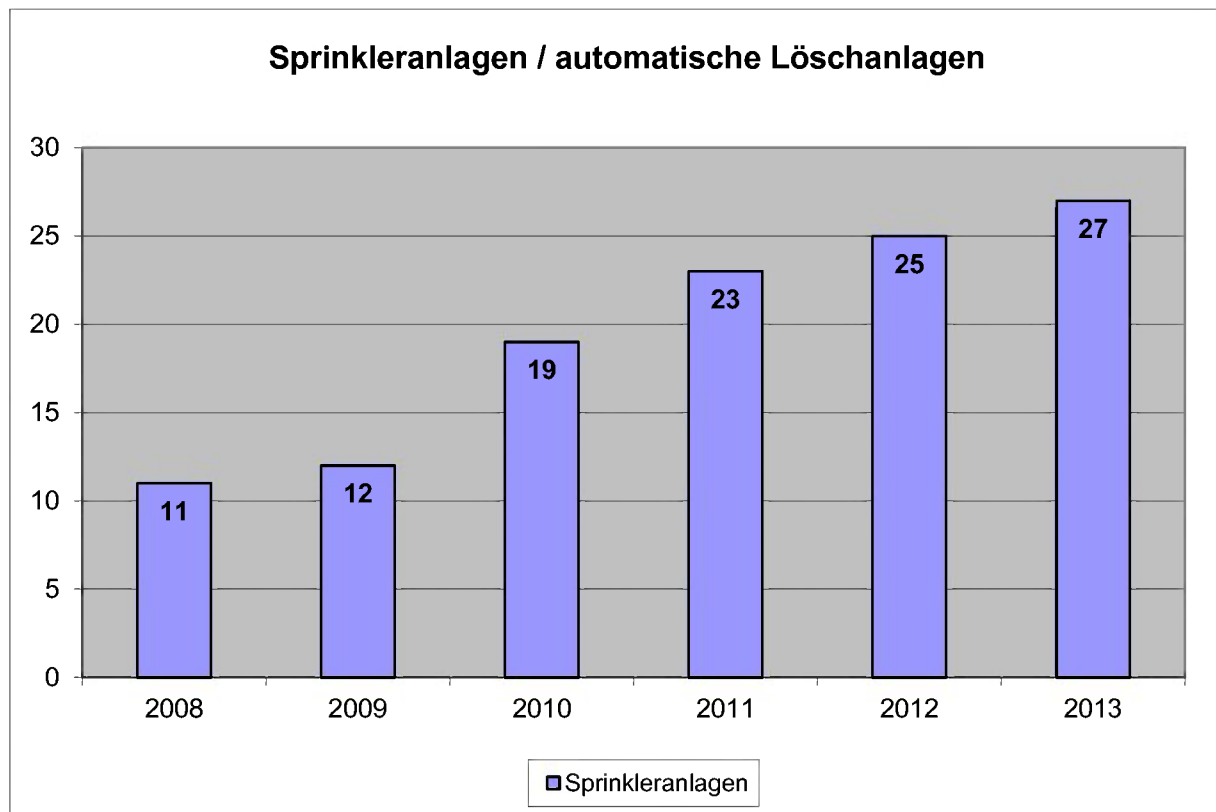
Die großen Logistikbetriebe auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Ewald wären ohne entsprechend ausgelegte Sprinkleranlagen überhaupt nicht baurechtskonform zu errichten und zu betreiben.

Auch um den besonderen Gefahren beim Betrieb des RZR Herten zu begegnen, sind dort in den letzten Jahren verschiedene automatische Löschanlagen eingebaut worden.

Der Umgang mit modernen Löschanlagen im Bereich der Planung, Errichtung und nicht zuletzt des Betriebes, stellt auch vermehrte Anforderungen an die Kräfte der Feuerwehr Herten.

In folgenden Betrieben sind automatische Löschanlagen, mit direkter Aufschaltung zur Feuerwehr, neu in Betrieb gegangen.

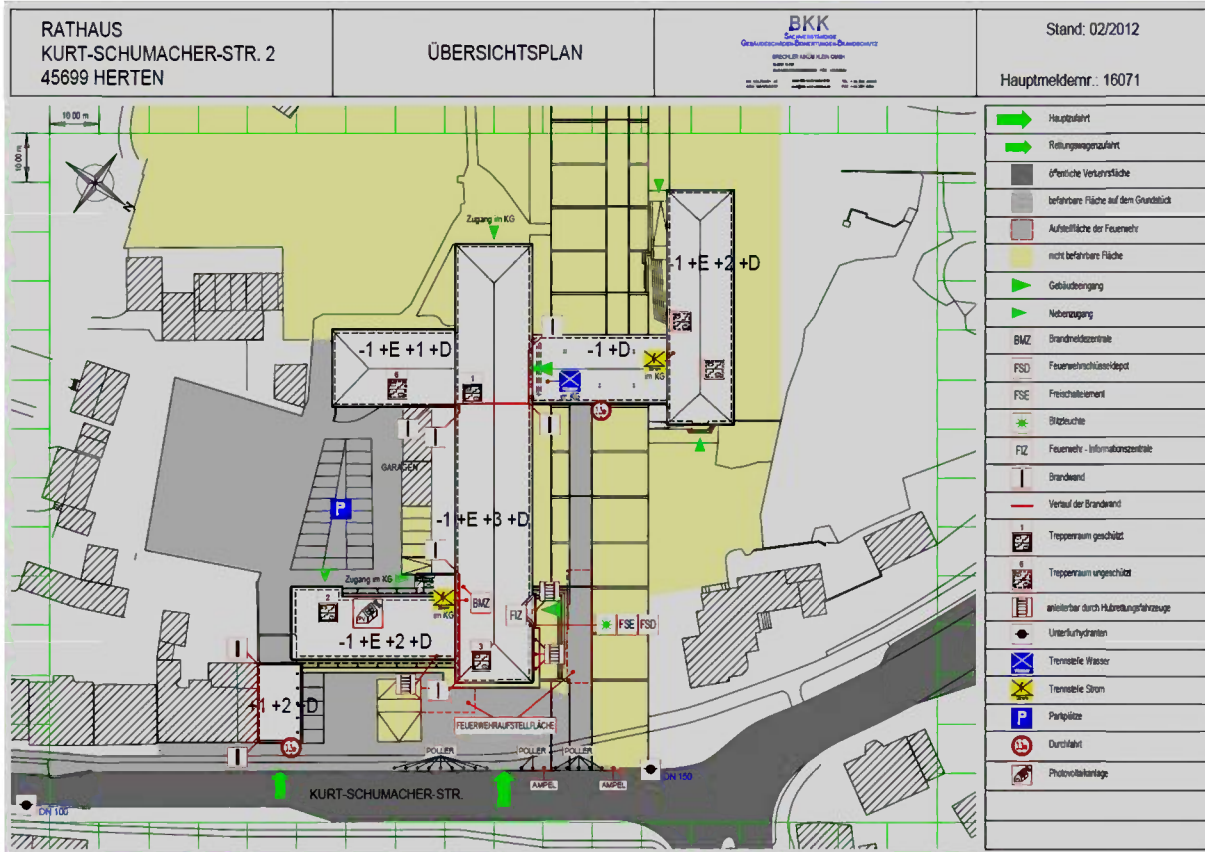
- Nestle Deutschland/Herta      Decken- und Regalsprinklerung (auch in Frostbereichen)
- Neubau Markus Kaffee      Deckensprinklerung



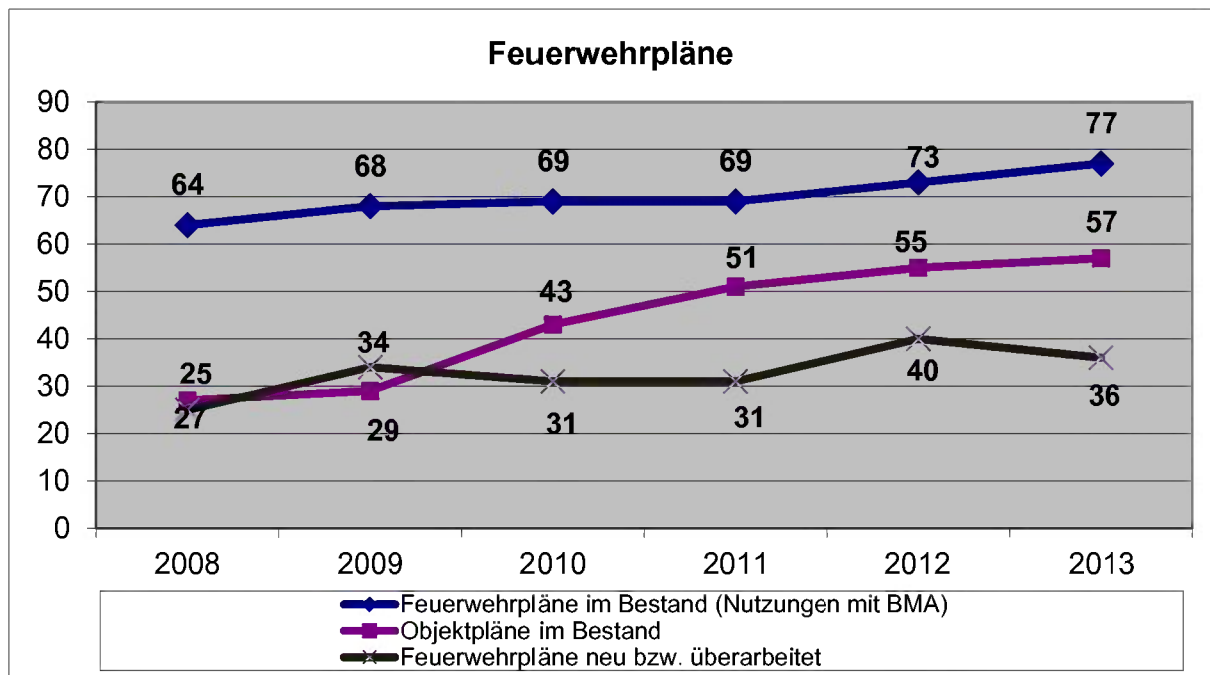


## 7.7 Feuerwehrpläne

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachfirmen wurden von besonderen Objekten (große Gewerbebetriebe, Schulen, Seniorenheime) in **36 Fällen Feuerwehrpläne erstellt bzw. überarbeitet**. Sie dienen dazu, den Einsatzkräften eine schnelle Orientierung in einem Gebäude zu ermöglichen. In dem abgebildeten Plan geht es u.a. um die Darstellung der Gefahrenschwerpunkte und der Bewegungsflächen für die Feuerwehr.



Beispiel für einen Feuerwehrplan



Anzahl der neu erstellten oder überarbeiteten Feuerwehrpläne





## 7.8 Löschwasserversorgung

Auf die Anfrage von Architekten und Bauherren wurden für geplante Bauvorhaben in **21 Fällen Festlegungen bezüglich des erforderlichen Löschwasserbedarfs** getroffen. Der Löschwasserbedarf wird unter Zuhilfenahme der DVGW-Vorschriften und unter Berücksichtigung der geplanten Nutzung festgelegt.

Da nicht alle Flächen des Stadtgebietes an eine zentrale Wasserversorgung (Hydrantennetz) angeschlossen sind, muss erforderliches Löschwasser aus verschiedenen Quellen entnommen werden können. Dies sind beispielsweise Löschwasserbehälter (ortsfest oder mobil) verschiedener Größenordnung oder natürliche Bachläufe, die im Bedarfsfall zeitnah angestaut werden können.

Für die planmäßige Erfassung von Hydranten und sonstiger Löschwasserentnahmestellen, hat die Gemeinde Sorge zu tragen. In Herten sind die Pläne bisher immer selbst innerhalb der Verwaltung/Feuerwehr erstellt worden.

In anderen Städten werden diese Leistungen an Dritte vergeben, wobei je nach Aufwand, leicht Kosten im fünfstelligen Bereich entstehen können.

In der Vergangenheit wurden in einen sogenanntem „Hausnummernplan“ die einzelnen Hydranten bei Änderung oder Erweiterung des Rohrnetzes per Hand eingezeichnet. Nun ist es so, dass unter maßgeblicher Mitwirkung des GIS-Zentrums (**Geographisches InformationsSystem**) des Konzerns der Stadt Herten der Hydrantenplan der Feuerwehr Herten auf elektronischer Basis erstellt werden konnte. Dadurch lassen sich laufende Änderungen deutlich leichter einpflegen. Des Weiteren sollen in der Zukunft die Pläne auch auf mobilen Laptops oder Tablets verfügbar sein.



Auszug aus dem Hydrantenplan. Aus den Zahlen lässt sich abschätzen, wie viel Löschwasser entnommen werden kann.



## 8.0 Nachrufe

Im Berichtsjahr 2013 verstarben fünf Kameraden der Feuerwehr Herten.

### **Emil Lasch**

am

23.02.2013

### **Dieter Schwiederowski**

am

09.05.2013

### **Friedel Lammering**

am

14.06.2013

### **Hermann Rengers**

am

27.07.2013

### **Josef Matys**

am

22.10.2013

Die verstorbenen Kameraden waren alle langjährige Mitglieder der Feuerwehr Herten.  
Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



## Schlussbemerkung

Für das von allen Hertener Feuerwehrmännern und -frauen geleistete Engagement im Jahr 2013, sowohl bei Übungsdienst, Einsätzen als auch bei Veranstaltungen, sei allen ganz herzlich gedankt. Ich hoffe, dass auch im kommenden Jahr alle Feuerwehrleute gesund von den Übungen und Einsätzen wieder nach Hause zurückkehren.

Ich möchte es nicht versäumen, mich beim Rat, dem Ausschuss für Ordnung und Feuerschutz und der Verwaltung zu bedanken. Die Leistung, die die Feuerwehr Herten **als Einrichtung der Gemeinde** für die Bürger der Stadt Herten erbringt, ist nur im Zusammenspiel mit allen oben genannten Gruppen möglich.

Bei der Erstellung des Jahresberichtes 2013 haben u.a. Hans-Georg Lauer und Alexander Ponzini mitgewirkt. Die Pressestelle und Hausdruckerei der Stadt Herten, mit ihrem engagierten Team, haben die Erstellung und die Umsetzung des Jahresberichtes durch ihre Mitarbeit erst möglich gemacht. Hierfür allen Beteiligten meinen herzlichen Dank.

In der Hoffnung, mit diesem Jahresbericht ausreichende Information über die geleistete Arbeit der Feuerwehr Herten im Jahre 2013 gegeben zu haben, verbleiben wir mit einem herzlichen Gut Wehr.



---

Theo Schiffmann  
Leiter der Feuerwehr

### Impressum:

Herausgeber:	Stadt Herten, Feuerwehr
V.i.S.d.P.:	Hans-Georg Lauer, An der Feuerwache 7-9, 45699 Herten
Redaktion:	Hans-Georg Lauer, Alexander Ponzini
Text	Hans-Georg Lauer, Alexander Ponzini, Jörg Dewitz, Andreas Urban, Peter Stawitzki,
Druck:	Hausdruckerei der Stadt Herten
Graphik:	Hans-Georg Lauer
Presseberichte, Bilder:	Frank Bergmannshoff, Martin Pyplatz, Erwin Kitscha, Danijela Budschun, Florian Adamek, Carola Wagner, Caroline Uschmann, Torsten Janfeld, Thomas Fiekens, Nowaczyk, Feuerwehr Herten
Zahlenmaterial:	Aus den Sachgebieten der Feuerwehr
Presseberichte mit freundlicher Genehmigung der Hertener Allgemeinen	